

Jahresbericht des PLAZ 2005/ 2006

Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)

Vorstand

Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Vorsitzender)
Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebmann (Fakultät für Kulturwissenschaften, stv. Vorsitzende,
Arbeitsbereich Service)
Prof. Dr. Peter Reinhold (Fakultät für Naturwissenschaften, stv. Vorsitzender, Arbeitsbereich Forschung)
Prof. Dr. Bardo Herzog (Fakultät für Kulturwissenschaften, stv. Vorsitzender,
Arbeitsbereich Studium und Lehre)
Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführerin)
Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck (Mittelbauvertreter)
stud. phil. Anne Cathrin Wortmann (studentische Vertretung)

Erweiterter Vorstand (Stand: Dezember 2006)

Die Mitglieder des Vorstands sowie:

Prof. Dr. Rita Burrichter (Fakultät für Kulturwissenschaften, Projektgruppe Grundschule plus)
Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Fakultät für Kulturwissenschaften, Forschungskolleg Ästhetisches Lernen))
Prof. Dr. Helmut Hesecker (Fakultät für Naturwissenschaften, Projektgruppe Gesundheitsfördernde Schule)
Prof. Dr. Johannes Magenheimer (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Projektgruppe Medien)
Prof. Dr. Claudia Öhlschläger (Fakultät für Kulturwissenschaften, Projektgruppe Dialogizität des Wissens)
Prof. Dr. Niclas Schaper (Fakultät für Kulturwissenschaften, Projektgruppe Kompetenzentwicklung und -messung (KEM))
Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies (Fakultät für Naturwissenschaften, Projektgruppe Umgang mit Heterogenität)
Dimitra Pappa (studentische Vertretung)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: Dezember 2006):

Wiss. Ang. Dr. Annegret Helen Hilligus (Geschäftsführung)
Wiss. Ang. Dr. Carsten Albers (Medien, Schulpraxis)
Wiss. Ang. Dr. Dorothea Backe-Neuwald (seit 05.07.2000 beurlaubt)
Wiss. Ang. Sandra Hartke (Öffentlichkeitsarbeit)
Wiss. Ang. Tanja Ulbricht (Forschungsförderung)
SII/SI-Lehrerin Bianka Gehler (Schulpraxis im Lehramtsstudium)
Hauptschullehrerin Mechthild Goldstein (Schul-Kontaktbörse)
Grundschullehrerin Annette Haeger-Fischer (Grund-, Haupt-, Realschulen)
Wiss. Ang. Dirk Schöer (Beratungs- und Informationssysteme, Profile)
Reg. Ang. Anne Titze (PLAZ-Sekretariat, Sachbearbeitung Schulpraxis im Lehramtsstudium)

Adresse:

Universität Paderborn, Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)
Gebäude P9, Peter-Hille-Weg 42, 33098 Paderborn
Tel. (05251) 60 3660, Fax: (05251) 60 3658
E-Mail: plaz-hi@upb.de, <http://plaz.upb.de>

Verfasserin:

i. A. des PLAZ-Vorstands: Dr. Annegret Helen Hilligus
Paderborn, im März 2007

ISSN 1863-1533

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Zur Institution des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)	7
1.1 Leitideen für die Arbeit des PLAZ.....	7
1.2 Organisation des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)	9
2 Qualitätsentwicklung in der Lehrerbildung	16
2.1 Das Projekt SPEE (Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation).....	16
2.2 Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen	22
2.3 Identifikationsstiftende Aktivitäten	30
3 Aktivitäten im Arbeitsbereich Studium und Lehre	34
3.1 Projektgruppe Grundschule plus	34
3.2 Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	38
3.3 Projektgruppen zu Profilen	40
3.4 Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung	50
3.5 Schulpraxis im Lehramtsstudium.....	61
3.6 Schul-Kontaktbörse – Schulerfahrung nach dem „win-win“-Prinzip.....	67
3.7 Internationalisierung der Lehrerbildung	72
3.8 Regionale Zusammenarbeit	77
4 Aktivitäten im Arbeitsbereich Forschung	82
4.1 Forschungskolleg zur Nachwuchsförderung.....	82
4.2 Forschungskolleg Ästhetisches Lernen	85
4.3 Projektgruppe Dialogizität des Wissens	87
4.4 Evaluation in der Lehrerbildung	88
4.5 Kooperation mit der Universität Kassel	92
5 Aktivitäten im Arbeitsbereich Service	94
5.1 „Paderborner Assessment-Modell“	94
5.2 Beratungssysteme – mehr Transparenz im Lehramtsstudium	96
5.3 Öffentlichkeitsarbeit	100
6 Konkrete Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre	103
7 Publikationen und Vorträge	107
7.1 Publikationen – Auswahl	107
7.2 Referententätigkeit – Auswahl.....	112
8 Ausstattung	117
8.1 Stellen und Arbeitsbereiche.....	117
8.2 Räume.....	117
8.3 Technische Ausstattung	118
8.4 Finanzen – Haushaltsmittel und Drittmittel	118
Anhänge: Satzung des PLAZ, Presseartikel, Schriftenreihe „PLAZ-Forum“	120

Vorwort

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ), das mit dem Jahresbericht 2006 seinen zehnten Rechenschaftsbericht vorlegt, ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Paderborn. Seine Leitidee ist: Die Weiterentwicklung der Lehrerausbildung lebt von der aktiven Teilnahme der handelnden Personen in der Universität und in der Region. Daher hat sich das PLAZ als Institution mit einer quer zu den Fakultäten angesiedelten Organisationsstruktur etabliert. Die Rückbindung in die Fakultäten erfolgt durch Bildung interdisziplinärer Projektgruppen. In ihnen sind Lehrende und Studierende aktiv und werden konzeptionell und organisatorisch durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PLAZ unterstützt.

Das PLAZ versteht sich als eine Entwicklungsagentur zur Reform der Lehrerausbildung. Es gibt Anstöße und nimmt Impulse zu ihrer Weiterentwicklung auf. Es fördert die Profilierung der Lehrerausbildung in Paderborn und unterstützt das Zusammenwirken der verschiedenen Lehramtsfächer an der Universität, um so die Qualität des Lehramtsstudiums zu erhöhen und dessen Studierbarkeit zu verbessern. Das PLAZ wirkt als Ansprechpartner für die mit Schule und Lehrerausbildung befassten Personen und Institutionen der Region.

1994 hatten in NRW das Ministerium für Wissenschaft und Forschung sowie das Ministerium für Schule und Weiterbildung im Interesse einer überfachlichen Koordination und Organisation der Lehrerausbildung an den Universitäten die Einrichtung von Querstrukturen – sogenannten Zentren für Lehrerbildung – ausgeschrieben. Die Zentren sollten für die Studierenden effektivere und planbarere Studienverläufe ermöglichen und für die Hochschullehrenden eine Zusammenarbeit erleichtern. Die Universität Paderborn bewarb sich um die Teilnahme am Modellversuch und erhielt neben drei anderen Universitäten den Zuschlag. Der Senat gab dem Zentrum für Lehrerbildung in Paderborn den Namen „Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ)“. Von Anfang an hat das PLAZ der Zentrumsidee eine eigene Prägung gegeben, die auch auf die spätere Einrichtung an anderen Universitäten und in anderen Bundesländern und auf die Verankerung in Hochschulgesetzen Einfluss ausgeübt hat. Neben der inhaltlichen Arbeit hat sich das PLAZ auch für die Organisationsentwicklung zur strukturellen Verbesserung der universitären Rahmenbedingungen eingesetzt.

Dem PLAZ-Vorstand gehört der Mathematikdidaktiker Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens als Vorsitzender sowie der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Bardo Herzig, die Romanistin Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Lieb Gott und der Physikdidaktiker Prof. Dr. Peter Reinhold als stellvertretende Vorsitzende an. Des weiteren gehören dem Vor-

stand die Geschäftsführerin Dr. Annegret Helen Hilligus, als Mittelbauvertreter Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck und als studentisches Mitglied Anne-Cathrin Wortmann an.

Der Jahresbericht gliedert sich in neun Kapitel und orientiert sich in seinen Hauptkapiteln 4 bis 6 an der neuen Organisationsstruktur mit den Arbeitsbereichen „Studium und Lehre“, „Forschung“ und „Service“ und. Um die in den Kapiteln 3-6 dargestellte Arbeitsweise und die Aktivitäten des PLAZ für Außenstehende verständlicher zu machen, werden in Kapitel 1 die Institution PLAZ mit ihren Leitideen und ihrer Organisationsstruktur vorgestellt und die geplante Weiterentwicklung des PLAZ skizziert. Es folgt in Kapitel 2 eine Zusammenfassung der Ziele, wie sie im Jahresbericht 2004 für die folgenden zwei Jahre formuliert worden waren. Unter der Überschrift „Qualitätsentwicklung in der Lehrerausbildung“ werden in Kapitel 3 Aktivitäten dargestellt, die auf eine übergreifende Weiterentwicklung der Lehrerausbildung zielen. Hier wird insbesondere das Projekt SPEE erwähnt, für das das PLAZ im Rahmen des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator ausgeschriebenen Programms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ einen von drei mit 240.000 € dotierten Hauptpreisen erhielt. In den Kapiteln 4 bis 6 geht es um die Aktivitäten in den Arbeitsbereichen und den Projektgruppen als Kern der PLAZ-Arbeit. Bei diesen Aktivitäten wirken die an der Lehrerausbildung beteiligten Personen aus den Fakultäten entsprechend der o. g. Zielsetzung des PLAZ in den Projektgruppen an der Bewältigung der gemeinsamen Aufgaben zusammen. Unter der Überschrift „Konkrete Zielsetzungen für die nächsten beiden Jahre“ findet sich in Kapitel 7 als Ausblick eine Auflistung der Ziele für die nächsten zwei Jahre, die wir uns auf der Grundlage einer kritischen Würdigung dessen, was 2005 und 2006 geleistet wurde, gesetzt haben. Eine Zusammenstellung der Drittmittelprojekte des PLAZ sowie der Publikationen und der Referententätigkeit von PLAZ-Vorstand und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern folgt in Kapitel 8. In Kapitel 9 schließt sich eine Übersicht über die Ausstattung des PLAZ an. Der Anhang enthält die am 19.05.2004 in Kraft getretene Satzung des PLAZ und eine Auflistung der in der Schriftenreihe „PLAZ-Forum“ erschienenen Veröffentlichungen.

In den einzelnen Kapiteln wird jeweils kurz dargestellt, wie die Aufgabenfelder wahrgenommen wurden. Einer Beschreibung der Ausgangslage folgt die Darstellung der Maßnahmen, die das PLAZ im Berichtszeitraum wahrgenommen hat. Ein Ausblick auf die Vorhaben für die nächsten beiden Jahre schließt die einzelnen Kapitel ab.

Mit dem Jahresbericht möchten wir alle Beteiligten und Interessierten über unsere Arbeit informieren. Er wendet sich sowohl an Personen – Lehrende wie Lernende – als auch an die zuständigen Organe und Gremien innerhalb der Universität Paderborn sowie an Kooperationspartner außerhalb, an die Ministerien, die Schulen, die

Studienseminare, die Schulaufsicht, die Lehrerverbände und andere an Lehrerausbildung beteiligte Institutionen.

Wir danken allen Beteiligten innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit in 2005 und 2006 und wünschen uns, dass sie 2007 eine gleichermaßen erfolgreiche Fortsetzung erfahren wird.

Der Vorstand

im März 2007

1 Zur Institution des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)

1.1 Leitideen für die Arbeit des PLAZ

Das PLAZ geht von der Grundidee aus, dass Zentren für Lehrerbildung (ZfL) ein **Element universitärer Organisationsentwicklung** darstellen und die Rolle von Katalysatoren zur Verbesserung von Problemlösungsprozessen in der Lehrerbildung wahrnehmen.¹ Angesichts des Neutralitätsgebots von Katalysatoren in einem Organisationsentwicklungs-Prozess war sowohl die Anbindung des PLAZ an eine Fakultät als auch die Anbindung an das Rektorat von vornherein ausgeschlossen. Die Universität Paderborn entschied sich für die Etablierung des PLAZ als sogenannte zentrale wissenschaftliche Einrichtung. Das Zentrum stellt eine Organisationseinheit „quer“ zu allen Fakultäten dar. Das Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen schreibt diese Form der Institutionalisierung seit dem 01.04.2000 nicht zuletzt aufgrund von Initiativen des PLAZ für alle vergleichbaren Einrichtungen verbindlich vor. Das Hochschulfreiheitsgesetz von 2006 eröffnet noch weiter gehende Perspektiven der Institutionalisierung.

Die Etablierung des PLAZ als **zentrale Einrichtung einer Universität** bedeutet die Überwindung der neuralgischen Grenze zwischen internem und externem Status eines Beraters. In optimaler Weise sollen so die jeweiligen Vorteile von Ersterem und Letzterem verbunden und ihre Nachteile vermieden werden. Indem das Zentrum als Teil des Systems Universität eine hinreichende interne Anbindung hat, kennt es sein Klientensystem sehr gut und kann sich mit hoher Motivation für seine Verbesserung engagieren. Indem es außerhalb der weiter zu entwickelnden Subsysteme – der Fakultäten – steht, ist das Zentrum nicht Teil des Problems, das es zu lösen gilt.

Dass es sich um eine **wissenschaftliche Einrichtung** handelt, ist dabei aus verschiedenen Gründen (über-)lebenswichtig: um in den Fakultäten auf ausreichende Akzeptanz zu stoßen, aber auch um die vielfältigen Aufgaben im Rahmen des Organisationsentwicklungs-Prozesses überhaupt angemessen wahrnehmen zu können. Fundierte Diagnosen, die Beherrschung, Anwendung und Weiterentwicklung des dafür notwendigen Instrumentariums, die Initiierung von Diskursen zur Klärung der komplexen Ziele von Lehrerbildung, die Planung von Veränderungen, die Über-

¹ Die kurze Skizzierung des Selbstverständnisses des PLAZ als Element universitärer Organisationsentwicklung geht mit leichten Änderungen auf den Jahresbericht des PLAZ 2002 zurück. Eine ausführlichere Darstellung findet sich bei Sigrid Blömeke in ihrem Aufsatz „Zentren für Lehrerbildung. Element universitärer Organisationsentwicklung“. In: Das Hochschulwesen. Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik 48 (2000), 4, S. 124-130.

prüfung ihrer Wirkungen sowie die Reflexion der eigenen Rolle erfordern eine intensive wissenschaftliche Tätigkeit.

Die Funktion des PLAZ als **Katalysator** im universitären Organisationsentwicklungsprozess hat eine weitere Voraussetzung: Zwingend notwendig ist, dass ein Vertrauensverhältnis zu den Fakultäten besteht; Kontrollaufgaben des Zentrums würden die Position des neutralen Dritten behindern, wenn nicht gar zerstören. Organisatorisch bedeutet dies die Etablierung eines eigenen Vorstands für das Zentrum – ohne Verflechtung mit dem Rektorat oder einer Lehrerausbildungskommission. An der Universität Paderborn wird die Leitung des PLAZ vom Rektorat gewählt, dem sie auch rechenschaftspflichtig ist; formale Befugnisse gegenüber den einzelnen Fakultäten bestehen nicht.

Der Organisationsentwicklungsprozess besteht für das PLAZ aus drei Phasen: **Zielklärung**, **Diagnose** und **Intervention** (einschließlich Evaluation). In der Phase der Zielklärung werden die Ziele, die im Wissenschaftsbereich komplex, reflexiv, umstritten und nicht widerspruchsfrei sind, unter den Beteiligten ausgehandelt. Als zentrale Maßnahmen hat das PLAZ in diesem Zusammenhang einerseits eine umfassende universitätsinterne Leitbilddiskussion und einen Qualitätsentwicklungsprozess zur Formulierung von Standards und Kerncurricula in der Lehrerausbildung angestoßen, der in verbindliche Rahmenstudienordnungen für alle Lehramtsstudiengänge mündete (vgl. Kap. 3.1), und andererseits eine Abstimmung und Kooperation mit der zweiten Phase und mit dem Berufsfeld Schule unterstützt (vgl. v. a. Kap. 4.6, 4.8). Das PLAZ bemüht sich auch darum, die Aufgaben der Lehrerausbildung schärfer zu konturieren, sie innerhalb der Universität besser zu positionieren und ein Bewusstsein von ihrer Eigenständigkeit zu schaffen. Diesem Ziel dienen öffentliche Veranstaltungen zu wichtigen Fragen von Schule und Lehrerausbildung (vgl. Kap. 3.2). Dazu gehören aber auch identifikationsstiftende Angebote für die Lehrerausbildung wie die Durchführung von Staatsexamensfeiern zweimal im Jahr mit der feierlichen Überreichung der Abschlusszeugnisse an alle Absolventinnen und Absolventen des entsprechenden Prüfungszeitraums und auf Wunsch die Aufnahme in die Ehemaligenvereinigung PLAZEF (vgl. Kap. 3.3).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass eine Reform der Lehrerausbildung immer die **aktive Teilnahme der handelnden Personen** braucht, und zwar sowohl der Lehrenden als auch der Studierenden. Die gemeinsame Verantwortlichkeit aller an der Lehrerausbildung beteiligten Bereiche und Personen der Universität – Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaft – muss deutlich werden. Das PLAZ schafft die Voraussetzungen dafür, dass Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Positionen miteinander ins Gespräch kommen können. Eine solche diskursive Vorgehensweise ist zwar zeitaufwändig und wenig „spektakulär“, aber er-

folgreich, da – wenn Verständigung erreicht wird – unmittelbar wirksam. Das bedeutet allerdings gleichzeitig, dass Erfolge des Zentrums abhängig sind von der Bereitschaft in den Fakultäten, etwas zu verändern.

Forschung und Lehre sind und bleiben genuine Aufgaben der Fakultäten. Das PLAZ bildet eine ergänzende Querstruktur, die um so erfolgreicher arbeitet, je mehr sie bei der Erledigung ihrer Aufgaben Lehrende und Studierende der Fakultäten zusammenführt. Auf dem langwierigen Weg der Organisationsentwicklung unterstützt das PLAZ die Fakultäten in ihrem Bemühen um die Verbesserung der Problemlösungs- und Erneuerungsprozesse. Das Beispiel Paderborn zeigt, wie sehr ein solches Verständnis von Zentren für Lehrerbildung dazu beitragen kann, die Qualität der universitären Lehrerbildung zu sichern und stetig weiterzuentwickeln.



1.2 Organisation des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)

Die **Satzung des PLAZ** (vgl. Anlage) spiegelt die „Organisationsphilosophie“ des PLAZ, die sich in der Vergangenheit in besonderer Weise bewährt hat:

- das Verantwortungsprinzip im Unterschied zum Repräsentationsprinzip (bei der Bildung des Vorstands und der Projektgruppen),
- die Bildung von „Tandems“ in den Projektgruppen durch das Lenkungs-Duo von aus unterschiedlichen Fakultäten stammenden Sprecherinnen und Sprechern einerseits und PLAZ-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern andererseits,
- die Einrichtung von Projektgruppen für zeitlich determinierte Aufgaben.

Darüber hinaus ermöglicht sie den Aufbau transparenterer und einfacherer Strukturen. Zur Bündelung der bisherigen und zukünftigen Arbeitsfelder des PLAZ dienen drei Arbeitsbereiche, in denen jeweils nach Bedarf Projektgruppen eingerichtet werden können.

Bei der **Vorstandsstruktur** wird zwischen einem Vorstand und einem erweiterten Vorstand unterschieden. Der Vorstand leitet das Zentrum, entscheidet in Angelegenheiten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung und berät die Vorsitzende oder den Vorsitzenden. Dem Vorstand gehören die oder der Vorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden, die gleichzeitig Sprecher der drei Arbeitsbereiche Studium und Lehre, Forschung und Service sind, die Geschäftsführerin Dr. Annegret Helen Hilligus und je eine Vertreterin oder ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studierenden an. Als Vorsitzender wurde auf Vorschlag des erweiterten PLAZ-Vorstands vom Rektorat Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Institut für Mathematik), als stellvertretende Vorsitzende wurden Prof. Dr. Bardo Herzig (Fakultät für Kulturwissenschaften, Erziehungswissenschaftliches Institut) für den Bereich „Studium und Lehre“, Prof. Dr. Peter Reinhold (Fakultät für Naturwissenschaften, Department Physik) für den Bereich „Forschung“ und Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Lieb Gott (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Romanistik) für den Bereich „Service“ bestellt. Von der Gruppe der Studierenden wurde Anne-Cathrin Wortmann und von der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dr. Peter Brandl-Bredenbeck nominiert. Sie wurden vom Vorstand des PLAZ bestellt.

Dem **erweiterten Vorstand**, der insbesondere Empfehlungen in grundsätzlichen Fragen zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gibt, gehören zusätzlich vom Vorstand bestellte Sprecherinnen und Sprecher der Projektgruppen und ein weiteres studentisches Mitglied an:

Prof. Dr. Rita Burrichter (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Katholische Theologie): Projektgruppe Grundschule plus

Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Germanistik und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft): Forschungskolleg Ästhetisches Lernen

Prof. Dr. Helmut Heseke (Fakultät für Naturwissenschaften, Department Sport & Gesundheit): Projektgruppe Gesundheitsfördernde Schule

Prof. Dr. Johannes Magenheim (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Institut für Informatik): Projektgruppe Medien

Prof. Dr. Claudia Öhlschläger (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Germanistik und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft): Projektgruppe Dialogizität des Wissens

Prof. Dr. Niclas Schaper (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Humanwissenschaften): Projektgruppe Kompetenzentwicklung und -messung (KEM)

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies (Fakultät für Naturwissenschaften, Department Sport & Gesundheit): Projektgruppe Umgang mit Heterogenität

Dimitra Pappa (studentische Vertretung)

Mitglieder des PLAZ sind alle Lehrenden und Studierenden, die ihre Mitgliedschaft schriftlich bekundet haben. Als Mitglieder profitieren sie von bestimmten Informationsangeboten (wie z. B. Informationen zu bildungspolitischen Neuerungen, zu Angeboten der Schul-Kontaktbörse, Zusendung von Erlassen und Verordnungen oder von Veranstaltungshinweisen, etc.).

Sowohl durch die Zusammensetzung des Vorstands und der Mitglieder des PLAZ als auch durch die Personalstruktur ist ein weitgehender Interessensausgleich der unterschiedlichen an der Lehrerausbildung beteiligten Bereiche gewährleistet: Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft, Primarstufe und Sekundarstufen, wissenschaftliche und schulpraktische Qualifikationen, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften sind jeweils mit mehreren Personen im PLAZ vertreten.

Von besonderer Bedeutung für die Arbeit des PLAZ ist die Aufnahme der **Studierenden** als stimmberechtigte Mitglieder in den Vorstand und in die Projektgruppen. Sie geben als die größte Interessengruppe in der Lehrerausbildung wichtige Anregungen und Rückmeldungen zu der Arbeit des PLAZ. Aus diesem Grund besteht seit Anbeginn eine enge Zusammenarbeit mit der Lehramtsfachschaften, die sich im Berichtszeitraum zur einer gemeinsamen „Fachschaft Lehramt“ vereint haben.

Einmal jährlich findet eine **ganztägige Klausurtagung** statt, in der die Arbeit des vergangenen Jahres kritisch beleuchtet und Akzente für das folgende Jahr gesetzt werden. Bei der Klausurtagung am 02.12.2005 in Westenholz stand darüber hinaus thematisch das „Paderborner Modell der Professional School“ im Mittelpunkt, bei der Klausurtagung am 15.12.2006 ging es insbesondere um Vorüberlegungen zu einem künftigen Bachelor-/ Master-Konzept in der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn.

An **Personal** verfügt das Zentrum im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter derzeit über zwei Dauerstellen, eine befristete Stelle, zwei Projektstellen, über 1,5 (Teil-)abordnungsstellen für Lehrer sowie über eine halbe Sachbearbeitungsstelle. Die Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an Zentren für Lehrerbildung seitens der Ministerien und Bezirksregierungen gestaltet sich insbesondere aus haushaltstechnischen Gründen schwierig. Dies ist für das PLAZ insofern ein großes Problem, als die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehrerausbildung gerade der Zusammenführung von Kompetenzen aus dem universitären Bereich einerseits und aus den Bereichen von Schule und Studienseminar andererseits bedarf. Nur unter der Vor-

aussetzung, dass die Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern gesichert ist, ist eine Verstetigung der Arbeit bei gleichzeitiger Zuführung neuer Ideen aus Wissenschaft und Schulpraxis möglich.

Als Dauerproblem für die organisatorische Arbeit des PLAZ stellt sich das **Fehlen einer Sekretariatsstelle** dar. Nachdem die erste Stelleninhaberin in den Ruhestand versetzt worden ist, durfte das PLAZ die Stelle nicht wiederbesetzen, so dass derzeit mit einer halben Sachbearbeitungsstelle sowohl das Praktikumsbüro als auch das PLAZ-Sekretariat zu bewältigen sind. Die Aufgaben und vielfältigen Kontakte, die das PLAZ als Quereinrichtung innerhalb (Ansprechpartner für alle lehrerbildenden Fächer) und außerhalb der Universität (insbesondere im Kontext des Praktikumsbereichs mit Schulen und Schuladministration sowie im Kontext der Kooperation mit der Region zusätzlich mit den Studienseminaren, aber auch bundesweit als erste Anlaufstelle in Sachen Lehrerausbildung) pflegt, erfordern eine ganztägige Besetzung des Sekretariats. Zu beachten ist dabei auch, dass sich *alle* Lehramtsstudierenden im Kontext ihres verpflichtenden erziehungswissenschaftlichen, zum Teil auch ihres fachdidaktischen Schulpraktikums und im Kontext der Praktika der Zusatzqualifikation „Neue Medien und Informationstechnologien“ sowie der drei Profile an die Stelleninhaberin wenden. Die Aufgaben im Sekretariatsbereich werden in Zukunft nicht weniger werden, sondern haben insbesondere auch aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren noch deutlich zugenommen.

Ein weiteres Problem ist zudem weiterhin die **finanzielle Situation** des PLAZ, was ebenfalls strukturell begründet ist: Als Querstruktur hat das PLAZ die Aufgabe, innerhalb der Hochschule mit allen in der Lehrerausbildung tätigen Personen zu kooperieren. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit den an der Lehrerausbildung beteiligten Personen und Institutionen außerhalb der Hochschule. Dies erfordert einen gewissen Mitteleinsatz, um systematisch wichtige Informationen zu verbreiten (v. a. Druckkosten, Porto und Telefon) – insbesondere, sobald die Schulen miteinbezogen werden. Der von der Hochschule zur Verfügung gestellte Grundetat reicht hier nicht im erforderlichen Maße aus, so dass in der Regel eine Konzentration der PLAZ-Aktivitäten auf den Raum Paderborn oder sogar auf die hiesigen weiterführenden Schulen erfolgt. Dies benachteiligt zum einen die Grundschulen und zum anderen die Schulen des weiteren Einzugsbereichs der Universität (Hochsauerlandkreis, Soest, Raum Bielefeld/Minden, Raum Warburg/Höxter etc.). Da das PLAZ mit diesen Aktivitäten immer auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit für die Universität Paderborn leistet, hat dies angesichts der Konkurrenzsituation zur Universität Bielefeld auch Auswirkungen auf die Wahl des Studienortes.

Für die Jahre 2005 und 2006 lässt sich resümierend festhalten, dass das PLAZ trotz der oben genannten personellen und kapazitiven Einschränkungen gemeinsam mit

den Fakultäten wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung insbesondere an der Universität Paderborn geleistet hat. Nach außen hin wird die Universität Paderborn als ein Standort wahrgenommen, an dem die Lehrerausbildung einen hohen Stellenwert hat. Seit 2004 hat der Preis des Stifterverbandes und der Stiftung Mercator noch deutlich dazu beigetragen, den guten Ruf der Paderborner Lehrerausbildung zu festigen (vgl. dazu insbesondere Kap. 3., 3.2).

Neben den inhaltlichen und organisatorischen Momenten einer Reform der Lehrerausbildung in Richtung Bachelor-/ Masterstudiengänge stellt sich allerdings für die **Zukunft** die Frage, in welchem strukturellen Rahmen diese Veränderungen, die ein Zusammenwirken von Vertreterinnen und Vertretern mehrerer Institutionen voraussetzen, gestaltet werden können. Wie die HRK darlegt, ist eine „stärkere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerbildung [...] nur in einer radikal neuen Struktur realisierbar“. Eine solche neue Struktur ist sinnvollerweise an der Universität anzusiedeln, die die Bachelor- und Masterstudiengänge zu verantworten hat.

Aber auch unabhängig von dem eventuellen Erfordernis, die Kooperation der beiden Phasen organisatorisch zu sichern, kommt auf die Hochschulen die Aufgabe zu, für ihre Absolventinnen und Absolventen die inhaltlichen und formalen Anforderungen des Arbeitsmarkts Schule zu beachten, d.h. Lehrerausbildung als ein Gesamtkonzept anzulegen und zu organisieren. Dazu wird es unserer Ansicht nach erforderlich sein, die Idee des Zentrums für Lehrerbildung, die in den letzten Jahren in nahezu allen Bundesländern aufgegriffen wurde, weiter zu denken.

Im Kontext der systemischen Entwicklung in der Lehrerausbildung hat sich die Universität Paderborn in der **Exzellenzinitiative** mit einem Antrag „Graduate School for Educational Development and Research as Nucleus of a Professional School“ (Anlage) beteiligt. Der Antrag wurde negativ beschieden, insbesondere weil die Lehrerbildung grundsätzlich nicht im Fokus der Exzellenzinitiative stand. Explizit gelobt wurden allerdings die Idee und das Konzept. Innerhalb der Universität ist ein produktiver Diskurs über die Notwendigkeit einer Verbesserung des Querschnittsmanagements für die „Querschnittsaufgabe Lehrerausbildung“ in Gang gekommen.

Die erweiterte Hochschulleitung hat nach einer Klausurtagung am 16.06.2006 in Meschede das PLAZ um eine Konkretisierung eines **Konzepts zur Weiterentwicklung des PLAZ** gebeten. Das gewünschte **Strategiepapier** wurde am 30.10.2006 dem Rektor übergeben. Das PLAZ, so wie seine Weiterentwicklung in dem Papier konzipiert wird,

- ist eine Querstruktur, die Lehramtsstudierenden „eine Heimat“ gibt und der Lehrende aus den Fakultäten als assoziierte Mitglieder angehören,

- ist eine Entwicklungsagentur zur Profilierung der Lehrerausbildung (keine Betriebseinheit und nicht nur ein Organisationsbüro),
- trägt Verantwortung für interdisziplinäre Bereiche der Lehrerausbildung, die es in Kooperation mit den Fakultäten wahrzunehmen hat (Studiengangentwicklung, Curriculumentwicklung, etc.),
- ist der institutionelle Ort der Verzahnung von erster und zweiter Ausbildungsphase.

Die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur ist ausgerichtet auf die Leitlinien „Effizienz in der Aufgabenerfüllung“ und „professionelle und zügige Entscheidungen“: Sie hat einen eigenen Vorstand mit klaren Zuständigkeiten für spezifische Aufgabengebiete (Studium und Lehre, Forschung und Entwicklung, Internationale und studentische Angelegenheiten, ggf. Kooperation der Ausbildungsphasen). Projektgruppen bilden die Basis für die inhaltliche Arbeit. Sie sind institutionalisierte Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit und maßgeblich dafür verantwortlich, dass das PLAZ im Sinne einer Entwicklungsagentur arbeiten kann. Die Projektgruppen setzen sich aus Personen zusammen, die ein gemeinsames Gestaltungs-, Entwicklungs- oder Forschungsinteresse vereint, das an der Schnittstelle zwischen Fachinteresse und Lehrerbildungsinteresse angesiedelt ist.

Die Lehre bleibt nach wie vor in der Verantwortung der Institute in den Fakultäten. Die Rolle des PLAZ ist die des „**Monitoring aus Lehrerbildungsperspektive**“, sie spiegelt sozusagen Einzelentscheidungen auf ihre Auswirkung auf das Gesamtkonzept zurück. Sie ist für die zeitliche Koordinierung des Lehrangebots für die Lehramtsstudiengänge zuständig; denn angesichts der Fächerkombinationen ist die Studierbarkeit in der vorgesehenen Zeit kein triviales Problem, (nicht nur) in Ländern mit Studiengebühren aber zwingend geboten. Das PLAZ unterstützt Innovationen in der Lehre und engagiert sich in der Weiterentwicklung der universitären Lehrerfortbildung im Sinne des lebenslangen Lernens.

Das PLAZ bündelt und unterstützt Forschungsaktivitäten,

- die für den Bereich Schule und Bildung im weiteren Sinne bedeutsam sind und
- in denen Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft durch Kooperation Forschung und Lehre voranbringen.

Die neue Organisationsform bietet zudem das geeignete Instrument einer organisationalen Verortung von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Bildungsbereich. Hier kann die Beteiligung von Schule, Studienseminar und außerschulischem Berufsfeld im Rahmen von Reformmodellen und von Entwicklungs- und Forschungsarbeit etabliert werden.

Derzeit wird das dem Rektorat vorgelegte Strategiepapier in und mit den Fakultäten diskutiert. Im folgenden Berichtszeitraum wird es darum gehen, die Weiterentwicklung des PLAZ in einem konsensualen Prozess voranzutreiben.

2 Qualitätsentwicklung in der Lehrerausbildung

2.1 Das Projekt SPEE (Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation)

Ausgangslage

Das Projekt SPEE – Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation – , das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator über drei Jahre mit insgesamt 240.000 € gefördert wird, hat zum Ziel,

- eine inhaltlich-konzeptionelle Neuorientierung in allen Lehramtsfächern durch Kompetenzorientierung zu erreichen,
- mit Blick auf den Arbeitsmarkt Schule neue Wege in der Ausbildung von Lehrprofessionalität durch Bildung von Profilen zu erproben, die auch in außerschulischen Bereichen des Bildungssektors nachgefragt sind (Polyvalenz),
- die Universität zu einem genuinen Ort für Lehrerausbildung durch einen dynamischen Qualitätsentwicklungsprozess werden zu lassen,
- systemische Entwicklung und begleitende Evaluation zu einer Einheit zu fügen,

Eine besondere Rolle in diesem Prozess spielt das PLAZ, indem es als Entwicklungsagentur in Kooperation mit den Gremien der Universität die Rolle des Katalysators im Qualitätsentwicklungsprozess übernimmt und so im Sinne einer lehramtsbezogenen Entwicklungs- und Forschungseinrichtung in der Hochschule und über die Hochschule hinaus wirkt.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Die wichtigsten Innovationen im Rahmen des Projektes SPEE sehen wir

- in der Weiterentwicklung der Lehrerausbildung durch Orientierung und Festbeschreibung von Standards und Kompetenzen, durch Modularisierung in Rahmenstudienordnungen und Studienordnungen (z.T. als Vorreiter für und) in Kompatibilität mit bereits bestehenden Bachelor-/ Masterstudiengängen an der Universität Paderborn sowie durch fachübergreifende Koordinierung der Lehrveranstaltungen im Pflichtbereich auf der Grundlage von Zeitfenstern. Durch die Definition von „Zeitfenstern“ für die Pflichtveranstaltungen aller Fächer wird die Studierbarkeit des Lehramtstudiums sichergestellt und damit in Zeiten von Studiengebühren ein notwendiger Beitrag zur Verbesserung der Studienorganisation geleistet. Die Zeitfenster wurden 2006 mit Unterstützung des Rektorats eingeführt und werden derzeit prozessbegleitend optimiert. Die Rückmeldungen aus dem Probelauf zeigen,

dass sich das Zeitfenster-Konzept bewährt hat und überwiegend positiv beurteilt wird. Es sorgt einerseits in großem Maße für Überschneidungsfreiheit bei den Lehrveranstaltungen. Andererseits bietet es Transparenz.

- in der Möglichkeit für Studierende, eigene, in Studienordnungen verankerte fächerverbindende Schwerpunktsetzungen vornehmen zu können: Es wurden drei Profile – „Medien und Bildung“, „Umgang mit Heterogenität“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ – mit Blick auf den außerschulischen und einen sich verändernden schulischen Arbeitsmarkt entwickelt, der sich sein Personal zunehmend selber auswählt. Zukünftige Lehrerinnen und Lehrer können im Rahmen von Profilen im Sinne einer Entwicklung von Professionalität frühzeitig eigene Akzente bei wichtigen beruflichen Aufgaben setzen. Durch die Profile werden Komponenten der vornehmlich vertikal ausgerichteten Modulstruktur durch eine Querstruktur unter neuem, für das Berufsfeld relevantem Blickwinkel miteinander verbunden. (vgl. Kap. 4.3)
- in der Entwicklung eines „Phasenübergreifenden Portfolios Lehramt“ als Ergänzung zum Staatsexamenszeugnis. Es wurde mit Blick auf den Übergang in das Referendariat sowie auf schulscharfe Bewerbungsverfahren gemeinsam mit den Studienseminaren in Detmold und Paderborn und dem Landesinstitut in Soest und in Abstimmung mit Leiterinnen und Leitern aller Schulformen entwickelt. Es wird derzeit im Studienseminar in Detmold erprobt. An der Universität werden Gespräche geführt, um das Portfolio curricular zu verankern. Gedacht ist an eine Verortung im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquiums.

Die Innovationen im Rahmen des Projektes SPEE stoßen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Hochschule auf Akzeptanz. Dies manifestiert sich u. a. auch darin, dass viele Innovationen durch Beschlüsse des Ausschusses für Lehrerbildung eine curriculare Verankerung gefunden haben. Naturgemäß gibt es bei Entwicklungsprojekten dieses Ausmaßes auch Schwierigkeiten zu überwinden. So ist die Kompetenzorientierung nicht in allen Bereichen gleich weit vorangeschritten und es sind Qualitätsunterschiede feststellbar. Probleme sehen wir auch noch

- im berufsbildenden Bereich, wo es eine Diskrepanz zwischen dem Lehrerbedarf und den Studierendenzahlen gibt: Hier wird derzeit in Absprache mit Vertretern des Wissenschafts- und des Schulministeriums ein Bachelor-/ Mastermodell – das „Paderborner Modell Berufsbildung“ – entwickelt, das den Berufsbildungsingenieur ablösen und die Attraktivität des ingenieurwissenschaftlichen Studiums für schulische und außerschulische Lehrberufe erhöhen soll (vgl. Kap. 4.2).
- bei der Zulassung und Auswahl von Lehramtsstudierenden: Aufgrund der Diskrepanz zwischen den hohen Studierendenzahlen auf der einen Seite und den zur

Verfügung stehenden Ressourcen auf der anderen Seite mussten an der Universität Paderborn zum WS 2006/07 „aus der Not geboren“ Orts-NCs für viele Fächer eingeführt werden. Zukünftig sollen allerdings Verfahren entwickelt und eingesetzt werden, die stärker auf eine Passung zwischen den Interessen und Kompetenzen der Bewerberinnen und Bewerber einerseits und den Anforderungen des Studiums und des Berufsfeldes andererseits zielen. Ein mit Studiendekanen erarbeitetes Konzept wurde vom PLAZ vorgelegt.

- im Bereich der Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen in der Lehrerausbildung im Zusammenhang des universitären Gefüges. Ziel der ins Auge gefassten Entwicklung ist die Institutionalisierung einer Querstruktur mit festgelegten Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, Rechten und Pflichten, wobei „Querstruktur“ besagt, dass die originären Aufgaben der Fakultäten nicht aufgehoben, sondern ergänzt werden durch ein „Monitoring“, das Einzelentscheidungen rückspiegelt auf das Gesamtsystem der Lehrerausbildung. Dieses Querschnittsmanagement muss effektiv sein, d.h. es darf Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse nicht verzögern, sondern muss sie vorantreiben. Die Fakultäten müssen Entlastung spüren im Rahmen der Lehrerausbildung, die als gemeinsame Aufgabe aller Fakultäten einen hohen Koordinierungsaufwand auf verschiedenen Ebenen erfordert. Die Fakultäten müssen darauf vertrauen können, dass die Interessen einer guten Lehrerausbildung nicht gegen die Interessen einzelner Fakultäten durchgesetzt werden, sondern dass innovative Entwicklungen im Interesse beider Seiten angegangen werden. Das kann dadurch gesichert werden, dass die Akteure zugleich Mitglieder des PLAZ und der Fakultäten sind und dass die Fakultäten in die Organisationsstruktur des PLAZ eingebunden sind. (vgl. Kap. 1.2).

Auf hohe Akzeptanz stößt das Projekt SPEE insbesondere auch bei Vertreterinnen und Vertreter der zweiten Phase der Lehrerausbildung, die mit uns immer wieder in den Dialog treten (z. B. bei Themen wie Praxisphasen und Kompetenzorientierung) oder gemeinsame Entwicklungsarbeit (z. B. beim Phasenübergreifenden Portfolio) leisten.

Das Verhältnis des Projektes zu den Wissenschafts- und Schulverwaltungen ist sehr konstruktiv. So hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (MSW) diverse Expertengruppen zur Lehrerbildung gebildet, in die die Expertise aus dem SPEE-Projekt durch Nominierung von Experten der Universität Paderborn eingebracht werden kann:

- Lenkungs- und Koordinierungsausschuss Gestufte Lehrerausbildung in NRW“ des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NW (MSW) und des Ministeriums

für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT): Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens

- Entwicklung eines landesweiten Konzepts für die Evaluation der Lehrerausbildung: Prof. Dr. Peter Reinhold und Dr. Annegret Helen Hilligus
- Entwicklung eines „Portfolio Praxisphasen“: Bianka Gehler (vgl. Kap. 4.5)
- Profil Medien: Für das Kompetenznetzwerk Universitätsverbund MultiMedia NRW (UVM), einer Initiative des Landes NRW und der in der Landesrektorenkonferenz vertretenen Universitäten zur Förderung multimedialer Lehr- und Lernsoftware an den Universitäten des Landes, haben Prof. Dr. Johannes Magenheim, Dr. Jens Winkel und Dr. Carsten Albers gutachterliche Tätigkeiten im Rahmen des Wettbewerbs ExaMedia übernommen. Hervorragende Staatsarbeiten von Lehramtsstudierenden sowie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern werden hier mit hoch dotierten Preisen ausgezeichnet. Bei dem unter der Schirmherrschaft des NRW-Ministerpräsidenten durchgeführten Wettbewerb „NRW: Neues Lernen“ übernahmen Dr. Jens Winkel und Wulf Weritz für den Teilwettbewerb „NETD@YS-Lehrer der Zukunft“ die Begutachtung der eingereichten Arbeiten. Der vom Europäischen Zentrum für Medienkompetenz GmbH (ecmc) durchgeführte Wettbewerb soll auch in Zukunft durch das PLAZ begleitet werden. Prof. Dr. Magenheim ist Mitglied im Bundesvorstand der GI (Gesellschaft für Informatik) – Fachbereich 'Informatik und Ausbildung / Didaktik der Informatik (IAD)' – Sprecher der Fachgruppe Didaktik der Informatik, Mitglied im Leitungsgremium der GI-Fachgruppe E-Learning, Vertreter der GI in der Gesellschaft für Fachdidaktik e. V. – Dachverband der Fachdidaktischen Fachgesellschaften, Mitglied in IFIP TC3 / Working Group 3.1 'Informatics and ICT in Secondary Education', Mitglied in IFIP TC3 / Working Group 3.3 'Research on Education Applications of Information Technologies' sowie Mitglied in Programmkomitees verschiedener nationaler und internationaler Tagungen zum E-Learning und zur Informatischen Bildung (z. B. World Computer Congress 2006, Santiago de Chile; DelFi – Die E-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik, Universität Rostock 2005, TU Darmstadt 2006).

Die Kommunikationsprozesse stellen ein wesentliches Element des Projektes dar. Auf der Organisationsebene erforderte die Implementierung des Modells formalisierte und nicht formalisierte Verfahrensschritte. Formalisierte Verfahrensschritte (wie z. B. Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und dem PLAZ, Beschlüsse des Rektors und des Ausschusses für Lehrerbildung) garantieren Ganzheitlichkeit, Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit. Die informellen Verfahrensschritte im dynamischen Qualitätsentwicklungsprozess zielen insbesondere darauf, dass die Konzepte, die Imple-

mentierungsverfahren und die Produkte durch die informelle Kommunikation zwischen Personen unterschiedlicher Bereiche an Qualität gewinnen, dass die Lehrenden voneinander lernen und im Entwicklungsprozess den Perspektivenwechsel vollziehen (vgl. Hilligus/ Rinkens 2005a). Zu nennen sind in diesem Zusammenhang z. B. Gesprächsrunden zur Entwicklung von Standards und Kerncurricula, an denen beteiligt waren:

- Prorektor für Studium und Lehre und Studiendekane, moderiert durch das PLAZ
- Studiendekane und Fachvertreterinnen und -vertreter, bei Bedarf unter Beteiligung des PLAZ
- Lehrende in den einzelnen Lehramtsfächern; bei Bedarf mit Unterstützung des PLAZ.

Noch deutlicher als bei dem Prozess der Entwicklung von Standards überwiegen die nicht formalisierten Verfahrensschritte bei der Implementierung und Etablierung der Profile. Hier ging und geht es darum, die Prozesse gemeinsam mit Lehrenden aus den Fakultäten so voranzutreiben, dass die Einzelnen Vorteile aus dem Verbund für ihre eigene Lehre und Forschung ziehen. Dies geschieht zum einen durch direkte Ansprache, zum anderen durch gemeinsam organisierte Veranstaltungen, die dazu dienen, die Profile vorzustellen, für sie zu werben und weitere Interessenten aus den Fächern und der Region für eine Beteiligung im Zusammenhang von Lehre und Forschung zu gewinnen. Der Prozess der Profilbildung, in dem Hochschullehrerinnen und -lehrer aus verschiedenen Disziplinen ihre Forschungsinteressen mit Blick auf zentrale Kompetenzen im Berufsfeld Schule bündeln, ist mit der Implementierung der drei Studienprofile nicht abgeschlossen. Das diskursive Vorgehen wird als Element einer systemischen Entwicklung der Lehrerausbildung fortgeführt.

Ausblick

Die Förderung durch den Stifterverband und die Stiftung Mercator hat es ermöglicht, informelle und formelle Verfahrensprozesse (vgl. dazu Hilligus/ Rinkens 2005a) so zu verankern, dass die im SPEE-Projekt initiierte Entwicklungsarbeit im Bereich der Standards und Profile dem Konzept entsprechend fortgeführt werden kann.

Darüber hinaus gilt es die strukturelle Weiterentwicklung der Lehrerausbildung in Richtung von Bachelor-/ Masterstudiengängen zu begleiten.

Für den Bereich der Forschung (Kompetenzmessung und Lehren und Lernen mit neuen Medien) ist es gelungen, in den Fächern Arbeitsgruppen zur Mitarbeit zu ge-

winnen, in denen auch durch Drittmittel geförderte Qualifikationsarbeiten entstehen. Im Vordergrund werden hier die Fortführung der Untersuchungen stehen sowie die Publikation ihrer Ergebnisse.

Die Weiterentwicklung des PLAZ im Sinne einer nachhaltigen institutionellen Verankerung mit starkem Akzent auf Forschung und Entwicklung im Bildungsbereich befindet sich zurzeit im hochschulinternen Diskussionsprozess. Da wir die Etablierung einer solchen Struktur als einen zukunftsweisenden und qualitätsfördernden Weg für die Lehrerausbildung an Universitäten halten, versuchen wir derzeit, auch externe Partner zur Unterstützung dieses Gedankens zu gewinnen. Hier wünschen wir uns, dass der Beirat des Stifterverbandes mit Blick auf eine Fortführung des Programms „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ diesen Institutionalisierungsgedanken zur Förderung der Nachhaltigkeit von Innovationen in der Lehrerbildung aufgreift.

2.2 Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen

Ausgangslage

Seit seiner Gründung beteiligt sich das PLAZ mit öffentlichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen an der erziehungswissenschaftlichen sowie der schul- und bildungspolitischen Diskussion. Damit soll das für die Lehrerbildung zentrale Bezugsfeld hochschulintern deutlicher gemacht und die im Zusammenhang mit Schule öffentlich diskutierten Fragen in die Hochschule getragen werden. Gleichzeitig soll für Lehrerinnen und Lehrer sowie für alle Bildungsinteressierten der Region ein qualifiziertes Diskussionsforum geschaffen werden. So wurde ein produktiver Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der wissenschaftsorientierten Universität und denen des späteren Praxisfeldes ermöglicht.

Zur Profilierung der Lehrerbildung gehört für das PLAZ auch die Teilnahme an der überregionalen bildungspolitischen Diskussion. Dieses Engagement erfolgt neben der Erstellung von Gutachten und der Beteiligung an Expertengruppen des Ministeriums durch Teilnahme an zentralen Tagungen, Diskussionsveranstaltungen, Vorträgen, Messen etc.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Am 1./2. Juli 2005 veranstaltete das PLAZ zusammen mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator an der Universität Paderborn die erste Jahrestagung des Programms „Neue Wege in der Lehrerbildung“. Als Thema für die Tagung, die zugleich das zehnjährige Bestehen des PLAZ markierte, wählte Paderborn **„Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerbildung?“**. Etwa 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hochschulen des In- und Auslands, Studienseminaren, Schulen und Bildungspolitik waren vertreten. Bei der Tagung ging es um die Lehrerbildung als Ganzes, um das fachliche Lehren und Lernen, wie auch um die pädagogische Dimension sowie die bildungspolitische Perspektive.

Die amtierende Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Prof. Dr. Johanna Wanka, hielt einen Einführungsvortrag, in dem sie die Notwendigkeit zur Neuorientierung durch Qualitätsentwicklung betonte. Im Anschluss präsentierten Vertreterinnen und Vertreter aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft ihre Konzepte, Erfahrungen und Erkenntnisse. Prof. Dr. Ewald Terhart aus Münster, bekannt für seine Expertisen zur Lehrerbildung, stellte die Bedeutung von Standards und

Paderborn weist Weg in der Lehrerbildung

PLAZ entwickelt neue Standards – 300 Kongressgäste

Von Manfred Stienecke
(Text und Foto)

Paderborn (WV). Die Lehrerbildung in Paderborn könnte Modellcharakter auch für Hochschulen in anderen Bundesländern bekommen. Das wurde am Freitag zum Auftakt eines zweitägigen Kongresses in Paderborn deutlich.

Für seinen neuen Weg in der Ausbildung von Pädagogen ist das Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) im vergangenen Jahr vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und der

Stiftung »Mercator« ausgezeichnet worden. Das von der Einrichtung der Universität entwickelte Programm mit dem griffigen Titel »SPEE« (Standards, Profile, Entwicklung, Evaluation) wurde als beispielgebend für die bundesweite Pädagogenausbildung bezeichnet.

»Die Kultusministerkonferenz hat sich zum ersten Mal darauf verständigt, welche Fähigkeiten und Kompetenzen man von Lehrern erwarten muss«, begrüßte der stellvertretende Generalsekretär des Stifterverbandes, Dr. Volker Meyer-Guckel, die bildungspolitische Initiative nach dem PISA-

Schock. »Dabei sollte sie sich aber auf die Vorgabe von Standards beschränken.«

Eben solche Standards werden seit Längerem bereits am PLAZ entwickelt, das mit dem am Freitag eröffneten zweitägigen Kongress an der Hochschule zugleich sein zehnjähriges Bestehen feiert.

»Diskussion in Gang bringen«

»Wir verstehen uns als Entwicklungsagentur und versuchen, die Diskussion in Gang zu bringen«, beschrieb der Vorsitzende Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens die Aufgabe seines Zentrums. Der »Paderborner Weg« zeige neue Formen in der Lehrerbildung auf, in der es künftig mehr um Kompetenzen als um Lerninhalte gehen müsse.

In ihrem Einführungsvortrag betonte die amtierende Präsidentin der Kultusministerkonferenz, die brandenburgische Wissenschaftsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, die Notwendigkeit zur Neuorientierung. »Das deutsche Bildungssystem muss in Richtung einer Qualitätsentwicklung umsteuern«, forderte sie. Dazu bedürfe es verbindlicher Vereinbarungen von Qualitätssicherungsmaßnahmen und einer Verbesserung der Lehrertätigkeit.

Mit etwa 300 angemeldeten Teilnehmern aus unterschiedlichen Einrichtungen des Bildungsbereiches zählt die Paderborner Tagung, zu der auch Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch die Gäste willkommen hieß, zu den wichtigen bildungspolitischen Kongressen.



PLAZ-Vorsitzender Hans-Dieter Rinkens, die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Johanna Wanka, und der stellvertretende Geschäftsführer des Stifterverbandes, Volker Meyer-Guckel (vorn, von rechts).

Kompetenzen heraus. Dabei ging es u. a. um Begriffs- und Zielbestimmungen, um Kategorisierungen und um die Frage der Niveaustufen. Da die Erörterung, Erprobung und Erforschung von Standards in der Lehrerbildung kein nationaler, sondern ein internationaler Diskurs ist, wurden auch die in anderen Ländern gemachten Erfahrungen einbezogen. So berichtete Prof. Dr. Heinrich Mintrop von der University of California, Berkeley, über Programme zur Kompetenzentwicklung von Lehrern in den USA. Die Ausrichtung an Standards erfolgte in den USA und anderen Ländern schon viel früher; aus diesen Erfahrungen können sich neue Impulse für die Entwicklung in Deutschland ergeben. In Zukunft wird es in verstärktem Maße auch darum gehen,

den Grad der „neuen“ Qualität empirisch zu überprüfen. Prof. Dr. Sigrid Blömeke von der Humboldt-Universität zu Berlin stellte die international-vergleichende Studie TEDS (Teacher Education and Development Study) zur Wirksamkeit der Lehrerbildung vor. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Frage, ob durch Standards und Kompetenzen eine neue Qualität in der Lehrerbildung entsteht und – wenn ja –, worin diese besteht. Hierbei erwies sich der Dialog zwischen Bildungsexpertinnen und -experten und Didaktikerinnen und Didaktikern als sehr fruchtbar, da Standards und Kompetenzen aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden konnten. Verschiedene Aspekte wie Kompetenzerwerb durch selbstreflexives Lernen, Qualitätsentwicklung durch Evaluation, Entwicklung von Diagnosekompetenz, Standardorientierung, Profilbildung etc. wurden thematisiert. In verschiedenen Sektionen wurden die folgenden drei zentralen Bereiche in den Blick genommen:

- Ansätze und Modelle für eine Orientierung der universitären Lehrerbildung an Standards und Kompetenzen,
- Erfahrungen mit der Implementierung von Standards in der universitären Lehrerbildung, in fachlichen Lehr-/Lernprozessen und in pädagogischen Handlungsfeldern,
- Empirische Überprüfung der Wirksamkeit einer Orientierung der Lehrerbildung an Standards und Kompetenzen.



Mit der Tagung, deren Schwerpunkt auf der ersten Phase der Lehrerbildung lag, wurde ein Forum geschaffen, das Gelegenheit zu einem Austausch von Ansätzen und Erfahrungen eröffnete.

Eine Publikation zur Tagung liegt inzwischen vor: Hilligus, Annegret Helen/Rinkens, Hans-Dieter (Hg.): Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerbildung? Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive. Münster: LIT-Verlag 2006 (523 Seiten).

Des Weiteren wurde in der PLAZ-Forum-Reihe eine Publikation zur Tagung „Gesunde Schule“ vorgelegt, die das PLAZ gemeinsam mit der Freien Initiative Waldorfpädagogik am 07./08.05.2004 an der Universität Paderborn ausgerichtet hatte: Hübner, Edwin/Stelzer, Annegret (Hg.): Gesunder Lebensraum Schule – Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Paderborn: PLAZ-Forum, Heft C-10-2006.

Am 9. März 2006 veranstaltete das PLAZ an der Universität Paderborn den **4. Paderborner Grundschultag**. Unter dem Motto „Grundschule neu denken“ wur-

den aktuelle Entwicklungen im Grundschulbereich unter verschiedenen Blickwinkeln thematisiert.

Die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Frau Barbara Sommer, erläuterte in ihrem Eröffnungsvortrag grundschulrelevante Aspekte des neuen Schulgesetzes, das im August 2006 in Kraft getreten ist. Sie berichtete über die geplanten Neuorientierungen wie die Sprachstandserhebung zwei Jahre vor der Einschulung, das Vorziehen des Einschulungsalters um ein halbes Jahr, Englisch ab der 1. Klasse, das Konzept der individuellen Förderung, die verbindlichen Grundschulempfehlungen hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn, den Prognose-Unterricht bei abweichender Einschätzung der Eltern, die Erweiterung des Ganztagsangebots, die Auflösung der Grundschulbezirke sowie über Qualitätsmanagement und Eigenverantwortung an Schulen.



Im Anschluss an den Plenarvortrag wurden theoretische und praktische Konzepte des Grundschulunterrichts im Rahmen von Arbeitsgruppen diskutiert und bearbeitet. Die ca. 300 Teilnehmenden aus Hochschule, Schulaufsicht, Schule und Studienseminaren verteilten sich auf Arbeitsgruppen mit folgenden Schwerpunktsetzungen:

- Ganztagsschulentwicklung: Die Auseinandersetzung mit additiven und integrativen Modellen, konzeptionelle und bauliche Aspekte für die Planung und Weiterentwicklung von Ganztagsschulen.
- Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen: Die Verschiedenartigkeit der Lernvoraussetzungen, der Leistungsbereitschaft und der sozialen Kompetenz von Grundschülerinnen und -schülern sind einige Faktoren, die bei der Förderung der individuellen Lernentwicklung des einzelnen Kindes zu beachten sind. Durch die Einrichtung jahrgangsübergreifender Klassen in der neuen Schuleingangsphase wird die ohnehin vorhandene Heterogenität weiter vergrößert. Erprobte Wege und neue Konzepte zum Umdenken bzw. Weiterentwickeln in den Bereichen Lernverständnis, Lehrerrolle, Methodik und Didaktik wurden vorgestellt.
- Medien als Hilfsmittel und Unterrichtsgegenstand: Die technische Ausstattung der Grundschulen, die Integration neuer Medien in den Unterricht und die Umsetzung von Theorie in Praxis waren Schwerpunkte dieses Themenbereichs.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Vortrag des aus Film und Fernsehen bekannten Bildungsjournalisten Reinhard Kahl („Treibhäuser der Zu-



kunft“), der mit Filmsequenzen aus Schulprojekten Anlass zum Schmunzeln gab, zugleich nachdenklich stimmte und den Blick für neue Wege im Umgang mit Schülerinnen und Schülern eröffnete.

Beim Grundschulmarkt im Foyer des Auditorium maximum informierten Schulbuchverlage und Verbände über ihr Programm und stellten Angebote und Materialien zur Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern bereit.

Folgende weitere **Veranstaltungen** fanden im Berichtszeitraum 2005 und 2006 statt:

Wintersemester 2004/05

- Prof. Dr. Klaus Klemm (Universität Duisburg-Essen): „Lehrerarbeitszeit: Modelle in der Diskussion“ (17. Januar 2005)
- Prof. Dr. Franz Josef Röll (Fachhochschule Darmstadt): „Medienästhetik – zur Unterstützung eines vernetzten Lernens“ (20. Januar 2005)

Sommersemester 2005

- Dr. Gerhard Eikenbusch (Archigymnasium Soest), Prof. Dr. Timo Leuders (Pädagogische Hochschule Freiburg): „Lernstandserhebungen in der Klasse 9 als Beitrag zur Schulentwicklung: Ergebnisse, Kritik, Perspektiven am Beispiel der Fächer Deutsch und Mathematik“ (16. Juni 2005)
- Tagung: Zukunftswerkstatt Lehrerbildung des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit den Universitäten Bielefeld, Münster und Paderborn: „Neues Lehren und Lernen durch E-Learning. Der didaktische Mehrwert von E-Learning-Konzepten in der Lehrerbildung“ (7. Juli 2005)

Wintersemester 2005/06

- „Schule und Lebensqualität – Konzepte für die Praxis“ Netzwerk Gesunde Ernährung in Kooperation mit dem Paderborner Lehrerausbildungszentrum (22. Oktober 2005)
- "Europakompetenz in Schule und Lehrerausbildung" (27. Oktober 2005)
- Olaf Schneider/Volker Wittenbröker (AMMMa AG Bielefeld): „Vorstellung einer Unterrichtssoftware für den Deutschunterricht in der Oberstufe“ (27. Oktober 2005)
- Dr. Henrike Schmidt (Ruhr-Universität Bochum), Dr. Katy Teubener (Universität Münster): „Strenge Deutsche und konfliktscheue Russen? Oder: Chancen und Grenzen internationaler E-Learning-Kooperation“ (24. November 2005)

- Michael Zengerling (Theodorianum Paderborn), Detlef Schubert (HNF/Bezirksregierung Detmold): „Das Intranet, eine Chance für die Entwicklung des Schullebens“ (8. Dezember 2005)

Sommersemester 2006

- Prof. Dr. Heinz Moser (Universität Kassel): „Standards für die Medienbildung: das Züricher Modell“ (20. April 2006)
- Prof. Dr. Heidi Schelhowe (Universität Bremen): „Medienbildung als Vermittlungsarbeit“ (18. Mai 2006)
- Hans Ahlenius (Futurum Schule Schweden); Rainer von Grootte (schwedischer Schulberater): „Unterricht gestalten oder Lernen arrangieren? Perspektiven für eine gesundheitsfördernde Schule aus schwedischer Sicht“ (24. Mai 2006)
- Elisabeth Richter-Stein (Supervisorin, Deutsche Gesellschaft für Supervision): „Von Schule über Supervision zur Leidenschaft“ (13. Juni 2006)

Wintersemester 2006/07

- Prof. em. Dr. Gerhard Tulodziecki (Universität Paderborn): „Was Schülerinnen und Schüler im Medienbereich wissen und können sollten – Entwicklung eines fachübergreifenden Kompetenzmodells“ (2. November 2006)
- Wolfgang Friebe (Ministerialrat a. D. im Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft, Berlin): „Neue Medien im Mathematikunterricht“ (7. November 2006)

Im Wintersemester 2006/07 hat die vom PLAZ veranstaltete **Vortragsreihe zum Thema „Diagnosekompetenz in der Lehrerausbildung“** begonnen. Angesichts der wachsenden Heterogenität in den Schulklassen zählt diagnostische Kompetenz zu den wesentlichen Fähigkeiten, über die Lehrerinnen und Lehrer heute verfügen sollten. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für Differenzierung und individuelle Förderung und wirkt sich somit qualitätssteigernd auf den Unterricht aus. Im Rahmen der Vortragsreihe werden verschiedene diagnostische Testverfahren vorgestellt und Hinweise auf Möglichkeiten zur Förderung gegeben. Am 12. Dezember 2006 startete die Vortragsreihe mit dem Vortrag von Prof. Dr. Petra Hanke (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): „Prozessorientierte Diagnostik beim Übergang in die Grundschule“. Frau Hanke berichtete, dass sich das Beobachten, Erfassen und Dokumentieren der Lern- und Bildungsprozesse der Kinder in Kindertageseinrichtungen sowie ein entwicklungsorientiertes Deuten im konstruktiven Austausch von Erzieherinnen und Erziehern, Eltern und Grundschullehrerinnen und -lehrern in der Phase des Ü-

bergangs in die Grundschule als wesentliche Voraussetzungen für ein „anschlussfähiges“ Fördern von Kindern im Anfangsunterricht erweisen. Im Mittelpunkt des Vortrags standen theoriegeleitete Betrachtungen zu Methoden des Beobachtens und Erfassens von Lern- und Bildungsprozessen von Kindern, zu deren Dokumentation und zu Ansätzen einer entwicklungsorientierten Deutung.

Besondere Bedeutung für das PLAZ hatten in 2005 und 2006 die **Jahrestagungen** des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator im Rahmen des Programms „**Neue Wege in der Lehrerbildung**“ in Paderborn und Göttingen. Sie halten in der bildungspolitischen Öffentlichkeit die Bedeutung der Lehrerbildung wach und dienen auf diese Weise dazu, die Bedeutung von Schule und Lehrerbildung in der Gesellschaft zu steigern und den besonderen Stellenwert der Lehrerbildung im Aufgabenspektrum der Universität zu betonen. Dies erscheint uns insofern wichtig, als es in Deutschland neben einer Qualitätssteigerung im Kontext von Schule und Lehrerbildung auch erforderlich ist, mit Blick auf die Zukunft unserer Gesellschaft einen Bewusstseinswandel im Sinne einer Zunahme an Wertschätzung für Aufgaben von Bildung herbeizuführen.

Die Tagungen boten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren. Für den Bereich der Lehrerbildung gab es zuvor nur selten ein solches interdisziplinäres Forum zu Fragen der Lehrerbildung; die meisten Tagungen nehmen nur eine Perspektive in den Blick; sie sind entweder fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch oder erziehungswissenschaftlich ausgerichtet. Darüber hinaus werden den Nachwuchswissenschaftlern durch die Tagungsveröffentlichungen Publikationsmöglichkeiten eröffnet.

Durch die Ausrichtung und Teilnahme an diesen interdisziplinären Jahrestagungen wie auch an den themenspezifischen Tagungen, die die HRK und der Stifterverband in den letzten Jahren organisiert haben, ergibt sich die Chance eines lehrerbildnerischen und damit multiperspektivischen Austausches mit Erziehungswissenschaftlern, Fachdidaktikern, Psychologen und Fachwissenschaftlern, wie er für unser Projekt sowohl bei der Kompetenzorientierung als auch bei der Profilbildung und der Kompetenzmessung notwendig ist. Sie eröffnen die Möglichkeit von Kooperationen und Netzwerkbildung. Im Rahmen unseres Projektes sind insbesondere folgende **Kooperationen** zu nennen:

- Kooperation mit der Universität Göttingen im Rahmen eines Antrags an die DFG im Kontext der Internationalen Studie zur Mathematiklehrer-Ausbildung (TEDS): der Antrag wurde abgelehnt. Zunächst sollen die Ergebnisse der Hauptstudie abgewartet werden.

- Kooperation mit der Universität Kassel im Rahmen des Forschungskollegs „Lehren und Lernen mit neuen Medien“. Es ist geplant, auf beiden Seiten abgestimmte Einzelanträge im Normalverfahren der DFG mit Blick auf ein größeres Vorhaben zu einem späteren Zeitpunkt zu stellen (vgl. Kap. 5.5) .
- Kooperation mit der Universität Kassel bei der Erarbeitung von Lehrerbildungsstandards für das Fach Mathematik im Auftrag der KMK.
- Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Hamburg im Rahmen der Lehrerbildungsstudien P-TEDS und TEDS der IEA (vgl. Kap. 5.4).

Im Berichtszeitraum war die **Expertise** des PLAZ auch in bildungspolitischen Diskursen gefragt. Der Vorsitzende, Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, hielt u. a. Vorträge auf der Tagung des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und der HRK „Von Bologna nach Quedlinburg“ am 23./24.01.2006 in Berlin, auf der Tagung der HRK und der Universität Hannover „Kompetenzen und Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung“ am 31.03.2006 an der Universität Hannover, auf der Tagung „Zukunft des Lehramtsstudiums in Baden-Württemberg“ am 19.05.2006 an der Universität Freiburg, auf dem außerordentlichen Bundeskongress des Bundesarbeitskreises der Seminar- und Fachleiter/innen (BAK) vom 23.-25.11.2006 in Leipzig (vgl. Kap. 8.3).

Ausblick

Die Vortragsreihe zur Diagnosekompetenz wird im Januar 2007 fortgesetzt.

Die Aktivitäten zur Profilierung der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn wie die Organisation von öffentlichen Vorträgen, die Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion und an Expertengruppen des Ministeriums sowie das Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen werden als wichtig eingestuft und daher auch im folgenden Berichtszeitraum fortgeführt werden.

2.3 Identifikationsstiftende Aktivitäten

Ausgangslage

In der Lehrerausbildung wird immer wieder als Manko beklagt, dass durch das Studium mehrerer Fächer in unterschiedlichen Fakultäten die Ausbildung nicht als ein zusammengehöriges Ganzes wahrgenommen wird. Das PLAZ sieht es daher als seine Aufgabe an, identifikationsstiftende Angebote zu machen. Für 2005 und 2006 hatte es sich vorgenommen, den Einführungsvortrag für Erstsemester im Rahmen von „Start ins Studium“ in veränderter Form anzubieten, für die Absolventinnen und Absolventen Staatsexamensfeierlichkeiten zu organisieren und durchzuführen sowie die Alumni-Vereinigung PLAZEF zu unterstützen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Die 1998 gegründete **Absolventenvereinigung PLAZEF** (Paderborner Lehrerausbildung – Zusammenschluss von Ehemaligen und Förderern) scheint nach wie vor bundesweit die einzige Absolventenvereinigung speziell im Lehramtsbereich zu sein. Ihr vornehmliches Ziel ist es, den Kontakt der Ehemaligen zu ihrer Hochschule sowie den Kontakt der Ehemaligen untereinander herzustellen. Die Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums können die ersten zwei Jahre kostenlos dem Verein beitreten. Die Mitglieder des PLAZEF erhalten regelmäßig erscheinende Broschüren wie etwa den Markt-PLAZ, das ForschungsForum, das Fortbildungsverzeichnis, die Paderborner Universitätszeitschrift (PUZ) sowie die Paderborner Universitätsreden (PUR) und werden so auf aktuelle Entwicklungen in Hochschule und Forschung aufmerksam gemacht.

Neu gewählt wurde der **Vorstand des Vereins PLAZEF** in der Mitgliederversammlung am 15. März 2006. OstD Bernhard Gödde, Schulleiter des Gymnasiums Schloß Neuhaus, bleibt 1. Vorsitzender und Gerhild Träger, Rektorin der Lindenhof Grundschule Büren, stellvertretende Vorsitzende. Das Amt des Schatzmeisters wurde neu besetzt durch Tobias Huhmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Paderborn. Neu in den Vorstand gewählt wurden außer-



dem Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Freese, Vorsitzender des „Alumni Paderborn e.V.“ der Universität Paderborn, Dr. Hartmut Lenhard, Leiter des Studienseminars Paderborn und Stud. phil. Anne Cathrin Wortmann, Fachschaftsrat Lehramt der Universität Paderborn. Als beratendes Mitglied gehört dem Vorstand der Vorsitzende des PLAZ, Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, an.

Am 6. Dezember 2006 fand ein von PLAZEF organisiertes und durchgeführtes **Bewerbungstraining** für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter statt. Vornehmliche Zielgruppe waren die Absolventinnen und Absolventen der Universität Paderborn, die im Herbst 2006 ihr Zweites Staatsexamen abgelegt haben und sich in absehbarer Zeit für eine Anstellung in der Schule im Rahmen von schulscharfen Ausschreibungsverfahren bewerben konnten. Die Veranstaltung erfreute sich großer Beliebtheit und soll jährlich stattfinden.

Ein für den Herbst 2006 geplantes Wiedersehenstreffen für Absolventinnen und Absolventen der Paderborner Lehramtsstudiengänge musste wegen mangelnder Resonanz abgesagt werden. Der Verein will das Konzept solcher Treffen überdenken.

Seit 2005 informiert der Verein durch einen Flyer sowie eine Homepage über Zielsetzung, Aktivitäten, Vorstand und Mitgliedschaft. Auf den Webseiten finden Interessierte auch aktuelle Hinweise zu Veranstaltungen des PLAZEF, des PLAZ, der Hochschule und der Stadt Paderborn. Im August 2005 wurde der Dachverband Alumni Paderborn e. V. der Universität Paderborn gegründet. In Kooperation mit Alumni Paderborn e.V. hat sich PLAZEF 2005 am Tag der offenen Tür an der Universität Paderborn präsentiert. Für die Ehemaligen wurde ein Mittagessen in der Mensula organisiert.

Auch in 2005 und 2006 veranstaltete das PLAZ in Kooperation mit dem Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen – Geschäftsstelle Paderborn – und dem Fachschaftsrat Lehramt wieder jeweils zwei feierliche **Verabschiedungen der Absolventinnen und Absolventen** des Ersten Staatsexamens für Lehrämter (15.07.2005 und 09.12.2005, sowie 23.06.2006 und 08.12.2006). Als Beitrag zur Profilierung des Lehramtsstudiums und zur stärkeren Bindung der Ehemaligen an die Paderborner Hochschule haben sich die Veranstaltungen bewährt. Sie sind inzwischen zu einer von den Absolventinnen und Absolventen, ihren Angehörigen sowie von in der Lehrerausbildung tätigen Lehrenden sehr gut angenommen und hoch geschätzten Tradition geworden. Im Rahmen der Feierstunde im Auditorium maximum der Hochschule erhalten die Absolventinnen und Absolventen ihr Zeugnis aus der Hand eines Vorstandsmitglieds des PLAZ, des Prorektors für Studium, Lehre und internationale Beziehungen sowie des Geschäftsstellenleiters des Landesprüfungsamts. Außerdem werden zu dieser Gelegenheit von der Absolven-

tenvereinigung PLAZEF (s.u.) Preise für herausragende schulbezogene Staatsexamensarbeiten und die Mitarbeit in der Schul-Kontaktbörse des PLAZ verliehen. Durch die seit 2001 ausgelobte Prämierung besonders herausragender Staatsexamensarbeiten sollen Anreize gegeben werden, Examensthemen mit direktem Schulbezug insbesondere in den Fachdidaktiken zu fördern. Ermöglicht wurde die Preisverleihung bis Juni 2006 dank der großzügigen Unterstützung der Unibuchhandlung Meier KG, der Buchhandlungen Bonifatius, Halbig, Harlinghausen, Linnemann, Meschede, Thalia und des Schöningh-Verlags. Seit Dezember 2006 werden die Preise von der Unternehmensberatung UNITY AG gestiftet. Bei jeder Feier stellen Studierende des Faches Kunst ihre Examensarbeiten im Foyer des Auditorium maximum aus. Mit Unterstützung des Finanzdienstleistungsunternehmens MLP wird der Rahmen der Veranstaltung attraktiver gestaltet (z. B. Imbiss, Verlosung einer Reise).

Gute Bildung vor der Lehre

»Unity« vergibt erstmals Preise an Lehramtsstudenten

Paderborn (WV). Warum interessiert sich eine Unternehmensberatung für die gute Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer? »Weil qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer dafür sorgen, dass in den Firmen gute Auszubildende mit ihrer Lehre beginnen.« Prof. Dr. Peter Freese, Vorstandsmitglied des PLAZEF (Zusammenschluss von Ehemaligen und Förderern der Lehrerausbildung) brachte es bei der Staatsexamensfeier für die Absolventen des Lehramtsstudiums im Audimax auf den Punkt. »Es ist nämlich nicht so, dass ausschließlich die Informatik- oder Naturwissenschaften eine Förderung durch die Wirtschaft verdient hätten. Den Lehrern von morgen tut eine solche Anerkennung ebenfalls gut.«

Svenja Kleinemeyer und Verena Knop waren die ersten Lehramtsabsolventinnen, die für ihre herausragenden Abschlussarbeiten Preise der »Unity AG« von jeweils 500 Euro, verliehen durch Christian Steffen, entgegennahmen. »Strebertum in der Schule – empirisch untersucht« ist der Titel der Arbeit von Svenja Kleinemeyer, betreut durch Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum und Prof. Dr. Manfred Wettler. Verena Knop verfasste ihre Staatsarbeit mit



Verena Knop (links) und Svenja Kleinemeyer sind die ersten Preisträgerinnen der »Unity AG«. Christian Steffen (rechts) überreichte für die Firma die Auszeichnung an die angehenden Lehrerinnen. Foto: Bernert

dem Titel »Erfassung von Lernstrategien bei selbstreguliertem Lernen«. Sie wurde betreut durch Prof. Dr. Peter F. E. Sloane und Dr. Bernadette Dilger.

Die durchschnittliche Abschlussnote der 190 Absolventinnen und Absolventen – die Frauen mit 80 Prozent deutlich in der

Mehrheit – kann sich sehen lassen: Sie liegt knapp über 1,9. Für ihr besonderes Engagement in der Fachschaft Lehramt erhielten Anne-Cathrin Wortmann, Anna Hofmann und Olaf Neitzel jeweils eine knallrote Schultüte. Musikalisch untermalt wurde die Feier durch ein Saxophon-Trio.

Im Rahmen der hochschulweiten Orientierungsphase „Start ins Studium“ für die Studienanfänger organisiert das PLAZ einen eigenen **Begrüßungs- und Informationsvortrag** für die neuen Studierenden in den Lehramtsstudiengängen. Dieser soll dazu beitragen, dass sich die Studierenden nicht nur als Studierende von drei bis vier Fächern fühlen, sondern sich vom ersten Tag an als Lehramtsstudierende identifizieren. Gleichzeitig sollen sie das Lehramtsstudium als ein zusammenhängendes Studium mit Blick auf ihr späteres Berufsfeld und das PLAZ als Institution, die sie dabei unterstützt, wahrnehmen lernen.

Ausblick

Der Einführungsvortrag für die Erstsemester wird weiter Bestandteil von „Start ins Studium“ bleiben und auch die Tradition der Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen mit einer Feierstunde wird fortgesetzt.

PLAZEF ist bestrebt, weiterhin attraktive Angebote zu machen und die Leistungen des Vereins permanent zu verbessern, um auf diese Weise mehr Anreize für eine Mitgliedschaft zu schaffen und mehr Mitglieder zu gewinnen.

Der Verein hat sich zudem vorgenommen, die Zielgruppe durch Akquisition von Studierenden zu erweitern. Die Studierenden sollen bereits im Studium und nicht erst im Rahmen der Staatsexamensfeier auf den Verein aufmerksam werden. Sie sind von den Mitgliedsbeiträgen befreit und können sich bei Interesse an Vereinstätigkeiten beteiligen. Derzeit wird ein Konzept für einen PLAZEF-Workshop entwickelt, der u. a. einen Austausch zwischen Studierenden und Referendaren ermöglichen soll.

3 Aktivitäten im Arbeitsbereich Studium und Lehre

3.1 Projektgruppe Grundschule plus

Ausgangslage

Bedingt durch die Verabschiedung von zwei neuen Schulgesetzen innerhalb von nur 19 Monaten gab es im bildungspolitischen Bereich zusätzlichen Diskussionsbedarf. Am 27.01.2005 wurde im Landtag das neue Schulgesetz für Nordrhein-Westfalen verabschiedet. Dieses Schulgesetz fiel in den Zuständigkeitsbereich der Ministerin für Schule, Jugend und Kinder, Frau Ute Schäfer (SPD), und trat ab August 2005 in Kraft. Zwei Bereiche, deren Neufassung konkrete Auswirkungen auf die Arbeit in Schule und Hochschule haben, wurden von der Projektgruppe für die Weiterarbeit gewählt: Die neue Schuleingangsphase und der frühbeginnende Englischunterricht.

Für die Schuleingangsphase schreibt das Schulgesetz jahrgangsübergreifenden Unterricht als Regelfall vor: „Die Klassen 1 und 2 werden als Schuleingangsphase geführt, in der die Schülerinnen und Schüler in der Regel jahrgangsübergreifend in Gruppen unterrichtet werden. Eine Schule kann mit Zustimmung der Schulkonferenz eine andere Organisationsform wählen, die individuelle Förderung ebenso ermöglicht. [...]“ (§ 11 Schulgesetz). Darüber hinaus werden Regelungen für den Fremdsprachenunterricht getroffen, die Konsequenzen für den Fremdsprachenunterricht an weiterführenden Schulen haben: In den Klassen 3 und Klasse 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler Englischunterricht im Umfang von 2 Wochenstunden. Die Leistungen im Fach Englisch werden zum Schuljahr 2007/2008 versetzungsrelevant.

Nach dem Regierungswechsel im Mai 2005 wurden Teile des gerade in Kraft getretenen Schulgesetzes überarbeitet und neu formuliert. Zum 01.08.2006 ist das neue Schulgesetz unter Ministerin Barbara Sommer in Kraft getreten. Folgende Änderungen sind verabschiedet worden: In der Schuleingangsphase stehen das Konzept des jahrgangsübergreifenden Lernens und das des jahrgangsbezogenen Lernens gleichberechtigt nebeneinander. Die Schulen können sich zwischen diesen beiden Konzepten entscheiden. Geplant, aber noch nicht verabschiedet ist, dass der Einstieg in den Englischunterricht ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2008/2009 in die erste Klasse vorverlegt wird.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Die Sprecherin der Projektgruppe „Grundschule plus“ ist Prof. Dr. Rita Burrichter (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Katholische Theologie). Der Aufgabenbereich sowie die Projektgruppe „Grundschule plus“ wurden bis Juli 2006 von der aus

dem Bereich der Grundschule teilabgeordneten Lehrerin Franziska Stolze und seit August 2006 von der ebenfalls aus der Grundschule teilabgeordneten Lehrerin Annette Haeger-Fischer betreut.

Die fächerunabhängige Thematik des **Unterrichtens und Lernens in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen**, deren Heterogenität sich im Verhältnis zu jahrgangsbezogenen Lerngruppen erhöht, und der daraus resultierenden Konsequenzen für die Ausbildungsinhalte in der Universität wurde von den Mitgliedern der Projektgruppe Grundschule plus als erster Arbeitsschwerpunkt für die Sitzungen im Berichtszeitraum 2005 gewählt. In die inhaltliche Gestaltung der Sitzungen der Projektgruppe wurden sowohl Gruppenmitglieder aus der Universität als auch Externe als Referenten eingebunden.

Die o.g. Vorgaben des Ministeriums zur neuen **Schuleingangsphase** sorgten in den Grundschulen für erheblichen Klärungsbedarf, so dass aufgrund zahlreicher Anfragen von Schulen aus der Region im März 2005 ein erstes Arbeitstreffen der neuen Arbeitsgemeinschaft „Neue Schuleingangsphase“ zur Thematik „Neue Schuleingangsphase – jahrgangsübergreifendes Lernen“ mit Teilnehmern aus Hochschule, Schulen und Studienseminaren durchgeführt wurde. Intention dieses und weiterer Arbeitstreffen war es, den Austausch über organisatorische und inhaltliche Aspekte des jahrgangsübergreifenden Lernens zu ermöglichen und Vorbehalte gegenüber dem Arbeiten mit jahrgangsgemischten Lerngruppen abzubauen.

Als zweiter Arbeitsschwerpunkt der Projektgruppe Grundschule plus wurde im Berichtsjahr 2005 die Thematik „**frühbeginnender Fremdsprachenunterricht**“ gewählt. Es wurde deutlich, dass eine Kooperation zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen Basis für einen kontinuierlichen Spracherwerbsprozess bei Schülern ist. In die Lehrpläne und den Aufbau von Lehrwerken für den Grundschulbereich müssen Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung nachvollziehbar und konsequent einfließen. Die Analyse von Unterrichtswerken für den frühbeginnenden Englischunterricht zeigt, dass wissenschaftliche Erkenntnisse über den Erwerb einer Zweitsprache in den gängigen Unterrichtswerken bisher kaum Berücksichtigung finden.

Im Berichtsjahr 2006 wurde die bildungspolitische Entwicklung im Grundschulbereich thematisiert. Hier standen die Auseinandersetzung mit dem neuen **Schulgesetz** und die Auswirkungen auf Schule und Hochschule im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit. Zu den Sitzungen wurden Landtagsabgeordnete aus Regierung und Opposition eingeladen.

Neben inhaltlicher Diskussionen um gesellschaftliche, pädagogische und praktische Auswirkungen des neuen Schulgesetzes trugen die Anwesenden ihre Befürchtung vor, dass es zu einer weiteren Verschlechterung der Ausbildungsbedingungen in den

Lehramtsstudiengängen kommen könnte, da der Wettbewerb unter den Universitäten auch Einfluss auf den Wettbewerb in den Universitäten haben wird. So ist z. B. die Entwicklung eines pädagogischen Leitbildes bei den Studierenden durch Modelllernen in den Ausbildungsveranstaltungen der Universität aufgrund der großen Teilnehmerzahlen schwierig.

Des Weiteren stand 2006 die **Konzeption und Durchführung des 4. Paderborner Grundschultags** an. Der Arbeitstitel „Grundschule neu denken“ wurde von den Mitgliedern der Projektgruppe Grundschule plus aufgrund folgender Überlegungen als Motto festgelegt:

Fragen von Bildung und Erziehung erfahren seit geraumer Zeit eine verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit. Angesichts der Ergebnisse von nationalen und internationalen Leistungsmessungen und Leistungsvergleichen, angesichts der Herausforderungen durch eine kulturell, religiös und weltanschaulich plurale Gesellschaft, angesichts der Anforderungen durch die rasante Entwicklung insbesondere der Kommunikations- und Informationstechnologien, aber auch angesichts der unübersehbaren Defizite im Bereich der Sozialkompetenz bei einer steigenden Zahl von Kindern und Jugendlichen ist deutlich, dass Schulentwicklung eine dringliche, aktuell anstehende Aufgabe ist.

Die Grundschule hat sich diesen Herausforderungen gestellt. Viele Projekte und Neuansätze belegen dies anschaulich, sei es im Bereich der Schuleingangsphase, des jahrgangsübergreifenden Unterrichts, der individuellen Begleitung und Förderung von Schülerinnen und Schülern. Der Grundschultag wird gestaltet von Expertinnen und Experten aus Bildungspolitik, Wissenschaft und Schulpraxis. Damit Grundschule neu gedacht werden kann, ist aber nicht nur die breite Palette an Ideen, Beispielen und Reflexionen erforderlich, die das Programm bietet, sondern vor allem der Austausch, das Gespräch, die Diskussion.

Unter dem Motto „**Grundschule neu denken**“ wurden beim 4. Paderborner Grundschultag aktuelle Entwicklungen im Grundschulbereich unter verschiedenen Blickwinkeln thematisiert. Die Angebote des Paderborner Grundschultages bezogen sich auf die Profile, die Lehramtsstudierenden der Universität Paderborn seit dem Wintersemester 2005/06 als Möglichkeit einer fächerübergreifenden Schwerpunktsetzung angeboten werden. Die inhaltliche Ausrichtung der Profile (Umgang mit Heterogenität, Medien und Bildung, Gesundheitsfördernde Schule) schließt unmittelbar an aktuelle Fragen der Schulentwicklung an. Der Paderborner Grundschultag knüpfte thematisch an die Profile an und bot Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten und Modellen aus Theorie und Praxis. Er bot ebenso Gelegenheiten zum Kennenlernen und Erproben von diagnostischen Instrumenten und innovativen Methoden.

Die Arbeitsgruppen wurden in folgende Bereiche unterteilt: Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen, Medien als Hilfsmittel und Unterrichtsgegenstand und Ganztagschulentwicklung. Insgesamt wurden 24 Arbeitsgruppen in das Tagungspro-

gramm aufgenommen, von denen 16 stattgefunden haben. Im Anmeldeverfahren hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, drei Prioritäten für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zu benennen. Bei der Zuordnung in die Arbeitsgruppen konnten die Wünsche der Teilnehmer ausnahmslos berücksichtigt werden. Bei den eingehenden Anmeldungen überraschte, dass der Bereich „Medien als Hilfsmittel und Unterrichtsgegenstand“ bei den Teilnehmern auf eine deutlich geringere Nachfrage stieß als die anderen Bereiche. Von den fünf Angeboten aus diesem Bereich konnten aufgrund der Anmeldezahlen lediglich zwei stattfinden. Besonderen Bedarf belegen die Anmeldezahlen im Themenschwerpunkt „Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen“ und hier insbesondere in den Bereichen Diagnose und Förderung.

Aufgrund der Vorgabe des Ministeriums, Lehrerfortbildungen grundsätzlich nur in unterrichtsfreier Zeit durchzuführen, konnte der Grundschultag entgegen seiner Tradition nicht als Ganztagsveranstaltung durchgeführt werden. Diese Vorgabe führte zu einem zeitlich gedrängten Tagungsprogramm, da die überwiegende Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich erst nach der 6. Unterrichtsstunde auf den Weg in die Universität Paderborn machen konnte. Unter Beachtung der An- und Abfahrtswege der Teilnehmenden wurde der Tagungsbeginn auf 14.00 Uhr und das Ende der Veranstaltung auf 19.00 Uhr festgelegt.

Insgesamt meldeten sich 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Der Tagungsbeitrag von 10 € für Lehrerinnen und Lehrer und 5 € für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, der im Vorfeld kontrovers diskutiert wurde, hatte unter Beachtung der Teilnehmerzahlen vergangener Grundschultage offensichtlich keinen Einfluss auf die aktuellen Anmeldezahlen.

Teilnehmer, Moderatoren und Aussteller äußerten sich durchgängig sehr positiv zu den inhaltlichen Anregungen und dem fachlichen Austausch und lobten die gute Atmosphäre. Kritische Anmerkungen gab es bezüglich der Vorgaben des Ministeriums, Fortbildungsveranstaltungen nur noch in unterrichtsfreier Zeit stattfinden zu lassen: Das dadurch bedingte zeitlich gedrängte Tagungsprogramm unterstütze nicht den Anspruch „Grundschule neu (zu) denken“. Hierfür werde Zeit gebraucht, die allerdings mit Blick auf Unterricht nicht als Verlust zu werten sei, sondern als förderlich für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule.

Ein weiteres Arbeitsthema der Projektgruppe Grundschule plus im Jahr 2006 war die Organisation, Betreuung und Durchführung von **Fachpraktika**. Nachdem sich die Projektgruppe einen Überblick über die Konzeption und Durchführung der Fachpraktika in den einzelnen Fächern verschafft hatte, wurde für die Weiterarbeit u. a. „Die Anwerbung und Unterstützung von Mentoren und Mentorinnen an den Schulen“ als Schwerpunkt der Arbeit gewählt, da bedingt durch zunehmende Belastungen der

Lehrerinnen und Lehrer eine rückläufige Bereitschaft zur Betreuung von Praktikanten zu verzeichnen ist.

Ausblick

Zunächst ist die Weiterarbeit im Themenbereich „Fachpraktika“ auch im Sinne einer Qualitätssteigerung der universitären Lehrerbildung vorgesehen.

Die Projektgruppe Grundschule plus hat sich darüber hinaus vorgenommen, die Neukonzeption der Lehrerbildung für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Grund-, Haupt- und Realschulen im Zuge der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge zu diskutieren und zu begleiten.

Eine Publikation der Tagungsergebnisse des 4. Paderborner Grundschuletages ist in Vorbereitung.

3.2 Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs

Ausgangslage

Das PLAZ plante, sich an der Entwicklung eines Paderborn-spezifischen Lehrerbildungsmodells für das Lehramt an Berufskollegs zu beteiligen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Für die Weiterentwicklung der **Lehrerbildung für Berufskollegs** hat sich eine Gruppe aus Vertreterinnen und Vertretern aus den berufsbildenden Bereichen und dem PLAZ unter der Federführung von Prof. Dr. Uwe Kastens, Studiendekan der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, gebildet, die derzeit für den ingenieurwissenschaftlichen Bereich ein Modell für einen Bachelor-Studiengang mit zwei affinen Fächern (z. B. Elektrotechnik und Automatisierungstechnik) entwickelt.

Bei dem „Paderborner Modells Berufsbildung“ zur Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in den Fächern Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften handelt sich um den landesweit ersten Vorstoß, im berufsbildenden Bereich gestufte Studiengänge nach dem Bachelor-/ Mastermodell in einem Gesamt-Konzept einzuführen. Von der Implementierung dieses Modells, das die Diplomhandelslehrer- und die Berufsbildungsingenieur-Studiengänge ersetzt, wird eine auch außen wahrnehmbare Profilbildung erwartet. Die fachspezifischen

Bachelor-Studiengänge in den Wirtschaftswissenschaften, in der Elektrotechnik und im Maschinenbau werden durch optionale Module zur Berufsbildung ergänzt. Die Studierenden erhalten so ab dem vierten Semester die Möglichkeit, im Rahmen des Optionalbereichs lehramtsspezifische Veranstaltungen besuchen. Studierenden, die sich dafür entscheiden, steht anschließend der fachwissenschaftliche oder der lehramtsspezifische Master offen.

In den Wirtschaftswissenschaften sind die Studiengänge bereits akkreditiert. Die Fakultätsräte Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Mathematik und die Fakultät für Kulturwissenschaften haben die Einrichtungsanträge für die Master-Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften inzwischen verabschiedet.

Ausblick

Die Projektgruppe Berufsbildung unter Federführung von Prof. Dr. Kastens plant als nächsten Schritt die Prüfungsordnungen zu entwickeln und die Akkreditierung zu initiieren. Es ist beabsichtigt, die Einschreibung in die Masterstudiengänge Berufsbildung Maschinenbau und Elektrotechnik zum WS 2007/08 zu ermöglichen. Geprüft werden muss noch, ob *eine* Akkreditierung für beide Studiengänge reicht oder ob je eine Akkreditierung notwendig ist. Geplant ist die Verleihung des Ersten Staatsexamens *uno actu* mit dem Master.

Das im Jahresbericht 2003 des PLAZ detailliert beschriebene Desiderat einer fachdidaktischen Professur für die gewerblich-technischen Fachrichtungen besteht weiterhin.

Offen ist noch die Frage, ob es gelingt, einen Bachelor mit einem berufsbildenden und einem allgemeinbildenden Fach zu entwerfen. Dies ist insofern erstrebenswert, als in der Berufsschule ein besonderer Bedarf an dieser Kombination besteht.

3.3 Projektgruppen zu Profilen

Ausgangslage

Ein zentraler Bestandteil des SPEE-Projekts zur Innovation der Lehrerbildung, das 2004 vom Stifterverband prämiert wurde (vgl. Kap. 3.1), sind die Studienprofile „Medien und Bildung“, „Gesundheitsfördernde Schule“ und „Umgang mit Heterogenität“. Mit diesem interdisziplinären und forschungsorientierten Lernangebot soll zur Entwicklung von Professionalität der angehenden Lehrerinnen und Lehrer beigetragen werden.

Die Planung der Projektgruppen zu den Studienprofilen sah vor, dass in Anlehnung an die Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ Kompetenzkonzepte entwickelt und die Organisationsformen bestimmt werden sollten, die für weitgehende strukturelle Kompatibilität der drei Profile sorgen.

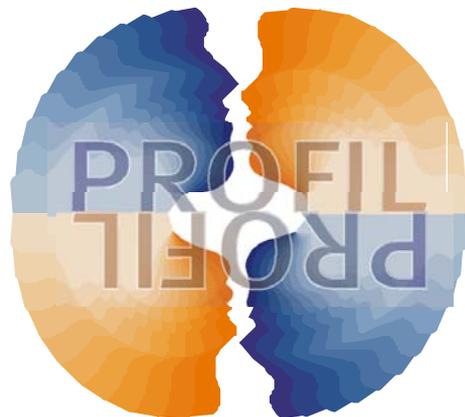
Geplant war darüber hinaus, Veranstaltungsübersichten und Informationsmaterialien zu entwickeln und das Profilstudium mit dem Wintersemester 2005/06 zu ermöglichen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Die Projektgruppen entwickelten die Profile weiter und legten die Konzepte und Studienpläne am 25.8.2005 dem Ausschuss für Lehrerbildung (AfL) vor, wo sie einstimmig verabschiedet wurden. Damit bietet die Universität den Lehramtsstudierenden seit dem WS 2005/06 die Möglichkeit, die drei fächerübergreifenden Profile

- Medien und Bildung (vgl. Kap. 4.4)
- Umgang mit Heterogenität
- Gesundheitsfördernde Schule

zu studieren. Die Profile wurden mit Blick auf den außerschulischen und einen sich verändernden schulischen Arbeitsmarkt, der sich sein Personal zunehmend selber auswählt, entwickelt. Zukünftige Lehrerinnen und Lehrer können im Rahmen von Profilen im Sinne einer Entwicklung von Professionalität frühzeitig eigene Akzente bei wichtigen beruflichen Aufgaben setzen. Durch die Profile werden Komponenten der vornehmlich vertikal ausgerichteten Modulstruktur durch eine Querstruktur unter neuem, für das Berufsfeld relevantem Blickwinkel miteinander verbunden.



Für jedes Profil wurden von einer interdisziplinär zusammengesetzten Projektgruppe Materialien entwickelt sowie ein auf Kompetenzen bezogenes Studienangebot zusammengestellt, aus dem von Studierenden im Rahmen des Profilstudiums ausgewählt werden kann. Mit Start des Profilstudiums im Wintersemester 2005/06, der durch eine Reihe von Informationsveranstaltungen begleitet wurde (vgl. Kap. 6.2), lag für jedes Profil eine Studieninformation in Form einer Broschüre und als Internetdownload vor. Sie skizziert die Idee und das Konzept des Profilstudiums, definiert zu erwerbende Kompetenzbereiche, erläutert die Anrechnung von Studienleistungen, die Veranstaltungsbelegung und gibt Hinweise zum Praktikum und zum Arbeiten mit dem Portfolio. Zur Sicherung des Kompetenzerwerbs bietet ein Leitfaden zum Portfolio Hilfestellungen in Form von Reflexionsfragen. Der entwickelte Studienplan regelt, welche Veranstaltungen für das Profil angerechnet werden können. Die Zusammenstellung einer Veranstaltungsübersicht, in der die Seminare aus den lehramtsspezifischen Fächern aufgeführt sind, wird jedes Semester vom PLAZ in Kooperation mit den Fakultäten erstellt. Des Weiteren ist ein Praktikumsleitfaden für die Profile entwickelt worden. Alle Informationen sind über die Homepage des PLAZ unter http://plaz.uni-paderborn.de/Lehrerbildung/Im_Studium/Studienschwerpunkte/Profile/ verfügbar.

Das Profilstudium wurde als ein curriculares Element der Paderborner Lehrerausbildung in allen Studienordnungen der Lehramtsstudiengänge verankert. Der erfolgreiche Abschluss wird vom Prorektor für Studium, Lehre und Internationale Beziehungen zertifiziert. Allgemeine Merkmale sind:

- Umfang 20 SWS aus dem Studium der Unterrichtsfächer/ der beruflichen Fachrichtungen und dem erziehungswissenschaftlichen Studium (Veranstaltungen aus dem regulären Lehramtsstudium werden einzelnen Profilbereichen zugeordnet, so dass Studierende keine zusätzlichen Veranstaltungen belegen bzw. keine Studienzeitverlängerung in Kauf nehmen müssen)
- Absolvieren eines Praktikums im Umfang von zwei Wochen (vgl. § 6 (3) d) Rahmenstudienordnungen)
- Führen eines profilbegleitenden Portfolios bestehend aus
 - einer Einstiegsreflexion,
 - einer Reflexion der semesterweise erworbenen Kompetenzen mit Hilfe des Selbstbewertungsinstrumentes,
 - einer Reflexion einzelner Profilveranstaltungen aus dem regulären Lehramtsstudium und

Persönlichkeiten gefragt

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) beschreitet neue Wege

VON HEIKE KRÜGER

■ Paderborn. „Früher“, sagt Hans-Dieter Rinkens, „brachte das katholische Mädchen vom Lande gleich drei Parameter für eine Bildungsbenachteiligung mit“. Heute treffe es am härtesten den „Jungen mit Migrantenhintergrund im Ballungsgebiet“. So ändern sich die Zeiten. Rinkens, Vorsitzender des Paderborner Lehrerausbildungszentrums und Professor für Mathematikdidaktik geht mit seinem Institut neue Wege, um künftige Lehrer besser auf ihre Aufgaben unter veränderten Rahmenbedingungen vorzubereiten.

„Es kommt heute darauf an, eine umfassende Lehrerpersönlichkeit neben der fachlichen Eignung zu prägen“, schildert Rinkens. Da die homogene Klasse, ein Verbund aus Schülerinnen und Schülern mit ähnlichen Fähigkeiten, Entwicklungsständen und sozialen Hintergründen, „eine Illusion“ sei, müsse ein Lehrer heute ganz anders ausgestattet sein als vor 20 Jahren.

Seit 1995/96 besteht das Paderborner PLAZ, etwas abseits des Uni-Campus gelegen, aber als Kooperationspartner der Fakultäten, die an der Paderborner Uni Lehrer ausbilden, immer mitten im Geschehen. Zwar, so Rinkens, finde der Großteil der Lehrerausbildung an den Fakultäten statt, das PLAZ sei indes für Innovationen, Kooperationen zwischen den Fakultäten und Probleme im Alltag der angehenden Lehrerinnen und Lehrer ansprechbar.

Auch ein Teil der schulprakti-



Schule im Blick: Heute müssen sich Lehrer auf sehr heterogene Schülergruppen einstellen. FOTO: ANDREAS ZOBEL

hinschauen, was tatsächlich beim einzelnen Studierenden hängenbleibt, wie er selbst seine Ausbildung gestaltet“.

Beim Aspekt „Profile“ gehe es darum, Persönlichkeiten zu fördern: „Der Einheitslehrer ist passé. Schulen achten mehr und mehr darauf, Persönlichkeiten

„Der Einheitslehrer ist passé. Schulen wünschen sich Leute mit Profil.“

schen Studien wird über das PLAZ abgewickelt: Über eine „Schulkontaktbörse“ etwa können Studierende erste Kontakte zu Schulen herstellen, was bei der späteren Stellensuche hilfreich sein kann. Stetig, so PLAZ-Geschäftsführerin Dr. Anneeret Hilligus, entwickle das Zentrum die Lehrerausbildung in Paderborn weiter. Lob und eine Auszeichnung strich es dafür im Mai 2004 ein. Im Aktionsprogramm „Neue Wege in der Lehrerausbildung“ wurden die Paderborner als „wegweisendes Modell“ vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und der Stiftung Mercator ausgezeichnet. Inhalte des Reformprojekts flossen auch in eine internationale Tagung mit rund 300 Teilnehmern in diesem Sommer in Paderborn.

Dort informierte das PLAZ unter anderem über seine Qualitätsoffensive „SPEE“: Die vier Buchstaben des Projekts stehen für „Standards, Profile, Entwicklung und Evaluation“. Im Bereich „Standards“ geht es darum, die Ausbildung von Lehrern von einer reinen „Input-Orientierung“ wegzunehmen. Rinkens: „Wir müssen genauer

mit Profil zu bekommen“, schildert Rinkens. Das könne bedeuten, dass Lehramtsanwärter neben ihren fachlichen auch Zusatz-Qualifikationen mitbringen, sich etwa in der Medienerziehung auskennen, auf den Umgang mit heterogenen Lerngemeinschaften vorbereitet sind oder sich in Sachen „gesundheitsfördernde Schule“ (bezogen auf Schüler wie auf Lehrer) fortgebildet haben. Als Mathematiker sich heute beispielsweise mit der Rechenschwache Dyskalkulie zu beschäftigen, war früher kein Thema bei der Einstellung. Heute kann es als Zusatzqualifikation sehr willkommen sein.

Unter den Aspekt „Entwicklung“ fasst das PLAZ alles, was es sozusagen als „Entwicklungsagentur“ selbst tun kann, um die Lehrerausbildung voranzutreiben. Die „Evaluation“, also die Überprüfung der erreichten Veränderungen, etwa der modular ausgerichteten Lehrer-Ausbildung an der Paderborner Universität, ist der letzte und noch im Aufbau befindliche Teil von „SPEE“. „Wir arbeiten an der Entwicklung geeigneter Methoden, um die Wirkung von Inno-



Große Pläne: Hans-Dieter Rinkens und Anneeret Hilligus streben für das PLAZ eine Leuchtturmfunktion an. FOTO: REINHARD ROHLF

novationen messen zu können“, schildert Anneeret Hilligus.

Auch in Bezug auf die Bildungspolitik, auf PISA und andere aktuelle Themen zeigt das PLAZ Flagge: „Wir mischen uns ein, zum Beispiel bei der Reform der Lehrerausbildung. Das war bei der früheren Landesregierung so und wird auch weiter so sein“, sagt Rinkens und ergänzt: „Der Bereich Bildung ist gesellschaftlich mindestens so wichtig wie die Medizin“.

Eine wichtige „Baustelle“ haben die Experten des PLAZ in der Einstellungspolitik für Lehrer des Landes NRW ausgemacht: „Es gelingt dem Staat nicht, eine vernünftige Einstellungspolitik zu betreiben. Mal wird im Ruck-Zuck-Verfahren auf den Mangel reagiert, mit der Folge, dass danach junge Leute

auf Jahre keine Chance mehr haben, in den Job hineinzukommen“, kritisiert Rinkens.

Er verstehe die Dramatisierung der Tatsache nicht, dass in den nächsten 15 Jahren 50 Prozent der Lehrer ausscheiden werden. Rinkens: „Alles andere wäre verwunderlich bei durchschnittlichen Dienstzeiten von 30 Jahren!“ Anstelle der jetzt praktizierten massenhaften Einstellungen in sogenannten „Schweinezyklen“ könne man besser vorausschauend jeder Generation von Lehramtsstudenten eine echte Chance geben.

Und was plant das PLAZ für die Zukunft? Es will sich künftig laut Anneeret Hilligus zu einer noch besseren Adresse in der Lehrerausbildung entwickeln, sogar eine „Leuchtturm-Funktion“ übernehmen.

- einer Präsentation von mindestens drei Produkten als Beispiele für die erworbene Kompetenz.

Inzwischen sind insbesondere die Profile Gesundheitsfördernde Schule (87 Anmeldungen) und Umgang mit Heterogenität (56 Anmeldungen) gefragt. Das Interesse am Profil Medien und Bildung ist hingegen gering (4 Anmeldungen); hier gibt es aber weitere Parallelangebote durch den Zusatzstudiengang und das Portfolio:Medien (vgl. Kap. 4.4). Die Studierenden nehmen das Profilstudium in der Regel zum zweiten oder dritten Semester auf.

Im Jahr 2006 stieg die Zahl der Einzelberatungen zu den Profilen mit der wachsenden Zahl an Einschreibungen. Die Anzahl der Erstberatungen ohne Berücksichtigung der Informationsgespräche per Telefon und E-Mail lag beim Profil „Umgang mit Heterogenität“ bei 40, beim Profil „Gesundheitsfördernde Schule“ bei 65. Die Anzahl der Gespräche mit „Profil“-Studierenden lag bei ca. 100 für das Profil „Umgang mit Heterogenität“ und bei ca. 200 für das Profil „Gesundheitsfördernde Schule“. Der Beratungsaufwand pro Gespräch liegt im Schnitt bei 20 Minuten für das Profil „Umgang mit Heterogenität“ und bei 15 Minuten für das Profil „Gesundheitsfördernde Schule“. Häufige Fragen bezogen sich auf die Einstiegsreflexion, die begleitenden Reflexionen im Portfolio, die Anerkennung von Veranstaltungen und in der zweiten Jahreshälfte auf die Praktikumsbetreuung und auf die Durchführung des Entwicklungsgesprächs.

PROFIL UMGANG MIT HETEROGENITÄT

Lerngruppen sind in den letzten Jahren erkennbar „bunter“ geworden: Schülerinnen und Schüler wachsen gemeinsam mit einem Elternteil, mit wechselnden Bezugspersonen oder in der traditionellen Kleinfamilie auf. Sie leben z. B. mit erwerbslosen oder beruflich hoch engagierten Eltern, mit der deutschen, der russischen, der türkischen Familiensprache, in Armut oder materiellem Überfluss, behütet, leistungsorientiert oder verwahrlost. Generationentypische „Normalbiographien“ gibt es heute weniger denn je. In Schule und Unterricht spiegelt sich dieses in vielfältiger Weise: Kinder und Jugendliche erwarten etwa, dass sie sich persönlich einbringen und demokratisch mitentscheiden können oder sie fordern festgelegte Regeln und strenge Sanktionen. Sie erleben Schule als überfordernd oder lasch, als persönlich bereichernd, als notwendiges Übel und Voraussetzung für eine berufliche Karriere oder als biographische Sackgasse.

Dieser Vielfalt gerecht zu werden und mit Heterogenität konstruktiv und professionell umzugehen, stellt für Lehrerinnen und Lehrer in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung dar. Wer um ein förderliches Lernklima in Klassen und Schulen bemüht ist, muss sich nicht nur mit der Vielfalt in der Wissensvermittlung auseinandersetzen, sondern viele

über das Unterrichten hinausgehende Aspekte bedenken, um eine bestmögliche individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Der Projektgruppe „Umgang mit Heterogenität“ gehören Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum (Fakultät für Kulturwissenschaften; Institut für Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies (Fakultät für Naturwissenschaften, Department Sport und Gesundheit Ernährung und Verbraucherbildung), Dr. Bettina Blanck (Forschungsredaktion Erwägen-Wissen-Ethik-EWE), Dr. Ulrich Schwerdt (Fakultät für Kulturwissenschaften; Institut für Erziehungswissenschaft). Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum leitete die Projektgruppe gemeinsam mit Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies bis sie einen Ruf an die Universität Wuppertal annahm. Mit dem Wintersemester 2006/07 übernahm Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies allein die Rolle der Sprecherin. Von Mitarbeiterseite wurde die Projektgruppe in 2005 von Annegret Stelzer und in 2006 von Dirk Schröer betreut. Die Mitglieder der Projektgruppe trafen sich in 2006 zu fünf Sitzungen bzw. Workshops. Das Profil „Umgang mit Heterogenität“ wird insbesondere von Studierenden gewählt, die als eines ihrer Fächer Englisch, Deutsch, Pädagogik oder eine Theologie studieren. Die Mehrzahl der Studierenden sind Frauen. 68 % der Studierenden nehmen das Profilstudium zum zweiten Semester, 17 % zum dritten Semester auf. Die Projektgruppe bietet in jedem Semester einen Workshop zur Vertiefung der Thematik und zur Erweiterung des Methodenrepertoires an. Im Wintersemester 2005/06 war die Veranstaltung dem Vielfaltsbegriff nach Annedore Prengel und Janusz Korczak gewidmet. Im Sommersemester 2006 wurde ein Workshop zum Thema „Institutionelle Diskriminierung“ durchgeführt. Im WS 2006/07 wurde darüber hinaus eine Vortragsreihe dem Thema „Diagnosekompetenz in der Lehrerausbildung“ gewidmet (vgl. Kap.3.2).

The slide is titled "Kompetenzen" and is part of a presentation from the University of Paderborn. It lists four competencies related to handling diversity in education. The slide also features the university's logo and a specific profile logo for "Umgang mit Heterogenität".

Kompetenzen

1. Grundlagen für Erziehung und Unterricht in einer heterogenen Gesellschaft [...] für unterrichtliches Handeln bewerten
2. Differenzlinien und Strukturkategorien kennen [...] und reflektieren
3. Lehr-Lernprozesse im Umgang mit Heterogenität planen, erproben und reflektieren
4. Pädagogische Praxis in schulischen und außerschulischen Lernorten [...] für die eigene professionelle Entwicklung nutzen

UNIVERSITÄT PADERBORN
Das Zentrum für Informationsgrundbildung

Paderborner
Lehrerbildungszentrum

Umgang mit Heterogenität

Studienplan - die Bereiche und Teilgebiete im Überblick**HI Grundlagen von Erziehung und Unterricht in einer heterogenen Gesellschaft (2 SWS)**

- Ia Heterogenität als gesellschaftliche Tatsache
- Ib Umgang mit Heterogenität als pädagogische Aufgabe

HII Differenzlinien und Strukturkategorien (6 SWS)

- IIa Soziale, kulturelle oder ethnische Herkunft
- IIb Geschlecht
- IIc Behinderung
- IId Leistung
- IIE Weitere Differenzlinien und Strukturkategorien

HIII Handlungskompetenzen im Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht (6 SWS)

- IIIa Pädagogische Ansätze zum Umgang mit Differenz in der Schule
- IIIb Allgemeindidaktische Konzepte zum Umgang mit Differenz in der Schule
- IIIc Fachdidaktische Konzepte zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht
- IIId Pädagogische Diagnostik und Beratung im Umgang mit Heterogenität
- IIIe Gestaltung von Unterricht mit heterogenen Lerngruppen
- IIIf Heterogenität und Schulentwicklung

HIV Praktika

- IVa Schulische Lernorte
- IVa Außerschulische Lernorte

Ia – IIIf 6 SWS (beliebig wählbar)

Insgesamt müssen 3 Leistungsnachweise (aus 2 Bereichen von I – III) erbracht werden und 7 Teilnahmebescheinigungen. Leistungsnachweise und Teilnahmebescheinigungen entstammen dem regulären Lehramtsstudium.

PG GESUNDE SCHULE

Die Gesundheitsförderung zielt auf die Entwicklung der physischen, sozialen und psychischen Gesundheit der Menschen in den jeweiligen Settings (z. B. Schule, Betrieb etc.), in denen die Menschen leben, arbeiten und/ oder lernen. Das Verhalten, die Einstellungen und die Lebens-/ Arbeits- und Lernbedingungen der handelnden Personen kommen gleichermaßen in den Blick. Die Salutogenese in Verbindung mit dem Konstrukt des Kohärenzsinn sind tragende Elemente der Gesundheitsförderung. Vernetzung, Selbstbestimmung, Partizipation, Solidarität und Empowerment (Ermutigung, Ermächtigung, Befähigung) stellen zentrale, handlungsanleitende Prinzipien dar.

Das Profil „Gesundheitsfördernde Schule“ wird derzeit zu 70 % von Studierenden gewählt, die entweder Hauswirtschaftswissenschaften oder Sport studieren. Insgesamt haben sich 94 Studierende für das Profilstudium entschieden, davon 80 % Frauen. 73 % der Studierenden nehmen das Profil im zweiten Semester auf, 15 % im dritten Semester.

Profil „Gesundheitsfördernde Schule“

Warum dieses Profil?

- ▶ Bewegung
- ▶ Ernährung
- ▶ Ganztagschulen
- ▶ Lehrerleitbild
- ▶ ...

- ▶ Schulkultur
- ▶ Lernraumgestaltung
- ▶ Lehrerbildung

Der Projektgruppe „Gesundheitsfördernde Schule“ gehören Prof. Dr. Helmut Heseke (Fakultät für Naturwissenschaften Ernährung und Verbraucherbildung) als Sprecher sowie Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck (Fakultät für Naturwissenschaften Sportwissenschaft; bis zum WS 2006/07, als er einen Ruf an die Sporthochschule Köln annahm), Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider (Fakultät für Naturwissenschaften Sportwissenschaft – Sport und Erziehung), PD Dr. Wilfried Buddensiek (Fakultät für Kulturwissenschaften – Sachunterricht), OStR Martin Hornberger (Fakultät für Naturwissenschaften – Sportmedizin) und StD Georg Israel (Fakultät für Naturwissenschaften – Ernährung und Verbraucherbildung) an. Von Mitarbeiterseite wurde die Projektgruppe im Jahr 2005 von Annegret Stelzer und 2006 von Dirk Schröer betreut.

Im Rahmen des Profils „Gesundheitsfördernde Schule“ kommt der Lernraumgestaltung insbesondere im Zusammenhang der Einführung von Ganztagschulen immer mehr Bedeutung zu. Es werden anregungsreiche, multimediale



Profil Gesundheitsfördernde Schule

Kompetenzen

1. Gesundheitsförderndes Lehrerleitbild entwickeln
2. Gesundheitsfördernde Lehr- und Lernprozesse arrangieren
3. Gesundheitsfördernde Lernumgebungen und Lernräume gestalten
4. Gesundheitsfördernde Netzwerke kennen, nutzen und weiterentwickeln
5. Selbst gesundheitsbewusst handeln ...

Lernumgebungen gefordert, in denen die Schülerinnen und Schüler neben der Fachkompetenz ihre Sozial- und Medienkompetenz erwerben können. Durch das Profilstudium erhalten zukünftige Lehrerinnen und Lehrer schon während ihrer ersten Ausbildungsphase Anregungen, wie durch Gestaltung von Schüler- und Lehrer-Arbeitsplätzen der Erwerb von Teamfähigkeit gefördert

werden kann. Sie erfahren z. B., dass eine flexible Möblierung einen reibungslosen Methodenwechsel befördern und eine Optimierung der Kommunikationsdistanzen ermöglichen kann. PD Dr. Wilfried Buddensiek hat in Kooperation mit den Firmen Marko GmbH und Objectum Einrichtungen zukunftsweisendes Mobiliar für Schulräume entworfen. Damit (zukünftige) Lehrerinnen und Lehrer über die Theorie hinaus konkrete Erfahrungen mit flexiblen Möbeln und Präsentationstechniken sowie mit Elementen einer modernen Lernraumgestaltung machen können, wurde im PLAZ auf Kosten der beiden Firmen, ein Musterraum eingerichtet.

In diesem Zusammenhang fand am 12.04.2006 im Besprechungsraum des PLAZ in Kooperation mit der Fakultät für Kulturwissenschaften eine **Pressekonferenz zum Thema „Gesundheitsförderung in Schule und Lehramtsstudium“** statt, an der von Seiten der Presse Mitarbeiter des WDR, von Radio Hochstift, der Neuen Westfälischen und des Westfälischen Volksblatts vertreten waren.

Dreieckstisch holt Schüler aus dem »PISA-Tal«

Westfälisches Volksblatt

13.01.06

Paderborner Entwicklung soll den Unterricht flexibler machen – Hersteller sitzt in Holland

Von Manfred Stienecke
(Text und Foto)

Paderborn (WV). Das »flexible Klassenzimmer« soll deutsche Schüler jetzt aus dem »PISA-Tal« holen.

Auf Rollschienen verschiebbare Wandtafel und Leinwände sowie beliebig kombinierbare Einzeltische sorgen nach Überzeugung von Mitarbeitern des Paderborner Lehrerausbildungszentrums (PLAZ) für eine entspanntere Lernsituation, die den Schullehrer für Lehrer und Schüler angenehmer macht. Clou des modernen Klassenzimmers ist ein Dreieckstisch, der von dem Paderborner Privatdozenten Dr. Wilfried Buddensiek entwickelt und zur Marktreife gebracht worden ist. Das simple Schulmöbel erweise sich in der praktischen Arbeit als regelrechter Tausendsassa.

»Mein Tisch, der hat drei

Ecken«, könnte Buddensiek in Anlehnung an ein bekanntes Volkslied triumphieren. Das von ihm entwickelte stapelbare Schulmöbel besteht aus einer dreieckigen Kunststoffplatte mit abgerundeten Ecken auf drei Stahlbeinen, von denen eines mit einer Rolle ausgerüstet ist. »Der Tisch lässt sich so auch von Grundschulkindern einfach im Raum verschieben«, erklärt der Kulturwissenschaftler.

Flexibilität ist nämlich Trumpf in seinem Klassenraumkonzept. So müsse der herkömmliche Frontalunterricht verstärkt durch teamorientiertes Arbeiten in Kleingruppen ersetzt werden. Seine Tischform ermögliche nicht nur die unterschiedlichsten Gruppenkombinationen, sondern beschere auch jedem Schüler mehr Platz. In einem normalen Klassenraum mit 63 Quadratmetern Grundfläche und einer Klassenstärke von 28 Schülern verfüge ein Kind bei der üblichen Reihen-Anordnung nur über 65 Zentimeter Ellenbogenfreiheit und einen halben Qua-

dratmeter Bewegungsfläche. Setze man in demselben Raum je vier Kinder an seine zu einem Quadrat zusammengesetzten Einzeldreieckstische, so erhöhe sich die Ellenbogenfreiheit auf 110 Zentimeter, die Bewegungsfläche werde verdoppelt.

Der von Buddensiek in Paderborn entworfene Schultisch ging im September 2004 in die Erprobungsphase. »Wir hatten zunächst erhebliche Schwierigkeiten, den Tisch bei Möbelherstellern anzubieten«, erzählt der Designer. Jetzt wird das Möbel in Holland produziert – mit Erfolg, wie Buddensiek betont. »In Ostwestfalen-Lippe gibt es ungefähr 25 Schulen, die wir schon mit diesen Tischen und den zugehörigen Stühlen ausgerüstet haben«, berichtet Annegret Wegener, Geschäftsführerin der Bielefelder Einrichtungsfirma »Objektum«. In Herford wurde sogar erstmals ein Schulneubau optimal auf die neuen Tische ausgerichtet: Die Klassenräume sind sechseckig.



Ein Tisch mit drei Ecken und einer Rolle: Erfinder Dr. Wilhelm Buddensiek, PLAZ-Geschäftsführerin Dr. Annegret Hilligus und Fakultätsgeschäftsführer Dr. Thomas Reuther (von links) vertrauen auf das neue Schulmöbel.

Ausblick

Die Profile werden weiterhin von den Projektgruppen und dem PLAZ konzeptionell und organisatorisch begleitet. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die Profile als Elemente von Fort- und Weiterbildung auszubauen. Die Projektgruppen planen in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines regelmäßig stattfindenden Profiltages. Im Rahmen des Profils „Gesundheitsfördernde Schule“ ist eine Veranstaltungsreihe mit Profiltag als „krönendem Abschluss“ in Planung, die gemeinsam mit den Projekten PAPI und OPUS konzipiert und durchgeführt wird. Für das Sommersemester 2007 plant die Projektgruppe „Umgang mit Heterogenität“ einen Workshop zum Thema „Toleranz und Menschenrechte. Philosophische Aspekte im Umgang mit Heterogenität“.

Derzeit entwerfen die Projektgruppen Hinweise zur Organisation der Entwicklungsgespräche. Die Erfahrungen mit den vorliegenden Portfolios und den Entwicklungsgesprächen im Rahmen des Profils „Umgang mit Heterogenität“ machen eine Überarbeitung des Portfolios erforderlich. Im Wesentlichen geht es um eine Präzisierung der Kompetenzen und um deren Verknüpfung mit Beispielen und konkreten Fragestellungen, die es den Studierenden erleichtern, auf der Grundlage konkreter Kompetenzdefinitionen nach deren Bedeutung in den einzelnen Fächern zu fragen. Damit soll auch eine bessere Zuordnung von Veranstaltungen aus den Fächern ermöglicht und eine Unterstützung bei der Reflexionsarbeit der Studierenden erreicht werden.

Um eine kontinuierliche Lernbegleitung der Studierenden zu sichern, werden künftig Angebote zur Verbesserung der Reflexionsfähigkeit (in Form von Workshops, Feedbackgesprächen zu Reflexionen, regelmäßigen Einführungsseminaren etc.) gemacht. Die Einrichtung eines Online-Portals zur Unterstützung des Profils „Umgang mit Heterogenität“ ist als geschützter Arbeitsbereich mit Material-Download und Literaturhinweisen eingerichtet und soll im Sinne des virtuellen kooperativen Lernens zu einem Wissensportal ausgebaut werden.

Hinsichtlich der Betreuung des Praktikums wird eine Kooperation mit den Zuständigen für das Fachpraktikum in den Unterrichtsfächern angestrebt. Ist eine entsprechende fachliche Begleitung nicht gewährleistet, übernimmt das PLAZ zurzeit diese Betreuung.

Die Aktivitäten zur Gewinnung von Lehrenden für die Projektgruppen sind zu verstärken.

3.4 Medien und Informationstechnologien in der Lehrerbildung

Ausgangslage

Die Entwicklung und Veränderung von Medien und Kommunikationstechnologien ist zu einem ständigen Trend in der Entwicklung der Gesellschaft geworden. Während vor kurzer Zeit Kinder und Jugendliche noch insbesondere von der Nutzung des Computers und des Internets allgemein begeistert waren, so sind es heute spezielle Dienste wie das Abspielen komprimierter Audiodateien, die Kinder und Jugendliche faszinieren. Solche Technik findet sich heute nicht mehr ausschließlich im Computer wieder, sondern ist Bestandteil immer komplexer werdender Kleinstgeräte. Manches Handy bietet dem Nutzer heute mehr Anwendungsmöglichkeiten, als ein Computer es vor zehn Jahren ermöglicht hat.

Nicht verändert hat sich hingegen die Notwendigkeit, eine solche Nutzung durch Kinder und Jugendliche – die zwar zielgerichtet geschieht, aber keineswegs umfassend reflektiert erfolgt – von Erwachsenen und insbesondere von Lehrkräften begleiten zu lassen.

Auch die Schule muss sich im Rahmen der Lehrerbildung ständig mit den wachsenden Anforderungen einer durch Medien durchdrungenen Welt auseinandersetzen. Um die Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext von Medien und Informationstechnologien ist es – soweit sich das einschätzen lässt, da dazu keine jüngeren empirischen Erhebungen vorliegen – nach wie vor bei Lehramtsstudierenden in Deutschland nicht gut bestellt. Eine Studie des Deutschen Studentenwerks aus dem Jahr 2002 verdeutlicht, dass Studierende eines Lehramts die Neuen Medien im Vergleich zu ihren Studienkolleginnen und -kollegen in anderen Fächern weniger oft nutzen und in der Regel auch über geringere Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Computernutzung verfügen.

Die Notwendigkeit, Kompetenzen für das Unterrichten in einer von Medien geprägten Welt zu erlangen, wurde auch in der Lehrerbildung Nordrhein-Westfalens berücksichtigt. In dem Rahmenkonzept „Lernen für die Zukunft: Neue Medien in der Lehrerbildung“ (MSWF 2000) wurde für die erste und zweite Phase der Lehrerbildung ein gemeinsamer konzeptioneller Rahmen für eine pädagogisch zu verantwortende Medienbildung entwickelt, der noch heute seine Gültigkeit hat. Für die erste Phase der Lehrerbildung wird in der Lehramtsprüfungsordnung von 2003 gefordert, dass Lehramtsstudierende „Fähigkeiten zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und pädagogische Medienkompetenz“ erwerben sollen und festgestellt, dass ein besonderes öffentliches Interesse an dem Zusatzstudiengang „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht

und Bildung“ besteht. Die Notwendigkeit einer Integration von Medien und Informationstechnologien in das Lehramtsstudium wird also auch von politisch-administrativer Seite gesehen und unterstützt. Durch die alljährliche Ausschreibung des Wettbewerbs ExaMedia NRW durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung und die Beteiligung an den Netd@ys NRW werden Anreize geschaffen.

Die Universität Paderborn sieht es als „Universität der Informationsgesellschaft“ als eine wichtige Aufgabe der Lehrerbildung an, ihre Studierenden auf den Umgang und die Auseinandersetzung mit digitalen Medien in der Schule vorzubereiten.

Das PLAZ setzte sich als Ziele für den Berichtszeitraum,

- die Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ und des „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“ fortzuführen,
- die Konzeption eines Profils zum Bereich „Medien und Bildung“ voranzutreiben,
- den Arbeitskreis Schule und Computer und die Projektgruppe Medien zu betreuen und die Vernetzung mit anderen regionalen und landesweiten Initiativen zu fördern,
- die Umsetzung des Projekts Lernstatt Paderborn zu unterstützen und sich an der Durchführung, Evaluation und Weiterentwicklung entsprechender Seminare zu beteiligen,
- öffentliche Veranstaltungen zum Bereich der Medien organisatorisch zu unterstützen,
- e-Learning und Blended-Learning-Vorhaben in der Lehrerbildung zu fördern und
- Veröffentlichungen vorzubereiten und zu betreuen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

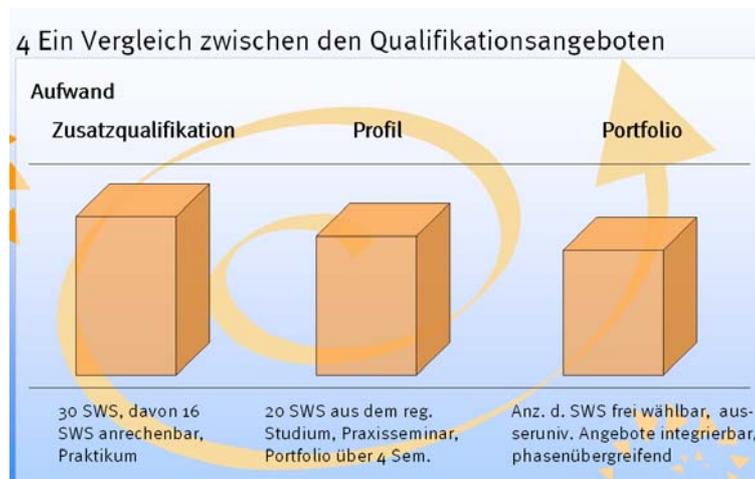
Aktivitäten der Projektgruppe Medien

Das Kernstück des Arbeitsbereiches Medien des PLAZ bildet die Projektgruppe Medien, in der Lehrende aus der Erziehungswissenschaft, den Fachdidaktiken aus Deutsch, Informatik, Mathematik und Physik, aus dem Fachgebiet Informatik und Gesellschaft, dem IMT und dem PLAZ zusammenarbeiten. Sie sorgen für die Kontinuität und Weiterentwicklung von medienbezogenen Angeboten für Studierende. Sie gewährleisten die Organisation und Qualität des medienbezogenen Veranstaltungsangebots, informieren fakultätsübergreifend über neue Themen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Medien in der Lehramtsausbildung und treiben die Entwicklung

medienspezifischer Angebote voran. Der Arbeitsbereich wurde im Berichtszeitraum von dem PLAZ-Mitarbeiter Dr. Jens Winkel betreut. Er betreute und bewarb – wie in den vergangenen Jahren die **Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“** sowie das **„Port-folio:Medien. Lehrerbildung“** das vom ehem. MSWF in Zusammenarbeit mit dem PLAZ, dem Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Studienseminare entwickelt wurde. Zum Bewerben gehören halbjährlich stattfindende Informationsveranstaltungen (vgl. Kap. 5.2) sowie die Darstellung der unterschiedlichen Optionen in den medienbezogenen Einführungsveranstaltungen in der Erziehungswissenschaft. Beratung zur Zusatzqualifikation wird durch das PLAZ kontinuierlich geleistet und von den Studierenden wahrgenommen. Unterstützt wird diese Beratung durch die vom PLAZ entwickelten Informationsmaterialien, die kontinuierlich aktualisiert werden und im Internet verfügbar sind. Dazu zählt eine Veranstaltungsübersicht, die semesterweise mit den Lehrenden abgestimmt und im Internet veröffentlicht wird. Sie zeugt inzwischen von einem großen lehramtsspezifischen fakultätsübergreifenden Angebot an Veranstaltungen.

Um die Neuen Medien stärker als Profil des Lehramtsstudiums in das Bewusstsein der Studierenden zu bringen und um eine Alternative zu haben, falls das Instrument

der Zusatzqualifikation bei den neuen Studienstrukturen fallen gelassen wird, wurde die Entwicklung eines **Profils Medien und Bildung** vorangetrieben und wie die Profile „Umgang mit Heterogenität“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ zum Wintersemester 2005/06 eingeführt. Es ermöglicht den Studierenden



– vergleichbar mit der Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ – den Erwerb von Kompetenzen für einen mediengerechten Umgang mit digitalen Medien im schulischen Kontext. Durch die Portfolioarbeit im Rahmen des Profils wird die zielgerichtete und systematische Sammlung von Produkten wie Seminararbeiten, Präsentationen und Reflexionen sowie die Dokumentation der individuellen Bemühungen, Fortschritte und Leistungen während des Profilstudiums ermöglicht.

Für die Bewerbung des Profils wurde eine Broschüre entworfen und eine Präsentation erstellt. Im Rahmen des Tags der offenen Tür der Universität Paderborn (vgl. Kap. 3.2) kamen diese erstmalig zum Einsatz.

UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Gemeinsame Veranstaltung
der PLAZ Projektgruppe „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ und der Arbeitsgruppe „Allgemeine Didaktik und Medienpädagogik“
Sommersemester 2006

„Digitale Medien im Schulunterricht - interdisziplinäre Perspektiven“

Mo. 16-18 Uhr, Raum H2

Termin	Thema
3.4.2006	Prof. Dr. Dorothee Meister, Prof. Dr. Johannes Magenheim: Konzeption und Organisation der Veranstaltung
10.4.2006	Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki: Einführung in das Veranstaltungsthema Digitale Medien im Schulunterricht - interdisziplinäre Perspektiven
24.4.2006	Christian Bechthold: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht
8.5.2006	Prof. Dr. Carsten Schulte, Maria Knobelsdorf: Zum Einfluss von Computernutzungserfahrungen auf den Lernprozess im (Informatik-)Unterricht
15.5.2006	Detlef Schubert: Digitale Medien im Dienste der Unterrichtsentwicklung am Beispiel der Lernstatt Paderborn
22.5.2006	Dr. Felix Friedrich: Integrative Lerntechnologien in der gymnasialen Oberstufe – das Projekt Digitale Oberstufe (DigIO)
29.5.2006	Wulf Weritz: Neue Medien im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I einer Gesamtschule
12.6.2006	Michael Ahlers: Interdisziplinäre Unterrichtsprojekte für den Musikunterricht. Eine praxisorientierte Übersicht
19.6.2006	Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik: Visuelles Strukturieren von Wissen beim eLearning
26.6.2006	Dr. Bettina Blanck: Erwägungsorientiertes Lernen und Lehren im Netz
3.7.2006	Prof. Dr. Bardo Herzig: Wirkungen digitaler Medien - Befunde und Konsequenzen
10.7.2006	Prof. Dr. Dorothee Meister, Prof. Dr. Johannes Magenheim: Zusammenfassung der Veranstaltung: Perspektiven für Digitale Medien im Schulunterricht

Fakultät für Kulturwissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft

Paderborner
Lehrerbildungszentrum

Veranstaltungsplakat der *Gemeinsamen Veranstaltung* im Sommersemester 2006

Des Weiteren konzipierte und organisierte die Projektgruppe Medien im Berichtszeitraum Veranstaltungen. Die Projektgruppe Medien und die Arbeitsgruppe „Allgemeine Didaktik und Medienpädagogik“ führte im Jahr 2006 eine **Gemeinsame Ringveranstaltung** zum Thema „Digitale Medien im Schulunterricht – interdisziplinäre Perspektiven“ durch. Ziel dieser Veranstaltung war es, Einblicke in erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte zu geben und die Institutionen Universität und Schule zu berücksichtigen, um so disziplin- und institutionsübergreifend den Nutzen und die Verwendungsmöglichkeiten digitaler Medien zu diskutieren. Die Veranstaltung fand unter der Leitung von Prof. Dr. Dorothee Meister (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Medienwissenschaft) und Prof. Dr. Johannes Magenheim (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, Institut für Informatik) statt und wurde vom PLAZ durch Dr. Jens Winkel begleitet.

Die Vernetzung mit regionalen und landesweiten Initiativen war ein weiteres Handlungsfeld im Berichtszeitraum. Entsprechend wurden regionale Aktivitäten im Zusammenhang der Lernstatt Paderborn und des Arbeitskreises Schule & Computer verstärkt. Der Vernetzung von medienbezogenen Aktivitäten dient der **Medien-Newsletter**, der viermal jährlich durch das PLAZ versandt wird. In dem Newsletter wird über auf das Lehramtsstudium und lehramtsbezogene Aktivitäten im Bereich Medien berichtet, wobei Informationen aus Paderborn einen besonderen Schwerpunkt bilden. Im Rahmen eines Besuchs von Lehrern und Hochschullehrern aus dem Kanton Aargau (Schweiz) stellte Dr. Jens Winkel die Möglichkeiten vor, die für Studierende der Universität Paderborn bestehen, ihre medienbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vertiefen.

Aktivitäten des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo)

Der interdisziplinäre Arbeitskreis, der durch das PLAZ betreut wird, stellt einen Zusammenschluss von Interessierten aus Wissenschaft und Praxis im Kontext von Schule und Lehrerbildung dar, der die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung von medienbezogenen Projekten und deren Einsatz in der Schule sowie die kritisch-konstruktive Diskussion aktueller Entwicklungen vorantreibt.

Ein Themenschwerpunkt in den Jahren 2005 und 2006 war die **Förderung und Organisation kooperativen Arbeitens an Schule und Hochschule**. Die Beschäftigung mit diesem Thema setzte die bisherige Auseinandersetzung mit technischen Entwicklungen für eine vernetzte Schule, wie z. B. mit sTeam, dem Projekts School Wide Web, mit selGO, EDMOND und der Lernstatt Paderborn, fort. Es wurden entsprechende Entwicklungen aus technischer und pädagogischer Perspektive beschrieben und sich daraus ergebende Nutzungsmöglichkeiten diskutiert. Im Rahmen dieses Themas fanden folgende Vorträge und Diskussionsbeiträge im Rahmen des AK SchuCo statt:

Stefan Iske (Universität Bielefeld) erläuterte am 14.4.2005, auf welche Weise weltweit vorhandenes Wissen für Lern- und Bildungsprozesse nutzbar gemacht werden kann. Insbesondere das Suchen und Finden von didaktisch relevanten Materialien ist problematisch. Als Strategie zur Lösung dieses Problems wird die Verwendung von didaktischen Metadaten vorgeschlagen. Iske verdeutlichte den Wert von Metadaten bei der Suche nach Informationen und erläuterte ihn am Beispiel einer Lernumgebung.

Detlef Schubert (Bezirksregierung Detmold) und **Michael Zengerling** (Gymnasium Theodorianum, Paderborn) verdeutlichten in ihrem Vortrag am 05.12.2005 zum Thema „Wissensorganisation und handlungsorientierte Nutzung im Intranet“ zum einen den produktiven Einsatz des Intranets zur Förderung des selbständigen Lernens und des kooperativen Arbeitens und zum anderen die schulbedarfsbezogene Entwicklung technischer Neuerungen auf der Arbeits- und Präsentationsplattform <http://bidsteam.uni-paderborn.de/>.

Katy Teubener (Universität Münster) berichtete am 24.11.2005 über ihre Erfahrungen bei der Durchführung von zwei kulturübergreifenden Online-Kursen mit dem Titel „Strenge Deutsche und konfliktscheue Russen? Oder: Chancen und Grenzen internationaler E-Learning-Kooperation“. Erforderlich für eine erfolgreiche Realisierung von ‚Scientific Communities‘ ohne regionale Beschränkungen ist nach Teubner die Berücksichtigung und Thematisierung der kulturellen Prägungen im Lehr- und Lernverhalten der an einer Kooperation beteiligten Länder.

Ein weiterer Themenschwerpunkt des Arbeitskreises war die **Weiterentwicklung und Evaluation von Programmen und Internetpräsentationen für den Schulunterricht** unter besonderer Berücksichtigung von „Tools“ für den Unterricht. Eine wichtige Frage ist in diesem Zusammenhang etwa, wie Programme, Produkte oder Medien ergänzt oder verändert werden sollen, um Unterricht auf sinnvolle Art und Weise medial zu unterstützen. Inwieweit sich eine sinnvolle Verknüpfung mit Bildungsinhalten ermöglichen lässt, ist eine weitere Frage

Dr. Bettina Blanck (Universität Paderborn) hielt am 19.5.2005 einen Vortrag zum Thema „Computerunterstütztes erwägendes Lernen am Beispiel der Pyramidendiskussion“. Des Weiteren wurden erwägungsdidaktische Methoden, wie z. B. die Lernbegleitung, Notizen und das Thesen-Kritik-Replik-Verfahren erläutert.

Olaf Schneider und **Volker Wittenbröker** aus dem Vorstand des Unternehmens AMMMa AG (Bielefeld) stellten am 27.10.2005 unter dem Titel „Von der didaktischen Idee zum Produkt – am Beispiel von ‚Texte, Themen und Strukturen interaktiv‘ ihr aktuelles Produkt vor, das sowohl Anforderungen von Verlagen Rechnung trägt als auch selbst gestaltete Lernräume bietet, und skizzierten ihr mediendidaktisches Konzept, das der Entwicklung zugrunde liegt.

Am 26.01.2006 verdeutlichten **Christian Bechthold** (Gymnasium Horn-Bad Meinberg) und **Bianka Gehler** (Universität Paderborn) exemplarisch Möglichkeiten für die Integration von Neuen Medien in den Fremdsprachenunterricht. Bechthold zeigte, dass der Einsatz von Audio- und Videosequenzen die selbständige Erarbeitung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Umgang mit Fremdsprachen erleichtert. Gehler zeigte Bedingungen für das Gelingen virtueller Seminare auf.

Sebastian J. Dorok verdeutlichte am 22.06.2006 in seinem Workshop zum Thema „Podcasts im Unterricht“, wie einfach es ist, einen Podcast selbst zu produzieren. Ein Mikrofon, ein Audio-Editor und ein Internetzugang, mehr ist im Prinzip heute nicht mehr notwendig, um mit dem Computer eine etwas zeitversetzte Amateur-Rundfunksendung zu erstellen. Anhand von Beispielen zeigte Dorok auf, dass Podcasts auch für den Unterricht wertvoll sein können.



Sebastian J. Dorok und Dr. Jens Winkel beim Erstellen eines Podcasts

Im Heinz Nixdorf MuseumsForum wurde am 02.09.2006 aus Anlass des Informatikjahres unter dem Motto „Informatik überzeugt“ eine Veranstaltung durchgeführt, die Projekten aus der Region und Schulen die Möglichkeit bot, sich zu präsentieren. Den Arbeitskreis Schule & Computer präsentierten **Sebastian Dorok** und **Dr. Jens Winkel**.

Der Arbeitskreis informierte sich darüber hinaus über den **Stellenwert und die Entwicklung von Medienzentren**. **Dr. Markus Köster** (Westfälisches Landesmedienzentrum in Münster) berichtete am 30.06.2005 im Arbeitskreis Schule & Computer unter dem Titel „Wohin geht's mit den Medienzentren?“ über Ergebnisse der Werkstatt Medienzentren 2005, die sich zum Ziel gesetzt hat, Medienzentren auf gegenwärtige und zukünftige Anforderungen vorzubereiten. Medienzentren arbeiten an der Schnittstelle von inneren und äußeren Schulangelegenheiten und sehen ihre Aufgabe darin, Schulen, aber auch außerschulische Bildungsinstitutionen bei ihrer Arbeit und der Auseinandersetzung mit Medien zu unterstützen. In der verstärkten Kooperation mit anderen Institutionen scheint ein zukunftssträchtiger Weg zu liegen.

Im Rahmen der interdisziplinären Vortragsreihe „**Zur Entwicklung von Standards für Medienkompetenz – Ansätze und ihre Bedeutung für die Schule**“ entfaltete

Prof. Dr. Heinz Moser (Universität Kassel/PH Zürich) am 20.04.2006 unter dem Titel „Standards für die Medienbildung: Das Zürcher Modell“ ein Modell, das Standards für die Medienbildung in Handlungsfelder und Kompetenzbereiche unterteilt. Moser erläuterte an Beispielen, wie sich medienpädagogische Angebote im Rahmen dieses Modells darstellen lassen.

Prof. Dr. Heidi Schelhowe (Universität Bremen) stellte am 18.05.2006 in ihrem Vortrag zum Thema „Zwischen Technologie und Kultur – Medienbildung als Vermittlungsarbeit“ fest, dass die Medienerziehung bei der Formulierung von Bildungsstandards zumeist nicht berücksichtigt werde.



Vortragsreihe:
Zur Entwicklung von Standards für Medienkompetenz - Ansätze und ihre Bedeutung für die Schule

Inhalt

Um den Begriff der Medienkompetenz ist es in den letzten Jahren ruhiger geworden. An Aktualität gewonnen hat hingegen das Thema Standards, das derzeit im Rahmen von Lehrerbildung diskutiert wird. Es stellt sich die Frage, inwieweit Standards für medienbezogene Kompetenzen hilfreich sind, um Anforderungen, die in der Schule an Schüler und Schülerinnen herangetragen werden, klarer zu fassen.

Im Rahmen einer interdisziplinären Vortragsreihe sollen Überlegungen und Ansätze zur Lösung dieser Frage zu diskutiert werden. Dabei werden sowohl übergreifende Überlegungen zu medienbezogenen Standards eine Rolle spielen, als auch spezifischere Beiträge, wie der Blick auf medienbezogene Kompetenzen aus der Perspektive der Informatik. Im Fokus der Vortragsreihe bleibt dabei die Schule, die den Erwerb von schulstufenbezogenen Medienkompetenzen erst möglich macht.

20.4.06, 18.00 Uhr, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Raum S8
Standards für die Medienbildung: Das Zürcher Modell
Prof. Dr. Heinz Moser, Universität Kassel

18.5.06, 18.00 Uhr, Universität Paderborn, Raum B3.231 (Senatssitzungssaal)
Medienbildung als Vermittlungsarbeit
Prof. Dr. Heidi Schelhowe, Universität Bremen

2.11.06, 18.00 Uhr, Senatssitzungssaal, Raum B3.231
Was Schülerinnen und Schüler im Medienbereich wissen und können sollten –
Entwicklung eines fachübergreifenden Kompetenzmodells
Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki, Universität Paderborn

Die Vorträge finden im Rahmen des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo) statt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 05251/60-3657 an das Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ).




Insofern könnten Bildungsstandards einen Weg der Vermittlung schaffen, indem sie zwischen Kultur und Technik, zwischen Nutzung und Gestaltung, zwischen Lebenswelt und Schule eine Brücke schlagen, wobei dem Medium selbst eigene Aufmerksamkeit gebührt.

Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki (Universität Paderborn) beschrieb am 02.11.2006 in seinem Vortrag zum Thema „Was Schülerinnen und Schüler im Medienbereich wissen und können sollten – Entwicklung eines fachübergreifenden Kompetenzmodells“ ein Modell, das – ausgehend von der Diskussion um Bildungsstandards – einen Entscheidungsprozess zu vier Bereichen voraussetzt:

- thematische Aspekte, die dem Modell zugrunde liegen,
- Kriterien zur Differenzierung von Kompetenzausprägungen
- Niveaus bei der Formulierung von Standards
- Abstraktionsgrad bei der Formulierung von Standards

Für jeden dieser Bereiche wurden Entscheidungsmöglichkeiten aufgezeigt und an Beispielen exemplarisch verdeutlicht.

Franz Josef Röhl (Fachhochschule Darmstadt) verdeutlichte am 20.01.2005, inwiefern die Medienästhetik einen Beitrag zur Unterstützung eines vernetzten Lernens leisten kann. Dieser Vortrag bildete zugleich den Abschluss der Vortragsreihe zu „Medienphilosophie und Medienanthropologie“, die im Jahresbericht 2004 des PLAZ dargestellt wurde. Deren Beiträge wurden Mitte 2005 unter dem Titel „Mensch und Medien“ in „PLAZ-Forum“ veröffentlicht und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Weitere Aktivitäten im Arbeitsfeld „Neue Medien im Lehramtsstudium“

In Kooperation mit den Universitäten Bochum und Bremen führt das PLAZ zusammen mit den Fächern Anglistik und Romanistik inzwischen regelmäßig **universitätsübergreifende Blended-Learning-Seminare zu Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht** durch. Die Konzeption des Seminars wurde im Berichtszeitraum durch die Lehrenden stark variiert und an die Bedürfnisse von Hochschule und die spezifischen Standortbedingungen der Universitäten angepasst. Die Anzahl der Studierenden, die in Paderborn an dem Seminar teilnehmen, steigt kontinuierlich. Es hat sich gezeigt, dass ein strukturiertes, arbeits- und kommunikationsorientiertes Treffen der Studierenden vor dem virtuellen Seminar das erfolgreiche Arbeiten in den späteren virtuellen Gruppen fördert. Notwendig sind weiterhin klare Absprachen, eine umfangreiche, schnelle und professionelle Betreuung durch die Lehrenden sowie Transparenz über den Fortgang und die Bewertung der Arbeit von Studierenden.

Das 2004 gestartete Projekt „**Lernstatt Paderborn in Lehrerbildung und Unterrichtspraxis**“, das die Vorbereitung von Studierenden auf die Lernstatt Paderborn in den Schulen zum Ziel hatte, ist inzwischen in der Erziehungswissenschaft verfestigt worden. Im Grundstudium wird den Studierenden ermöglicht, eigene Konzepte für den Umgang mit so genannten Sun-Rays zu entwickeln und sich auf den Einsatz dieser Geräte in der Schule vorzubereiten. Studierende erlernen so den Umgang mit einer für sie in der Regel unbekanntem Client-Server-Technologie und deren Programmen. Auch werden zusammen mit den Studierenden, aufbauend auf den vermittelten medienpädagogischen Grundlagen, Unterrichtskonzepte entwickelt und reflektiert. Die Seminare werden begleitend evaluiert und weiterentwickelt.

Angeregt durch die Initiativen zur Integration von eLearning-Angeboten in die Hochschullehre (insbesondere durch das Projekt Locomotion) hat das PLAZ es übernommen, Überlegungen zu sinnvollen Ausprägungen von eLearning-Veranstaltungen zu sammeln, um auf Basis von Realisierungsvorschlägen voneinander abgrenzbare Typen von **eLearning in der Lehrerbildung** zu entwickeln und zu beschreiben. Eine Gruppe Interessierter hat sich unter dem Dach der Projektgruppe Medien zusammengeschlossen und die Arbeit vorangetrieben, wobei sie sich bei der Entwicklung der Szenarien an vorhandenen technischen Entwicklungen und praktischen Realisierungsformen von eLearning innerhalb der Universität Paderborn orientiert hat. Beteiligt waren in der fakultätsübergreifenden Gruppe Dr. Bettina Blanck (Fakultät für Kulturwissenschaften), Silke Grafe (Fakultät für Kulturwissenschaften), Prof. Dr. Hugo Kremer (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften), Prof. Dr. Johannes Magenheimer (Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik), Claudia Reiter (Fakultät für Naturwissenschaften), Alexander Roth (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften), Prof. Dr. Niclas Schaper (Fakultät für Kulturwissenschaften), Dr. Thomas Strauch (IMT), Wulf Weritz (Fakultät für Kulturwissenschaften) und Dr. Jens Winkel (PLAZ). Abgeschlossen wurde die Entwicklung mit dem Arbeitspapier „eLearning in der Lehrerbildung“, welches der Leitung des Projekts Locomotion im Januar 2006 vorgelegt wurde. Es findet seitdem bei der Entwicklung von eLearning-Funktionalitäten Berücksichtigung.

Im PLAZ wurde zur Unterstützung der Medienwerkstatt ein Tool entwickelt, das zur Recherche des Softwarebestands der Medienwerkstatt herangezogen werden kann. Das Tool ermöglicht es Studierenden, auf einfache Art und Weise über das Internet den Bestand der Software nach Fächern, Schulformen oder nach Erscheinungsjahr zu recherchieren (www.Lehrer-und-Medien.upb.de/_Software_Medienwerkstatt/).

Im Rahmen der Arbeitsgruppe der Zentren für Lehrerbildung „Medienbildung in der Lehrerbildung“ des Schulministeriums wurde eine **Tagung zum Thema „Neues**

Lehren und Lernen durch eLearning“ geplant und am 07.07.2005 an der Universität Münster durchgeführt. An der Lehrerfortbildung nahmen etwa 100 Lehrerinnen Lehrer sowie Hochschulangehörige teil. Das PLAZ war an der Konzeption und Organisation der Tagung durch Dr. Jens Winkel beteiligt. Ein Großteil der Beiträge zu dieser Veranstaltung wurde von der Universität Paderborn gestellt. So wurden Vorträge von Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik und Prof. Dr. Niclas Schaper gehalten. Dr. Bettina Blanck, Silke Grafe, Michael Dohmen und Wulf Weritz boten Arbeitsgruppen an. Die Moderation der Veranstaltung wurde von Dr. Jens Winkel übernommen.

Bei dem unter der Schirmherrschaft des NRW-Ministerpräsidenten durchgeführten Wettbewerb „NRW: NEUES LERNEN“, übernahm Dr. Jens Winkel auf den Jurysitzungen in Marl und Düsseldorf für den Teilwettbewerb „NETD@YS-Lehrer der Zukunft“ die Erläuterung und Bewertung der eingereichten Arbeiten anhand der Ausschreibungskriterien.

2005 wurde Dr. Winkel von Annette Schneider, der Projektleiterin der Netd@ys gebeten, für den Teilwettbewerb „Netd@ys-Lehrer der Zukunft“ ein Konzept zu erarbeiten, das die Teilnahme- und Beurteilungskriterien für den Wettbewerb stärker zur Geltung bringe. Dieses Konzept wurde erarbeitet und bildete unter dem Titel „Lehr-Lernkonzept der Zukunft“ die Grundlage für die Ausschreibung und Bewertung des Teilwettbewerbs 2006. An der Jurysitzung 2006 nahm auf Bitten des PLAZ Wulf Weritz aus dem Institut für Erziehungswissenschaft teil. Der vom Europäischen Zentrum für Medienkompetenz GmbH (ecmc) durchgeführte Wettbewerb soll auch weiterhin durch das PLAZ begleitet werden.

Für das **Kompetenznetzwerk Universitätsverbund MultiMedia NRW (UVM)**, einer Initiative des Landes NRW und der in der Landesrektorenkonferenz vertretenen Universitäten zur Förderung multimedialer Lehr- und Lernsoftware an den Universitäten des Landes, haben Dr. Winkel im Jahr 2005 und Dr. Carsten Albers im Jahr 2006 gutachterliche Tätigkeiten im Rahmen des Wettbewerbs **ExaMedia** übernommen. Her-

Teilnahmebedingungen

Das eingereichte Konzept sollte folgende Aspekte enthalten:

- Bitte skizzieren Sie Ihr Lehr-Lernkonzept und machen Sie im Anschluss daran deutlich, was die Besonderheiten Ihres Ansatzes im Vergleich zu anderen Lehr-Lernkonzepten ausmacht.
- Bitte verdeutlichen Sie Ihre Überlegungen zur Vermittlung von Inhalten als Lehrende und Ihre Überlegungen zur Strukturierung des Lernprozesses von Schülerinnen und Schülern, so dass sich ein Bild über den Verlauf des Lehr-Lernprozesses gewinnen lässt.
- Welche Medien werden in diesem Konzept auf welche Art und Weise eingesetzt? Was würden Sie mit Blick auf die Integration von Medien in ihr Lehr-Lernkonzept als besonders gelungen bezeichnen? Lassen sich anstelle dieser Medien auch andere Hilfsmittel nutzen, und lassen sich mit ihnen dieselben Ziele erreichen?
- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden von den Schülerinnen und Schülern bei der Realisierung des Lehr-Lernkonzepts erworben? Inwiefern ermöglichen diese Fähigkeiten und Fertigkeiten den Schülerinnen und Schülern, bestimmte Prozesse besser zu bewältigen als vorher?

Als Ergänzung zum Konzept kann auch ein Ergebnis wie z.B. eine Unterrichtseinheit, ein Projekt, ein Film oder eine Website eingereicht werden.

Einsendeschluss ist der 16. Oktober 2006.

Anmeldung

- [Anmeldung Gruppe](#)
- [Anmeldung Einzeltelnahme](#)

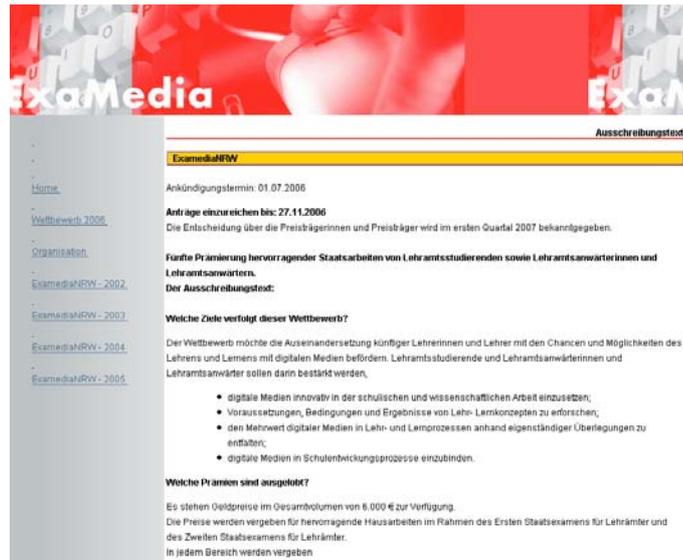
Wer steht dahinter?

Gefördert wird der Wettbewerb von radio NRW, inhaltlich unterstützt vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum PLAZ.



Auszug der Webseite zum „Lernkonzept der Zukunft“ auf der Homepage der Netd@ys

vorragende Staatsarbeiten von Lehramtsstudierenden sowie von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern werden hier mit hoch dotierten Preisen ausgezeichnet. Im Rahmen der Jursitzung am 30.03.2006 unter der Leitung von Frau Dr. Brunkhorst-Hasenclever (MSW) und Herrn Tessel (Leiter Medienzentrum) wurde vereinbart, die Kriterien des Wettbewerbs neu zu schärfen. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe sollten hierzu Ideen entwickelt werden. Dr. Jens Winkel wurde gebeten, im Rahmen dieser Arbeitsgruppe mitzuwirken und einen Vorschlag zu entwickeln. Die neuen Kriterien wurden der Ausschreibung ExaMedia NRW 2006/2007 zugrunde gelegt.



Kriterien des ExaMedia-Wettbewerbs 2006/2007

Ausblick

Die Fortführung der Aktivitäten in den Bereichen der Zusatzqualifikation, des Profils Medien und Bildung und des Portfolio:Medien.Lehrerbildung wird weiterhin eine zentrale Aufgabe der Projektgruppe Medien sein.

Die Betreuung des AK SchuCo und die Vernetzung mit anderen regionalen und landesweiten Initiativen haben sich als sehr konstruktiv erwiesen und sollen fortgeführt werden. Geplant ist die Veröffentlichung der im Jahr 2006 durchgeführten Vortragsreihe zu Standards in der Medienbildung.

Die virtuellen Seminare zu Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht werden weiterhin angeboten; zukünftig werden die Universitäten Bochum, Paderborn und Bremen kooperieren.

Mit Blick auf die Entwicklung einer Dienste-Infrastruktur innerhalb der Universität Paderborn gilt es, den Dialog insbesondere mit dem Projekt Locomotion zu intensivieren, damit lehramtspezifische Bedarfe in der Konzeption Berücksichtigung finden.

Regional und landesweit wird das PLAZ als Ansprechpartner in Sachen Medien in Schule und Lehrerausbildung auch weiterhin zur Verfügung stehen.

3.5 Schulpraxis im Lehramtsstudium

Ausgangslage

Auf der Grundlage der Lehramtsprüfungsordnung (LPO) vom 27.03.2003 wurden an der Universität Paderborn deutliche Veränderungen in der Ausgestaltung der Praxisphasen vorgenommen. Dies betrifft nicht nur den ausgeweiteten Umfang der Praxisphasen auf mindestens 14 Wochen, sondern auch die inhaltliche Ausgestaltung und die Anbindung an andere Studienelemente im Rahmen von Modulen. Um einerseits die Selbstreflexion der Studierenden und andererseits auch den Theorie-Praxis-Bezug des Studiums zu stärken, wurde ein Akzent auf das forschende Lernen gesetzt und die Zuordnung der Praxisphasen zu Lehrveranstaltungen im Vorfeld der Praxisphasen verpflichtend gemacht.

Im Rahmen des Grundstudiums ist das PLAZ für die Organisation und Ausgestaltung des als Orientierungspraktikum ausgelegten erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums zuständig. Hier steht vor allem der orientierende Charakter in Bezug auf das Berufsfeld Schule im Vordergrund. Zusätzlich zu den zugeordneten Lehrveranstaltungen innerhalb eines erziehungswissenschaftlichen Moduls findet regelmäßig ein verpflichtender Workshop zur gezielten Vorbereitung auf das Praktikum statt.

Die stärkere Verzahnung einzelner Studienelemente wird durch Erfahrungsaustausche von Lehrenden einzelner Fakultäten gefördert. Die Kooperation mit den Fachdidaktiken sollte ausgebaut werden.

Die Internationalisierung des Lehramtsstudiums sollte durch Erschließung weiterer Auslandskontakte, durch Ausweitung der Möglichkeiten, Praktika an Schulen im Ausland zu absolvieren, und durch Bereitstellung von Informations- und Vorbereitungs-materialien vorangetrieben werden.

Für das in der LPO vorgesehene außerschulische Praktikum sollten Möglichkeiten der Implementierung in das Lehramtsstudium an der Universität Paderborn ausgelotet werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Der Arbeitsbereich „Schulpraxis im Lehramtsstudium“ des PLAZ sieht seine Aufgabe neben der Konzeption und Organisation insbesondere des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums in der Weiterentwicklung der Praxisstudien als wissenschafts- und praxisorientierte Ausbildungselemente. Dabei liegt ein besonderes Gewicht in der Verzahnung von Theorie und Praxis sowie in der Ausrichtung der Schulpraktischen Studien auf die **Perspektive des forschenden Lernens**. Die Studierenden

sollen lernen, eine forschende Grundhaltung zu entwickeln und somit die Erfahrungen, die sie im Rahmen ihrer schulpraktischen Studien machen, sowohl vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen und Vorstellungen aber auch auf der Basis wissenschaftlicher Theorien zu reflektieren.

Die schulpraktischen Studien im Grundstudium sind den Veranstaltungen „Unterricht und allgemeine Didaktik“ sowie „Unterrichtsplanung und -durchführung“ im Modul C „Unterricht und Allgemeine Didaktik“ des erziehungswissenschaftlichen Studiums zugeordnet. Im Sinne des forschenden Lernens entwickeln sie individuelle Fragestellungen, die sie während des Blockpraktikums bearbeiten. Durch eine gezielte Verknüpfung von erlebten bzw. beobachteten Praxissituationen und Theoriewissen soll bereits frühzeitig eine professionsorientierte Haltung entwickelt werden. Die Reflexion des eigenen Handelns in Orientierung an den Standards der Ausbildung wird somit bereits früh eingeübt.

Der Schwerpunkt des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums als **Orientierungspraktikum** liegt im beobachtenden Bereich und in der Entwicklung einer reflektierenden Haltung. Um hierauf gezielt vorzubereiten, findet vor Beginn des Praktikums für alle Studierenden ein verpflichtender Workshop statt, in dem schulformspezifische Besonderheiten thematisiert werden und die Studierenden die Gelegenheit erhalten, die Grundprinzipien einer kriteriengeleiteten Beobachtung zu erlernen. Die **vorbereitenden Workshops** werden von der Praktikumsmanagerin und dem Praktikumsleiter durchgeführt. Die **Nachbereitung** des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums findet seit dem Wintersemester 2006/07 in Kleingruppen in Form von Gruppendiskussionen statt. Zusätzlich zu der ausführlichen schriftlichen Reflexion der schulpraktischen Studien in Form des Praktikumsberichts werden in diesen Gesprächen verschiedene Aspekte thematisiert, die z.T. aus den schriftlichen Reflexionen hervorgehen, z.T. aber auch Fragestellungen der aktuellen Bildungsdiskussion aufnehmen.

Neben der verpflichtenden Teilnahme an den Vorbereitungsworkshops erhalten die Studierenden weitere Unterstützung bei der Durchführung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums durch einen im Jahr 2004 konzipierten **Leitfaden**. Im Sinne einer reflexiven Lehrerbildung werden die Studierenden mit Hilfe dieser Broschüre dazu angehalten, einerseits ihre eigenen Schulerfahrungen aufzuarbeiten, andererseits die Ziele und Erwartungen, die sie mit dem Praktikum verbinden, zu formulieren. Somit lernen sie, ihr Praktikum zielgerichteter zu gestalten und können dann nach Beendigung des Praktikums reflektieren, inwieweit sie ihre Ziele erreicht haben und wo sich, anknüpfend an die Praktikumserfahrungen bei der weiteren Gestaltung des Studiums Möglichkeiten ergeben, individuelle Schwerpunkte zu setzen, Profile auszubauen oder möglicherweise Defizite abzubauen. Des Weiteren gibt der

Leitfaden den Studierenden Hinweise darauf, welche Bereiche des Berufsfelds ‚Schule‘ erkundet und analysiert werden können und unterstützt sie bei der Entwicklung einer gezielten Beobachterperspektive im Sinne des forschenden Lernens. Da es aus unserer Sicht empfehlenswert ist, dass die Studierenden bereits im ersten Praktikum Erfahrungen im unterrichtlichen Handeln sammeln, erhalten sie durch den Leitfaden Hinweise zur Auswahl der Lerngruppe sowie zum Vorgehen bei der Unterrichtsplanung und -nachbereitung. Hier wird gezielt an das in den erziehungswissenschaftlichen Veranstaltungen erworbene Wissen angeknüpft, so dass sowohl eine enge inhaltliche Verzahnung erreicht wird, als auch für die Studierenden eine Kontinuität in der Ausbildung und ein Zusammenhang zwischen den einzelnen Studienelementen sichtbar werden.

In der schriftlichen Nachbereitung des Erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums im **Praktikumsbericht** zeigen die Studierenden, dass es ihnen gelingt, die Beobachtungen im Rahmen des Praktikums vor dem Hintergrund von Theorie zu reflektieren. Eine differenzierte schriftliche Rückmeldung zu den Praktikumsmappen seitens der Praktikumsbetreuer und die Erkenntnisse aus den Gruppengesprächen mit den Studierenden bilden die Ausgangsbasis für Beratungen zur weiteren Gestaltung des Studiums, insbesondere mit Blick auf die Entwicklung einer forschenden Grundhaltung. Die Studierenden werden dazu ermutigt, bei der Durchführung der schulpraktischen Studien im Hauptstudium ihre Erfahrungen aus dem erziehungswissenschaftlichen Praktikum gezielt noch einmal zu reflektieren und daran anzuknüpfen.

Mit Vertretern der **Fachdidaktik** haben die Praktikumsmanagerin Bianka Gehler und der Praktikumsleiter Dr. Jens Winkel im Berichtszeitraum vermehrt persönliche Gespräche geführt. Kern der Gespräche war die Frage der Gestaltung der Praxisphasen auf der Grundlage der LPO 2003; dabei spielte häufig die Frage der inhaltlichen und organisatorischen Anbindung der Fachpraktika an das erziehungswissenschaftliche Blockpraktikum eine Rolle. Durch diese Zusammenarbeit wird Transparenz geschaffen und es wird den Studierenden erleichtert, Kontinuität in ihrem Studium zu erfahren.

Die **Kooperation mit der Wirtschaftspädagogik** im Rahmen der Pflege eines Netzwerkes mit Berufskollegs aus der Region findet weiterhin statt. Im Berichtszeitraum haben viele persönliche Gespräche mit den Dozenten und den Leiterinnen und Leitern der Berufskollegs stattgefunden. Hier wurden gezielt Erkenntnisse, die sich im Zusammenhang mit der Durchführung des erziehungswissenschaftlichen Blockpraktikums ergeben haben, erfragt, um das Praktikum entsprechend weiter entwickeln zu können.

Die **Kooperation mit den Schulen** in Paderborn und der umliegenden Region wurde durch punktuelle Besuche der Praktikumsmanagerin weiter ausgebaut. Bei diesen

Besuchen, die meistens im Zusammenhang mit dem Aufenthalt von Praktikantinnen und Praktikanten stattfinden, kommt es zu konstruktiven Gesprächen mit den Schulleitungen und vor allem mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern vor Ort. Bei diesen Besuchen wird über die Konzeption der Lehrerausbildung in Paderborn und insbesondere über die Ausgestaltung der einzelnen Praxisphasen informiert. Ziel dabei ist es, die Mentorinnen und Mentoren für eine positive und unterstützende Zusammenarbeit zu gewinnen, um den Studierenden ein erfolgreiches Praktikum im Sinne des forschenden Lernens zu ermöglichen. Dabei gilt es, die Praxisphasen nach dem win-win-Prinzip zu gestalten und diese Blickrichtung auch den Schulen deutlich zu machen. Gerade vor dem Hintergrund deutlich gestiegener Studierendenzahlen im Lehramtsbereich ist es von essentieller Bedeutung, dass die Schulen die zunehmende Zahl an Praktikantinnen und Praktikanten nicht als Belastung sondern als Gewinn empfinden.

Durch regelmäßige **Gespräche mit Vertretern der zweiten Ausbildungsphase** soll die Kontinuität zwischen den Ausbildungsphasen gestärkt werden. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung des Konzepts für ein phasenübergreifendes Portfolio Lehramt (vgl. Kap. 4.8) sowie die Erprobung der Portfolio-Arbeit in einzelnen Studienseminaren.

Das PLAZ hat Studierenden im Berichtszeitraum die Möglichkeit geboten, ein **Schulpraktikum im Ausland** zu besuchen. Die Nachfrage der Studierenden ist anhaltend hoch und wird nur durch die zur Verfügung stehenden Plätze an Schulen und die Unterbringungsmöglichkeiten begrenzt.

Im Rahmen des **EU-Projekts LinE** (Lehrerin in Europa – Europakompetenz in der Lehrerausbildung) gibt es feste Kooperationspartner im Ausland; dies sind eine Schule in Schweden, der Schulverbund Graz (Österreich), die ‚Normalschule‘ in Helsinki (Finnland), die ‚Freie Lehrerschule‘ in Ollerup (Dänemark) sowie die Universität Bukarest mit verschiedenen Schulen in Bukarest (Rumänien); hinzugekommen sind im Berichtszeitraum Schulen in Frankreich, in der Türkei und in den Niederlanden. Die Kooperation mit dem Partner in Las Vegas (USA) wurde eingestellt, weil sich der Organisationsaufwand als zu hoch erwies. Aber es besteht auch hier nach wie vor die Möglichkeit, ein selbstorganisiertes Schulpraktikum zu absolvieren.

Die Möglichkeit eines selbst organisierten Praktikums an einer allgemeinbildenden Schule im Ausland wird allen interessierten Studierenden nach vorheriger Absprache grundsätzlich eingeräumt. In diesem Fall finden vorbereitende Einzelgespräche statt. Ein Schulpraktikum im Ausland im Rahmen des Orientierungspraktikums orientiert sich an den oben skizzierten Materialien. Damit die gemachten Erfahrungen zu einem Zugewinn an Professionalität werden, wird im Vorfeld eine bestimmte Fragestellung in Bezug auf das Berufsfeld ‚Schule‘ abgesprochen, unter deren Perspektive

das fremde Gesellschafts- und Schulsystem gezielt in den Blick genommen werden kann. Ein Leitfaden für das Schulpraktikum im Ausland ist in Vorbereitung.

Eine **Kooperation mit dem Finnish Business College in Helsinki** besteht seit 2003 und wird von einzelnen Studierenden aus der Wirtschaftspädagogik gerne genutzt. Sie erhalten dort die Gelegenheit, im Unterricht zu hospitieren, vornehmlich im Bereich des englischsprachigen Ausbildungsgangs; sie können selbst unterrichten (in englischer Sprache) und sich durch den Besuch der Lehrerausbildungsschule ein Bild von der finnischen Lehrerausbildung im beruflichen Zweig machen.

Im Berichtszeitraum fanden **Informationsveranstaltungen zu „Schulpraktika im Ausland“** sowie zu Auslandsaufenthalten als **Sprachassistentin oder -assistent** in Kooperation mit dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) aus Bonn statt. Da der PAD inzwischen durch die skizzierten Maßnahmen einen großen Zulauf an Bewerbungen von der Universität Paderborn hat, findet diese Informationsveranstaltung nur noch einmal jährlich im Sommersemester statt. Gemeinsam mit dem Akademischen Auslandsamt, dem Bereich „Deutsch als Fremdsprache“, der Anglistik/ Amerikanistik, der Romanistik und der Erziehungswissenschaft werden die Lehramtsstudierenden bei der Auswahl und Durchführung ihrer Auslandsaufenthalte unterstützt.

Das **außerschulische Praktikum** dient der Erkundung und dem Kennenlernen eines Praxisfeldes mit Bezügen zur späteren Tätigkeit als Lehrerin oder Lehrer. Solche Bezüge finden sich bei Institutionen, die sich mit Kindern und Jugendlichen außerhalb von Schule beschäftigen. Es können allerdings auch Institutionen sein, die Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die in der Schule von Nutzen sind (z. B. Schulbuchverlage oder Anbieter von IT-Praktika). Alle Formen außerschulischer Praktika setzen Erfahrungen mit der Schule voraus, die im Rahmen des Orientierungspraktikums erworben werden. Für die außerschulischen Praktika wurden in verschiedenen Fächern Ansprechpartnerinnen und -partner gefunden. Seitens des PLAZ wurden ihnen Hilfestellungen bei der Ausgestaltung und Organisation der Praktika angeboten. Darüber hinaus wurde eine Homepage entwickelt, auf der fächerübergreifende Informationen zum außerschulischen Praktikum sowie der vom PLAZ entwickelte Leitfaden für Studierende bereitgestellt werden. Die Erstberatung der Studierenden wurde im Berichtszeitraum durch Dr. Jens Winkel, den Praktikumsleiter des PLAZ, geleistet. Die Studierenden fertigen einen Praktikumsbericht an, auf den eine persönliche Rückmeldung erfolgt. In der Regel ist das Praktikum thematisch an ein Fach oder eine Veranstaltung angebunden, so dass der Bericht von der jeweils zuständigen Lehrperson gelesen wird; ist es fachlich nicht eingebunden, wird diese Aufgabe vom Praktikumsleiter übernommen.

Im Rahmen einer **Arbeitsgruppe des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW** (MSW) unter der Federführung von Dr. Annegrit Bunkhorst-Hasenclever, der die Praktikumsmanager Bianka Gehler (Universität Paderborn), Margit Hempel (Universität Münster) und Dietmar Wilmes-Weber (Universität Siegen) angehören, wurde ein erstes Konzept eines **Portfolio Praxisphasen** entwickelt. In diesem sollen sämtliche im Rahmen des Lehramtsstudiums absolvierten Praxisphasen abgebildet und reflektiert werden können. Grundidee dieses Konzepts ist es, die Praxisphasen als zentrale Schnittstellen im Dialog zwischen universitärer und schulpraktischer Ausbildung zu sehen. Im Rahmen der kompetenzorientierten Ausbildung soll die schriftliche Reflexion der Praxisphasen vor dem Hintergrund der erforderlichen Kompetenzen den Studierenden einerseits die Möglichkeit bieten, ihren eigenen Lernprozess zu dokumentieren und damit auch deutlicher zu steuern; eigene Stärken, aber auch noch vorhandene Defizite werden sichtbar. Andererseits sollen diese Reflexionen eine Grundlage für Beratungsgespräche im Rahmen des Studiums sein. Neben der Selbsteinschätzung soll eine Fremdeinschätzung durch Lehrende der Universität bzw. Mentorinnen und Mentoren der Praktikumschulen treten.

Ausblick

Wegen der in den nächsten Jahren noch anhaltenden hohen Studierendenzahlen in den Lehramtsstudiengängen stellen die Organisation und Betreuung des verpflichtenden erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums für das PLAZ ein großes Problem dar, wenn die Qualitätsstandards gehalten werden sollen.

Die Weiterentwicklung der Schulpraktischen Studien im Sinne einer reflexiven Lehrerbildung unter Einbezug der Perspektive des forschenden Lernens wird weiterhin als eine zentrale Aufgabe bestehen bleiben. Die Umsetzung dieses Vorhabens soll durch vermehrten Einsatz von Portfolioarbeit unterstützt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken soll weiterhin gefördert werden, wobei die Vernetzung der Praxisphasen ein zentrales Thema sein wird.

Der Dialog mit den Schulen bleibt als eine weitere kontinuierlich zu leistende Aufgabe bestehen.

Die Internationalisierung der Lehrerausbildung ist durch die Sicherung und den Ausbau der Praktikumsplätze im Ausland zu fördern.

Das außerschulische Praktikum, das mit der LPO 2003 als ein neuer Bestandteil der Lehrerausbildung eingeführt wurde, soll zu einem integrativen Bestandteil der wissenschafts- und praxisorientierten Ausbildung weiterentwickelt werden.

Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf die Bachelor-Master-Struktur wird voraussichtlich neben konzeptionellen Überlegungen auch die Frage der Vernetzung von erster und zweiter Ausbildungsphase und der damit verbundenen institutionellen Kooperation samt organisatorischen Konsequenzen aufwerfen.

3.6 Schul-Kontaktbörse – Schulerfahrung nach dem „win-win“-Prinzip

Konzeption und Ausgangslage

Das PLAZ bietet Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, zusätzlich zu den obligatorischen Schulpraktika auf freiwilliger Basis Erfahrungen im Berufsfeld Schule zu sammeln. Der Vorteil frühzeitiger vielfältiger Erfahrungen in der Schulpraxis zeichnet sich insbesondere seit der Änderung der Ordnung des Vorbereitungsdienstes aus, die seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 u. a. Auswirkungen auf den eigenverantwortlichen Unterrichtseinsatz der Referendarinnen und Referendare in den Schulen hat: Nach einem halben Jahr Vorbereitungsdienst werden die Referendare mit 9 Wochenstunden Unterricht in den Schulen eingesetzt. Dies kann in der Praxis z. B. bedeuten, dass sie eigenverantwortlich den gesamten Mathematikunterricht einer Klasse und die damit verbundenen Aufgaben in den Lehrerfunktionen Beraten, Beurteilen, Erziehen, Verwalten und Innovieren übertragen bekommen.

Da es zurzeit noch kein Assessment für das Lehramtsstudium gibt, können Studierende durch zusätzliche Praxiserfahrungen ihre Berufswahl bereits während des Studiums eingehend überprüfen, diese gegebenenfalls frühzeitig korrigieren oder sich durch gezielte Maßnahmen im Bereich der Basiskompetenzen für den Lehrerberuf nachqualifizieren. Die eigenverantwortliche Einsichtnahme in den Unterrichtsalltag bereits während des Studiums und die Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtssequenzen erhöhen, unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Ausbildung, die didaktischen und methodischen Kompetenzen der angehenden Lehrerinnen und Lehrer. So wird es ihnen als Referendarinnen und Referendare im Vorbereitungsdienst schneller gelingen,

- die an der Universität erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse mit der konkreten Unterrichtssituation zu verknüpfen,
- Unterricht unter Beachtung wissenschaftlicher Kenntnisse zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,

- eine altersgemäße Unterrichtssprache und offene Gesprächsformen als kommunikative Instrumente im Unterricht zu etablieren und
- einen realistischen Überblick über die vielschichtigen Aufgabenfelder des Schulalltags und die komplexe Arbeitssituation während des Unterrichts zu entwickeln.

Die Schul-Kontaktbörse des PLAZ berät und vermittelt zwischen Studierenden, die zusätzliche Schulerfahrungen sammeln möchten, und Schulen, die Studierenden die Möglichkeit der Mitarbeit bieten. Sie werden in den Schulen den individuellen Möglichkeiten und Wünschen entsprechend eingesetzt und erhalten auf diesem Wege praktische und realistische Einblicke in ihr zukünftiges Berufsfeld. Grundsätzlich stehen die Schulen beratend und helfend zur Seite.

Die Schul-Kontaktbörse steht im engen Kontakt zu den Schulen in der Region, um mögliche Einsatzbereiche für Studierende schnell und aktuell an diese weiter zu leiten. Gleichzeitig steht die Schul-Kontaktbörse Studierenden beratend zur Seite, wenn es um die Umsetzung eigener Projektideen geht. Geeignete

Schul-Kontaktbörse

- Freiwilliges Angebot des PLAZ für Studierende alle Lehrämter und Fächer
- Angebote verschiedenster Projekte aus Schulen der Region
- Realisierung von Wünschen der Studierenden
- Erwerb eines Zertifikats

Individuelle Förderung
Le Mans
Radfahrausbildung
LRS
Dyskalkulie
Hochbegabte
Musik mit allen Sinnen

Schulen werden unter Berücksichtigung terminlicher Verpflichtungen der Studierenden und der Erreichbarkeit ausgewählt.

Die Studierenden können sich erfolgreich umgesetzte Projekte von den Schulen zertifizieren lassen. Daraus ergeben sich weitere Vorteile:

- Bereits vorhandene Schulkontakte können die Studierenden nutzen, um geeignete Schulen für die noch ausstehenden verpflichtenden Schulpraktika zu finden.
- Für die Zuteilung der Ausbildungsschule in der zweiten Phase der Ausbildung können vorhandene Schulkontakte ggf. von Vorteil sein. Schulen fordern nicht selten Referendarinnen und Referendare bei den Studienseminaren an, mit denen sie bereits zusammen gearbeitet haben.
- Einstellungschancen in den Schuldienst verbessern sich mit der Vorlage zusätzlicher Zertifikate. Gerade bei der Bewerbung um „schulscharfe Stellenausschreibungen“ wird das eigene Bewerbungsprofil durch zusätzliche Praxiserfahrungen

aufgewertet. Dabei ist das Zertifikat nicht das einstellungsrelevante Kriterium. Hier werden Fächer und Noten aus dem Ersten und Zweiten Staatsexamen sicherlich zunächst ausschlaggebend sein. Mit der Vorlage zusätzlicher Zertifikate zeigen Bewerberinnen und Bewerber jedoch, dass sie über den verbindlichen Ausbildungsrahmen hinaus bereits während des Studiums eigeninitiativ zusätzliche Leistungen erbracht haben.

Das PLAZ ist bestrebt, vielen Studierenden die Serviceleistungen der Schul-Kontaktbörse anzubieten. Hieraus leiteten sich folgende Zielsetzungen für den Berichtszeitraum ab:

- Fortführung der Betreuung und Ausweitung der Angebote der Schul-Kontaktbörse, insbesondere solcher Angebote mit Anbindung an universitäre Lehrveranstaltungen und
- Pflege und Professionalisierung der Außendarstellung der Schul-Kontaktbörse.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Die Betreuung dieses Arbeitsbereichs im PLAZ erfolgt seit jeher durch eine teilabgeordnete Lehrkraft, da so am besten die Idee des win-win-Prinzips der Schul-Kontaktbörse auch in die Schulen vermittelbar ist. Ende August 2004 lief die Teilabordnung des Fachleiters Achim Riediger aus und konnte zunächst trotz intensiver Bemühungen und grundsätzlicher Bereitschaft der Bezirksregierung nicht durch eine neue ersetzt werden. Nur die Perspektive auf baldige Abhilfe hat uns bewogen, die Schul-Kontaktbörse nicht einzustellen, sondern die Kontakte – dank des Einsatzes von Franziska Stolze – auf einer „lebenserhaltenden“ Stufe weiter zu pflegen.

Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 wurde eine Lehrerin der Sekundarstufe. I, Mechthild Goldstein, für die Schul-Kontaktbörse an das PLAZ abgeordnet – allerdings nur mit drei Entlastungsstunden und nicht wie zuvor mit der halben Wochenarbeitszeit. Die Arbeit der Schul-Kontaktbörse musste somit weiterhin eingeschränkt bleiben, obwohl die Bedarfe hoch waren. Erst nach Aufstockung der Stundenzahl auf eine halbe Stelle im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2005/06 war die Schul-Kontaktbörse wieder voll funktionsfähig.

Zu Beginn des Schuljahres 2005/06 wurde zunächst eine Abfrage an alle beteiligten Schulen gerichtet, um so den **Bedarf** aktualisieren zu können. Die Rückmeldungen zeigten ein großes Interesse von Schulen an der Arbeit der Schul-Kontaktbörse. Nach anfänglichen durch die genannten personellen Engpässe bedingten Schwierigkeiten konnte die Arbeit der Schul-Kontaktbörse neu belebt und – insbesondere im

Bereich der Schulen der Sekundarstufe I – ausgebaut werden. So wurden beispielsweise schwerpunktmäßig an mehreren **Hauptschulen** und den **Gesamtschulen** im Kreis Paderborn neue Projekte gestartet. Die durchweg positiven Rückmeldungen der beteiligten Lehrkräfte und der Schulleitungen zeigen, dass die Arbeit der Schul-Kontaktbörse gerade in Zeiten knapper Personalressourcen an den Schulen eine äußerst willkommene Entlastung der Lehrkräfte bedeutet. So konnten z. B. an etlichen Schulen Studierende den Förderunterricht, eine Betreuung im Rahmen von Ganztagschulen und Angebote von Arbeitsgemeinschaften mit übernehmen. Dies führte häufig dazu, dass etwa die Gruppengröße reduziert und damit die **individuelle Förderung** der Schülerinnen und Schüler verbessert und die Lehrkräfte deutlich entlastet werden konnten.

Für die Studierenden bedeutet eine solche Einsatzmöglichkeit umgekehrt eine gute Möglichkeit, intensivere Erfahrungen mit einer kleineren Gruppe von Schülerinnen und Schülern zu machen. Dies wurde von zahlreichen Studierenden als äußerst positive Annäherung an ihre spätere Tätigkeit in der Schule empfunden, insbesondere wenn es um die Arbeit mit „schwierigen“ Jugendlichen und hier vor allem um den Einsatz an Hauptschulen ging. Nicht wenige Studierende bemerkten, dass sie durch diese Praxiserfahrungen ihre Angst vor einem Einsatz an einer Haupt- oder Gesamtschule verloren und ihr Bild von diesen Schulformen deutlich korrigiert hatten.

Im Berichtszeitraum wurden verstärkt **neue Kontakte** zu Schulen sowohl der Primarstufe als auch der Sekundarstufen I und II aufgenommen. Insgesamt konnte so die Zahl der in Projekte der Schul-Kontaktbörse involvierten Schulen auf ca. 70 erhöht werden. Gleichzeitig wurden kontinuierlich weitere Studierende für den freiwilligen zusätzlichen Einsatz an Schulen geworben. Um die Arbeit der Schul-Kontaktbörse zu verbessern, wurde auf Rückmeldungen von Studierenden und Lehrkräften Wert gelegt. Diese waren in der Regel äußerst positiv. Die für die Studierenden zwar mit zusätzlichem Zeitaufwand verbundene Arbeit wurde aber durchweg als wertvolle Praxiserfahrung empfunden. Die Studierenden fühlten sich an den Schulen überwiegend gut aufgenommen und betreut. Umgekehrt erhielten die Lehrkräfte durch die Studierenden oftmals interessante Anregungen für ihre eigene Unterrichtspraxis und profitierten u. a. auch von den kreativen Ideen der Studierenden.

Des Weiteren wurde der **Kontakt mit Lehrenden verschiedener Fakultäten** gesucht und intensiviert. So entstanden einige sehr erfolgreiche Kooperations-Projekte, insbesondere mit den Fächern Sport, Mathematik, Physik und Hauswirtschaft. Auf diese Weise konnten an Schulen mehrere Projekte durchgeführt werden, die sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrkräfte und nicht zuletzt für die betreffenden Schülerinnen und Schüler neben dem inhaltlichen Gewinn auch sehr viel Spaß an der schulischen Arbeit gebracht haben.

Im Berichtszeitraum wurde der **Internetauftritt der Schul-Kontaktbörse** im Rahmen der Umgestaltung der PLAZ-Homepage neu gestaltet und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Die Angebote auf der Homepage werden seither regelmäßig erweitert und aktualisiert. Es zeigte sich, dass immer mehr Studierende über die Homepage auf Angebote der Schul-Kontaktbörse aufmerksam wurden. Auch einige Schulen fanden auf diese Weise Zugang zu ihren Projekten bzw. ließen sich durch dort beschriebene Projekte an anderen Schulen für ihre eigene Arbeit inspirieren.

Ausblick

Die große Bedeutung des Projektes Schul-Kontaktbörse für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie für Studierende wird von allen Beteiligten gesehen.

Den Aufgaben der Schul-Kontaktbörse kann sich das PLAZ allerdings nur stellen, wenn eine Lehrkraft aus der Schule an das PLAZ abgeordnet wird. Leider wurde die Entlastungstundenzahl der abgeordneten Lehrerin mit Beginn des Schuljahres 2006/07 auf nur sechs Schulstunden reduziert. Daher muss die Arbeit der Schul-Kontaktbörse wieder eingeschränkt werden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der inzwischen gut ausgebauten Kontakte zu Schulen der verschiedenen Schulformen sehr bedauerlich. So wurden z. B. spezielle Projekte an Schulen geplant, die in besonderer Weise im Rahmen der an der Universität Paderborn angebotenen Profilstudiengänge „Umgang mit Heterogenität“, „Gesundheitsfördernde Schule“ und „Medien und Bildung“ umzusetzen und anzurechnen sind. Hiervon könnten sowohl die Studierenden als auch die Schulen – insbesondere Haupt- und Gesamtschulen – sehr stark profitieren. Wegen der knappen personellen Ressourcen ist in der Schul-Kontaktbörse ein Ausbau des Angebotes in dieser Hinsicht derzeit jedoch leider nicht realisierbar.

Für den weiteren Erfolg des Projektes ist es daher dringend erforderlich, dass die Abordnung wieder auf den Umfang der halben Wochenarbeitszeit erhöht wird.

3.7 Internationalisierung der Lehrerausbildung

Ausgangslage

Da die Mobilität in Ausbildung und Beruf auch im Bildungswesen einen immer wichtigeren Stellenwert bekommt, hat sich das PLAZ zum Ziel gesetzt, die Internationalisierung der Lehrerausbildung verstärkt zu fördern.

Für den Berichtszeitraum galt es, die Aktivitäten im Rahmen des EU-Projekt LinE (LehrerIn in Europa – Europakompetenz in der Lehrerausbildung) in Kooperation mit der Erziehungswissenschaft, dem Akademischen Auslandsamt und den weiteren europäischen Projektpartnerinnen und -partnern fortzuführen und die Koordinatorin des Projekts, Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum, zu unterstützen.

Darüber hinaus sollten die Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) aus Bonn, dem Akademischen Auslandsamt sowie dem Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ weitergeführt und Materialien für die Vorbereitung von Auslandsaufenthalten entwickelt werden (vgl. Kap. 4.5). Die Kontakte mit Schulen und mit lehrerausbildenden Einrichtungen im Ausland sollten ausgeweitet sowie Werbemaßnahmen und Auswahlverfahren zur Gewinnung von Studierenden für Mobilitätsmaßnahmen durchgeführt werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Vom PLAZ engagierten sich Dr. Annegret Hilligus und Bianka Gehler im Berichtszeitraum als Partnerinnen im **EU-Projekt LinE** (LehrerIn in Europa – Europakompetenz in der Lehrerausbildung) im Rahmen des Programms „Aktion Comenius 2.1“, das zum 01.10.2004 genehmigt wurde. Beteiligt sind von der Universität Paderborn unter der Federführung von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum die Erziehungswissenschaft, das Akademische Auslandsamt und das PLAZ. Die europäischen Kooperationspartner sind der Schulverbund Graz, die Freie Lehrerschule Olle-rup (Dänemark), die Mittelschule in Bro (Schweden), die Universität Helsinki und die ‚Normalschule‘ Helsinki (Finnland) und die Universität Bukarest (Rumänien). Ausgangspunkt dieses Projekts waren die PISA-Befunde. Sie haben die Kernprobleme vieler europäischer Bildungssysteme sichtbar gemacht und die Aufmerksamkeit auf die skandinavischen Länder gerichtet. Europäische Wege in der Lehreraus- und -fortbildung, in Schulorganisations- und Didaktik zu erschließen bedeutet langfristig, eine an Standards orientierte Lehrerprofessionalität zu entwickeln. Im Rahmen des Projektes wird zukünftigen wie berufstätigen Lehrerinnen und Lehrern Wissen über



Europa vermittelt, sie werden mit Beispielen zukunftsfähigen Lehrens und Lernens vertraut gemacht und erproben so europäische Zusammenarbeit. Dies geschieht über Studienaufenthalte und Praktika in den Partnerinstitutionen während des Studiums, die sorgfältig vorbereitet, begleitet und ausgewertet werden. Eine gemeinsame Internet-Plattform macht Materialien zugänglich, die im Laufe des Projekts entwickelt und erprobt werden. Übergeordnetes Ziel ist es, Lehramtsstudierende offen für die europäische Idee zu machen und sie durch die Vermittlung von Europakompetenz für die aktuellen Bildungsherausforderungen zu stärken.

Im Berichtszeitraum fanden Projekttagungen vom 18.-22.05.2005 in Bro (Schweden), vom 26.-29.10.2005 in Paderborn, vom 03.-08.05.2006 in Bukarest (Rumänien) und vom 12.-15.10.2006 in Graz (Österreich) statt. Bestandteil aller LinE-Projekttagungen



ist der Besuch örtlicher Schulen. So intensiviert sich die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, an denen Studierende ihr LinE-Auslandspraktikum absolvieren und das Projekt wird innerhalb

des Schullebens verstetigt. Das gegenseitige Kennenlernen ermöglicht denjenigen, die mit Mobilitätsmaßnahmen befasst sind, eine differenziertere Vorbereitung auf die Gegebenheiten vor Ort. Die LinE-Tagungen beinhalten darüber hinaus eine – auch für Interessierte zugängliche – Fortbildung.

In 2005 haben im Rahmen des Projektes LinE insgesamt 27 Studierende ein Schulpraktikum im Ausland absolviert, davon 13 Studierende von der Universität Paderborn. Von letzteren waren 5 in Österreich, 2 in Dänemark, 2 in Finnland und 4 in Schweden. In 2006 haben 20 Studierende von der Universität Paderborn ein Schulpraktikum im Ausland absolviert, davon 4 in Österreich, 6 in Finnland, 6 in Schweden und 4 in Rumänien. Finanziert werden diese Mobilitäten teilweise durch die Studierenden selbst, teilweise stellen die nationalen Sokrates-Agenturen Stipendien bereit.

Kernstück von LinE sind die Erfahrungsmöglichkeiten von Studierenden, die ein Auslands-Praktikum in einer der beteiligten Institutionen absolvieren. In diesem Zusammenhang werden auf unterschiedlichen Ebenen Forschungen betrieben:

- Die Studierenden erkunden die Schulwirklichkeit im Gastland und erfahren – wo immer dies möglich ist – best practice-Lehre. Diese Erfahrungen werden in Praktikumsberichten gesammelt und über die Internet-Plattform zugänglich gemacht.

- Diejenigen Pädagogen, die die Studierenden auf das Praktikum vorbereiten, die sie während des Praktikums begleiten und die mit ihnen gemeinsam die Erfahrungen reflektieren, erforschen, unter welchen Bedingungen, mit wie viel Unterstützung und Autonomie solche Auslandspraktika ertragreich sind.
- Die Wissenschaftler, die am Projekt beteiligt sind, sammeln, systematisieren und analysieren die gewonnenen Erfahrungen und dokumentieren ihre Erkenntnisse in Veröffentlichungen und in Vorträgen und stellen sie bei Tagungen zur Diskussion. Sie bringen außerdem die aktuellen Debatten, die in ihren Ländern geführt werden (z. B. zu den schulischen Evaluationskonzepten), in die gemeinsamen Diskussionsprozesse ein.
- Gemeinsames Ziel ist, Europakompetenz begrifflich zu fassen und den Erwerb von Europakompetenz als zukunftsweisende Kategorie in die Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern einzubinden.

Im Projektverlauf sind z. B. folgende Forschungsfragen auf unterschiedlichen Ebenen behandelt worden:

- Welches Kompetenz-Verständnis liegt dem Begriff der „Europakompetenz“ zugrunde und wie lässt er sich kategorisieren? (Dr. Annegret Hilligus)
- Die Begleitung von Studierenden im Praktikum vor dem Hintergrund der Generationenfrage (Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum)
- Systematische Aufarbeitung der Erfahrungen der an Austausch Beteiligten Studierenden und Betreuer mit Hilfe qualitativer Forschungsmethoden (z. B. verschiedene Formen des Interviews) und Auswertung des Interview-Materials nach verschiedenen Gesichtspunkten (Lernfelder im Praktikum, spezielle Kompetenzen durch Auslandspraktika, Zusammenhang von Praktikumsorganisation und Lernmöglichkeiten, bleibende Effekte der Auslandserfahrungen) (Dr. Florian Söll)
- Das Praktikum als biografische Erfahrung: Scheitern können, damit etwas gelingen kann (Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum, Dr. Annegret Hilligus, Dr. Florian Söll)

Schulpraktika deutscher Studierender in den USA – dazu führte die PLAZ-Mitarbeiterin Sandra Hartke während eines mehrmonatigen Aufenthalts an der Illinois State University Gespräche mit Dr. Deborah Curtis, Mitarbeiterin des College of Education. Frau Curtis hat sich bereit erklärt, nach Bedarf Schulen an Studierende aus Deutschland zu vermitteln und die Interessierten in die Umgebung einzuführen. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer Gasthörerschaft an der Illinois State University, um so nach Rücksprache mit den Dozentinnen und Dozenten Vorlesungen zu besuchen. Die Studierenden können im September gegen Gebühr auch an

der Summer School der Illinois State University teilnehmen. In diesem Rahmen werden zielgruppenspezifische Angebote gemacht und ein vielseitiges Ausflugsprogramm in der Region angeboten. Sandra Hartke hat mehrere Schulen in Normal-Bloomington besucht, durch eigene Lehrtätigkeit kennen gelernt und Kontakte geknüpft, die Lehramtsstudierenden mit fundierten Kenntnissen in der englischen Sprache ein Schulpraktikum in dieser Region eröffnen. Bereits im Sommersemester 2005 hat eine Studierende des Lehramtsstudiums mit dem Unterrichtsfach Englisch ein Schulpraktikum an der Normal-Bloomington-High-School mit Begeisterung absolviert und dabei an interkultureller Erfahrung gewonnen.

Auf Empfehlung des PLAZ gibt es an der Universität Paderborn seit SS 2006 eine **Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in Nijmegen und Arnhem**, die den Lehramtsstudierenden, insbesondere der Fächer Deutsch, Wirtschaftswissenschaft und Sport sowie Studierenden des Studiengangs International Business Studies (IBS) ideale Voraussetzungen für ein Auslandssemester bieten. Für Lehrende des Faches Deutsch besteht die Möglichkeit, ein Semester oder einige Wochen lang im Nachbarland zu unterrichten.

Vom 20.-22.09.2006 fand eine Kontaktreise nach Nijmegen und Arnhem statt. Am 21.09.2006 führten die Kooperationspartner aus Deutschland Sandra Hartke (PLAZ) und Dr. Florian Söll (Erziehungswissenschaftliches Institut) ein Gespräch mit dem Rektor der Pädagogischen Hochschule Nijmegen, der großes Interesse an dem gegenseitigen Austausch bekundet hat, insbesondere aufgrund der positiven Rückmeldung einer niederländischen Studierenden, die das SS 2006 an der Universität Paderborn verbrachte. Des Weiteren führten sie am 22.09.2006 ein Gespräch mit Ben Bartels, dem Leiter des International Office der Pädagogischen Hochschule Nijmegen, über die Angebote für ausländische Studierende. Speziell für Lehramtsstudierende werden internationale Kurse, z. B. „Tomorrows Education Today“ in Form einer interkulturellen Lerngemeinschaft mit Studierenden aus aller Welt und aus Holland in englischer Sprache angeboten. Im Falle eines Auslandssemesters wird zu Semesterbeginn ein dreiwöchiger Intensiv-Sprachkurs in Niederländisch angeboten, der die Studierenden nach dieser kurzen Zeit in die Lage versetzt, Vorlesungen auf Niederländisch zu folgen. Als Leistungsnachweise werden Portfolio, Reflexionspapier, Präsentation, Abschlussbericht und Abschlussgespräch verlangt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, zu Beginn oder zum Ende des Auslandssemesters ein zwei- bis vierwöchiges Praktikum an niederländischen Schulen zu absolvieren. Eine exzellente Betreuung vor Ort wird durch Kees-Jan van Oorsouw, einen Dozenten des Faches Deutsch, gewährleistet.

Das Akademische Auslandsamt veranstaltete am 14.12.2006 im Foyer der Universität eine **Study Abroad Fair**, bei der zahlreiche Hochschulpartnerschaften vorgestellt

und die Paderborner Studierenden über Fördermaßnahmen und Möglichkeiten, Auslandsaufenthalte zu absolvieren, informiert wurden. Unter dem Titel „Go out! Studieren weltweit“ wurden die Studierenden ermutigt, im Rahmen eines Austauschprogramms, als „Freemover“ oder zum Praktikum ins Ausland zu gehen. Das PLAZ hatte an einem eigenen Stand über Praktikumsmöglichkeiten für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer informiert. Ferner berichtete das PLAZ über Auslandssemester an der Pädagogischen Hochschule in Nijmegen, über Fremdsprachenassistenten im Ausland und informierte über den Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Vertreterinnen und Vertreter namhafter Firmen, der IHK, von Wissenschaftsorganisationen und der Universität präsentierten sich in zahlreichen Kurzvorträgen. In diesem Rahmen referierte Bianka Gehler zum Thema „Zum Schulpraktikum oder als Fremdsprachenassistent/in ins Ausland“. Dr. Carsten Albers berichtete über das Studium an amerikanischen Partnerhochschulen und die ISU Summer School, die er einmal im Jahr organisiert.

Durch die verschiedenen Maßnahmen konnte im Berichtszeitraum die Zahl der **Schulpraktika im Ausland** gesteigert werden (vgl. Kap. 4.7).

Im Auftrag der **Robert Bosch Stiftung** sind Bianka Gehler und Dr. Jens Winkel vom PLAZ im Rahmen des Förderprogramms „Junge Wege in Europa: Unterstützung langfristiger Schulpartnerschaften zwischen Deutschland und Mittel- und Osteuropa“ als Projektbegleiter tätig. Sechs deutsche Schulen werden von ihnen bei ihren Auslandsprojekten begleitet. Ziel dieser Begleitung ist eine konstruktive Unterstützung bei der Umsetzung der Projektvorhaben im Sinne einer Förderung der Schulentwicklung. Es geht darum, nachhaltige Strukturen zu schaffen, die eine Weiterführung der Partnerschaften auch über den Förderzeitraum von drei Jahren hinaus ermöglichen. Im Rahmen der Projektbegleitung sind halbjährliche Schulbesuche bei den zu betreuenden Schulen vorgesehen, die durch Berichte und Präsentationen ihre Projektarbeit vor Ort vorstellen. Die Planung des weiteren Vorgehens sowie die Evaluation des jeweiligen Projekts sind dabei von zentraler Bedeutung.

Ausblick

Um die Internationalisierung der Lehrerbildung zu fördern, müssen die bestehenden Kontakte gepflegt und weitere Kooperationspartner eingebunden werden, um zusätzliche Praktikumsstellen im Ausland anbieten zu können.

Die vom PLAZ übernommenen Aufgaben im Rahmen des EU-Projektes LinE werden unter der Federführung von Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum (Universität Wuppertal) in Kooperation mit der Erziehungswissenschaft und dem Akademischen Auslandsamt der Universität Paderborn durchgeführt werden.

Zum April 2007 wird das Auslandssemester in den Niederlanden erstmals an der Universität Paderborn ausgeschrieben werden.

3.8 Regionale Zusammenarbeit

Ausgangslage

Das PLAZ hatte sich vorgenommen, die bestehenden Kooperationen mit Studienseminaren und Schulen weiterzuführen und die Zusammenarbeit im Zusammenhang der Praxisphasen und des phasenübergreifenden Portfolios Lehramt auszubauen.

Für Studierende sollten mit Blick auf die stärkere Verzahnung der Ausbildungsphasen Informationsveranstaltungen angeboten und Informationsmaterialien zum Referendariat konzipiert werden.

Für Lehrerinnen und Lehrer sollten Broschüren zum Fort- und Weiterbildungsprogramm erstellt und herausgegeben werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Die Kooperationen mit der Region haben zumeist eine thematische Ausrichtung. Besondere Schwerpunkte bilden die gemeinsame Erarbeitung eines phasenübergreifendes Portfolio Lehramt, der Arbeitskreis Schule und Computer (AkSchuCo) (Kap. 4.4) sowie die Schul-Kontaktbörse (vgl. Kap. 4.6).

Die **Entwicklung des phasenübergreifenden Portfolios Lehramt** konnte im Berichtszeitraum zum Abschluss gebracht werden. Die an der Abschlussphase des Konzepts beteiligte Arbeitsgruppe setzte sich aus Vertretern des PLAZ (Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens, Dr. Annegret Hilligus, Bianka Gehler), des Studienseminars Paderborn (Dr. Hartmut Lenhard, Dieter Wiebusch), des Studienseminars Detmold (Gertrud Effe-Stumpf) und des Landesinstituts in Soest (Edwin Stiller) zusammen. Das ursprüngliche, in der Arbeitsgruppe Schulpraxis entstandene Konzept ist zu einem phasenübergreifenden ‚Portfolio Lehramt‘ weiterentwickelt worden. Am 11.04.2005 hat eine Sitzung des Arbeitskreises Kooperation mit der Region stattgefunden, auf der der Portfolioentwurf mit den Vertreterinnen und Vertretern von Studienseminaren diskutiert wurde. Daran schloss sich am 09.05.2005 ein Treffen mit Schulleiterinnen und Schulleitern aller Schulformen an, bei dem die Entwicklung des Portfolios so weit vorangetrieben wurde, dass inzwischen ein abgestimmtes Exemp-

lar vorliegt. Am 25.8.2005 ist das Konzept im Ausschuss für Lehrerbildung (AfL) der Universität Paderborn verabschiedet worden. Das Konzept dieses Portfolios wurde von der Praktikumsmanagerin am 28.03.2006 auf der bundesweiten Tagung der Praktikumsleiter in Freiburg vorgestellt. Hier zeigte sich, dass zwar viele Universitäten über ein Portfoliokonzept nachdenken, aber mehrheitlich noch nicht so weit fortgeschritten sind, ein Produkt vorlegen zu können. Vor allem die Idee eines phasenübergreifenden Produkts wurde als sehr innovativ eingestuft. Die Gesamtdokumentation könnte eine Grundlage für das erziehungswissenschaftliche Abschlusskolloquium werden. Hier sind bereits verschiedene Gespräche mit Vertretern des Erziehungswissenschaftlichen Instituts, z. B. im Rahmen der Institutskonferenz am 20.07.2005, geführt worden. Eine abschließende Vereinbarung und eine Erprobung an der Universität stehen noch aus. Im Studienseminar Detmold ist das Modellprodukt in der Erprobungsphase.

Die **Kooperation mit dem Landesprüfungsamt** für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen – Geschäftsstelle Paderborn wurde im Berichtszeitraum intensiviert. Zum Wintersemester 2006/07 wurden ausführliche Informationen sowie Formulare und Hinweise zur Ersten Staatsprüfung auf die Homepage des PLAZ gestellt. Den Studierenden werden somit die Informationen schneller zugänglich gemacht, da das Prüfungsamt bislang noch nicht über eine eigene Homepage verfügt. Mit der Emeritierung von Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki musste die Funktion des Stv. Leiters der Geschäftsstelle Paderborn mit einem Akademiker neu besetzt werden. Auf Vorschlag der Universität Paderborn wurde Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens zum 01.10.2006 vom Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) ernannt.

Im Berichtszeitraum organisierte das PLAZ wieder **Informationsveranstaltungen zum Referendariat** mit Vertreterinnen und Vertretern der Studienseminare, jeweils eine Veranstaltung für Studierende der berufsbildenden Studienrichtungen und eine für Studierende der anderen Lehrämter (vgl. Kap. 6.2) Die Veranstaltungen sind gut besucht und stoßen auf großes Interesse. Die Studierenden werden durch Expertinnen und Experten aus Studienseminaren und Schulen über das Referendariat, über Bewerbungsmodalitäten und Zukunftschancen informiert. Der Übergang in die zweite Phase der Ausbildung wird dadurch erleichtert, und Studierende, die diese Veranstaltung frühzeitig besuchen, können die Informationen für ihre Studienplanung und ihre Schwerpunktbildung nutzen. Besonderes Interesse finden die Veranstaltungen auch bei Studierenden mit anderen Hochschulabschlüssen als dem Staatsexamen, die sich für den Seiteneinstieg in den Lehrerberuf interessieren. Neu eingeführt wurde auf Wunsch der Studierenden eine Zusatzveranstaltung zu „Lehramtsstudium und was dann?“ mit dem Titel „Versorgungsfragen“. Kompetente Vertreterinnen und Vertreter informieren zu Versicherungsmöglichkeiten im Referendariat, zur Beihilfe, zur

Organisation von Interessensverbänden und zur rechtlichen Situation. Eingeladen wurden Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) sowie Berater von MLP, die auch gemeinsam für individuelle Fragen zur Verfügung standen und Informationsmaterial auslegten.

Die **Kooperation mit den Studienseminaren insbesondere in Paderborn und Detmold** wurde sowohl im Kontext der Entwicklung und Erprobung des phasenübergreifenden Portfolios Lehramt als auch im Zusammenhang der Weiterentwicklung der Lehrerausbildung intensiviert. Um eine Grundlage für eine zukünftige konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungsphasen in Bachelor-/ Masterprogrammen zu schaffen, wurde Dr. Annegret Hilligus am 05.12.2006 vom Leiter des Studienseminars Paderborn in die Studienseminarkonferenz eingeladen, um einen Vortrag zum Thema „Schulpraxis im Lehramtsstudium an der Universität Paderborn“ zu halten. Im Anschluss an den Vortrag ergab sich eine sehr konstruktive Diskussion, die fortgeführt werden soll.

Fortbildungsverzeichnisse für Lehrerinnen und Lehrer wurden semesterweise herausgegeben und an die Schulen der Region, die Bezirksregierungen und Schulämter, an PLAZEF-Mitglieder und zahlreiche Einzelpersonen versandt. Die Universität Paderborn trägt damit der Tatsache Rechnung, dass die immer neuen Anforderungssituationen von Lehrerinnen und Lehrern immer wieder ein Umdenken bei pädagogischen und fachlichen Entscheidungen erfordern. Von Lehrkräften werden heute Kompetenzen erwartet, die nicht Schwerpunkte ihrer eigenen Ausbildung waren. In den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden somit Angebote gemacht, durch die die Lehrkräfte ihre Fähigkeiten und Wissensstände erweitern können, z. B. im Umgang mit neuen Informationstechnologien, innovativen Lernformen oder auch mit aktuellen fachwissenschaftlichen Erkenntnissen. Viele Lehrende verschiedener an der Lehrerausbildung beteiligter Fächer haben hierfür Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums geöffnet, die thematisch auf die Interessen von Lehrerinnen und Lehrer ausgerichtet sind. Damit wird ein wertvoller Beitrag zur Theorie-Praxis-Verzahnung geleistet und der Kontakt zwischen Lehramtsstudierenden und berufstätigen Lehrerinnen und Lehrern gefördert. Des Weiteren wurden Vortragsreihen, Tagungen, Vorträge des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo) und Informationsveranstaltungen konzipiert und in das Verzeichnis aufgenommen. Auf Wunsch kann nach der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Dieses Zertifikat dokumentiert neben der Veranstaltungsart auch die gegebenenfalls erbrachte Leistung innerhalb der besuchten Veranstaltung. Mit der Vorlage der Broschüre bündelt das PLAZ die unterschiedlichen universitären Angebote. Die hier zusammengestellten Veranstaltungen bieten zusätzlich zu den Fort-

bildungsmaßnahmen der Schulämter und Bezirksregierungen weitere Möglichkeiten, sich über aktuelle fachwissenschaftliche und fachdidaktische sowie allgemeindidaktischen und pädagogischen Entwicklungen zu informieren und diese für die Praxis nutzbar zu machen.

In regelmäßigen Abständen wird den Bezirksregierungen, Schulämtern und Schulen der Region Informationsmaterial zu Veranstaltungen, Vortragsreihen und Tagungen zugeschickt sowie das Informationsblatt Markt-PLAZ, das Fortbildungsverzeichnis und das Veranstaltungsplakat zugesendet. Eine gute Zusammenarbeit besteht mit der regionalen Presse, die in regelmäßigen Abständen über das PLAZ und dessen Veranstaltungen berichtet.

Die regionale Zusammenarbeit wird durch die Ehemaligenvereinigung PLAZEF gestärkt (vgl. Kap. 3.3). Der Vorstand setzt sich zusammen aus Schulleitungen, dem Leiter des Studienseminars, einer Referendarin und Hochschulangehörigen. Bei der Organisation von Großveranstaltungen besteht regelmäßig eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem PLAZ, PLAZEF und dem Stadtmarketing Paderborn.

Ausblick

Die Kooperationen und der Dialog, wie sie u. a. in den Kap. 3.1, 4.4, 4.6 und 5 dargestellt sind, sollen gepflegt und Projekte mit Personen aus Institutionen, die mit Lehrerbildung und Schule befasst sind, geplant und durchgeführt werden.

Bezogen auf das Paderborner Portfolio Lehramt sind weitere Gespräche mit der Erziehungswissenschaft zu führen, um auszuloten und ggf. zu erproben, ob es zu einer Grundlage für das erziehungswissenschaftliche Abschlussgespräch werden kann.

Der Informations- und Beratungsbedarf im Berichtszeitraum hat gezeigt, dass das Interesse an phasenübergreifenden Informationsveranstaltungen groß ist. Die Angebote werden daher auch zukünftig gemacht werden.

Als bewährte Maßnahme zur Förderung des Austausches zwischen Hochschule und Schule sollen Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer gemacht werden. Aufgrund der derzeitigen Überlast durch die hohe Zahl an Lehramtsstudierenden und angesichts der Tatsache, dass kein Unterricht mehr wegen Lehrerfortbildung ausfallen darf, wird im PLAZ darüber nachgedacht, zielgruppenspezifische Lehrerfortbildungen u. a. auch samstags anzubieten. Ein neues Konzept wird zurzeit entwickelt und soll probeweise im Sommersemester 2007 umgesetzt werden.

Auf eine Anfrage der GEW hin hat das PLAZ die Konzeption und Organisation der Lehrerfortbildung „Ostfriesische Hochschultage“ 2007 in Aurich, die jährlich stattfinden und von wechselnden Universitäten durchgeführt werden, übernommen.

4 Aktivitäten im Arbeitsbereich Forschung

Ausgangslage

Zu den Aufgaben des PLAZ gehört es, „schulbezogene, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik zu unterstützen“ (§ 2 Verwaltungs- und Benutzerordnung des PLAZ; vgl. Anhang).

Als konkrete Ziele für den Berichtszeitraum sind insbesondere die Weiterführung und der Ausbau der beiden bestehenden Forschungskollegs zu den Themenschwerpunkten „Lehren und Lernen mit Neuen Medien“ und „Ästhetisches Lernen“ zu nennen. Für das bereits länger etablierte Forschungskolleg Lehren und Lernen mit neuen Medien soll im Hinblick auf die Beantragung eines Graduiertenkollegs eine Infrastruktur geschaffen werden, die sich der Arbeit in einem Graduiertenkolleg annähert; insbesondere Maßnahmen der Forschungsmethodenschulung sollen durchgeführt werden.

Das zweite Forschungskolleg Ästhetisches Lernen sollte stabilisiert und nach Möglichkeit durch weitere Mitglieder aus einschlägigen Fächern im Sinne des Ausbaus der interdisziplinären Kooperation erweitert werden.

Für beide Forschungskollegs galt es darüber hinaus, die ab dem Sommer 2003 an die Universität Paderborn abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer zu integrieren und die Fakultäten – falls Stellen zur Verfügung stehen – bei der Antragstellung zu unterstützen.

Schließlich plante das PLAZ, sich weiterhin im Bereich „Evaluation in der Lehrerausbildung“ zu engagieren. Ferner waren Kooperationen mit den Universitäten Kassel und mit der HU zu Berlin geplant.

4.1 Forschungskolleg zur Nachwuchsförderung

Das interdisziplinäre Forschungskolleg mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit neuen Medien, das von Prof. Dr. Peter Reinhold (Fakultät für Naturwissenschaften, Department Physik) geleitet und seit November 2005 von der PLAZ-Mitarbeiterin Tanja Ulbricht betreut wird, ist ähnlich konzipiert wie ein Graduiertenkolleg der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG): Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler präsentieren ihre Qualifikationsarbeiten in der Regel zu Anfang, in der Mitte und am Ende ihrer Qualifikationsphase und stellen sie zur Diskussion. Ne-

ben spezifischen Rückmeldungen zu ihren Arbeiten werden Methodenworkshops oder Workshops zu inhaltlichen Themen angeboten.

Im Berichtszeitraum stellten folgende Kollegiaten ihre **Forschungsvorhaben** vor:

Sommersemester 2005

- Christoph Neugebauer (Didaktik der Physik): „Lehren mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen in Physik“ (03.05.2005)
- Dr. Sabine Hochholdinger (Arbeits- und Organisationspsychologie): „Gestaltung und Evaluation von betrieblichem E-Learning“ (14.06.2005)
- Claudia Reiter (Sportwissenschaft): „Bewegungslernen mit ‚neuen‘ visuellen Medien“ (21.06.2005)
- Julia Suckut (Didaktik der Physik): „Einfluss von piko (Physik im Kontext) auf die professionelle Entwicklung von Lehrern“ (28.06.2005)

Wintersemester 2005/2006

- Tobias Huhmann (Didaktik der Mathematik): „Möglicher Beitrag des Computers zur Förderung der Raumvorstellung in der Grundschule“ (25.10.2005)
- Ruth Malaka (Textilgestaltung): „Der Einsatz der Medien in einer kindgerechten Kunstwerkstatt aus der Sicht der Kinder“ (22.11.2005)
- Michael Ahlers (Musik): „Definition grundlegender Interface-Eigenschaften von Software zum produktiv-kreativen Umgang mit Musik im Sekundarstufenunterricht“ (13.12.2005)

Sommersemester 2006

- Agnes Varnai (Didaktik der Physik): „Kollaboratives Lernen mit Simulationen in problemorientierten physikalischen Lernumgebungen“ (11.04.2006)
- Wulf Weritz (Erziehungswissenschaft): „Fall- und problemorientiertes Lernen in computerbasierten Lernumgebungen für das Fernstudium - theoriegeleitete Entwicklung und empirische Evaluation des didaktischen Aufbaus printbasierter Studienbriefe“ (02.05.2006)
- Katja Eilerts (Didaktik der Mathematik): „Untersuchung der Entwicklung und Implementierung von Standards und Kompetenzen im Rahmen der Neuorientierung in der Lehrerbildung am Beispiel des Fachs Mathematik“ (13.06.2006)
- Julia Suckut (Didaktik der Physik): „Einfluss von piko (Physik im Kontext) auf die professionelle Entwicklung von Lehrern“ (27.06.2006)
- Torsten Fischer (Didaktik der Physik): „Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern im Physikunterricht beim Umgang mit neuen Medien“ (11.07.2006)

Wintersemester 2006/2007

- Kordula Knapstein (Didaktik der Mathematik): „Begründen von Viertklässlern am Beispiel substantieller Aufgabenformate“ (17.10.2006)
- Ruth Malaka (Textilgestaltung): „Nicht nur platte Sachen machen - Kinderinteresse zum Medieneinsatz im Kunst/Gestalten-Unterricht der Grundschule“ (07.11.2006)
- Frederik Pferdt (Wirtschaftspädagogik): „Lehren und Lernen in medienbasierten komplexen Lernumgebungen - Untersuchungen zur Nutzung von neuen Medien als Entwicklungswerkzeug“ (05.12.2006)
- Tobias Huhmann (Didaktik der Mathematik): „Möglicher Beitrag des Computers zur Förderung der Raumvorstellung in der Grundschule“ (16.01.2007)
- Michael Dohmen (Didaktik der Informatik): „Evaluation des Einsatzes von Modellierungstechniken im Informatik-Anfangsunterricht“ (30.01.2007)

Am 21.11.2006 fand ein Gastvortrag von Wolfgang Friebe (Ministerialrat a.D. im Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft (IBI), Berlin) zum Thema „Neue Medien im Mathematikunterricht“ statt.

Um die Inhalte der **Methodenworkshops** auf den Beratungsbedarf der Teilnehmenden abzustimmen, wurden die Teilnehmer/-innen des Forschungskollegs im Vorfeld der drei im Berichtszeitraum durchgeführten Workshops darum gebeten, praktische Beispiele, konkrete Fragen und Probleme, Daten, Materialien, etc. an die jeweilige Referentin zu schicken. Das Interesse an methodischen Fragen richtete sich dabei insbesondere auf quantitative Forschungsmethoden.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Methodenworkshops durchgeführt:

- Dr. Sabine Hochholdinger (Universität Paderborn, Arbeits- und Organisationspsychologie): „Methoden der Skalenentwicklung, Fragebogenkonstruktion und -auswertung“ (05.07.2005)
- Dr. Sabine Hochholdinger (Universität Paderborn, Arbeits- und Organisationspsychologie): „Auswertung und Interpretation von Forschungsdaten“ (08.11.2005)
- Tanja Ulbricht (Universität Paderborn, PLAZ): „Quantitative Forschungsmethoden“ (31.01.2006).

Darüber hinaus haben Frau Hochholdinger und Frau Ulbricht Mitglieder des Forschungskollegs in methodischen Fragen **individuell unterstützt** und beraten. Besonders intensiv gefördert wurde dabei die Qualifikationsarbeit von Katja Eilerts (Doktorandin in der Didaktik der Mathematik bei Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens) zum Thema „Untersuchung zur Entwicklung und Implementierung von Standards und

Kompetenzen im Rahmen der Neuorientierung in der Lehrerbildung am Beispiel des Fachs Mathematik“. Das Angebot individueller methodischer Beratungsgespräche haben im Berichtszeitraum außerdem Agnes Varnai und Michael Ahlers in Anspruch genommen.

Im Berichtszeitraum **erfolgreich abgeschlossen** wurden folgende **Qualifikationsarbeiten**:

- Christoph Neugebauer (Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Lehren mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen in der Physik“. Erschienen 2006 in: H. Fischler, H. Niedderer (Hrsg.), Studien zum Physik- und Chemielernen, Bd. 53, Berlin: Logos Verlag.
(Betreuer: Prof. Dr. Peter Reinhold)
- Andreas Marx (Didaktik der Mathematik): Dissertation zum Thema „Schülervorstellungen zu unendlichen Prozessen“
(Betreuer: Prof. Dr. Hans-Dieter Rinkens)
- Agnes Szabone Varnai (Didaktik der Physik): Dissertation zum Thema „Unterstützung des Problemlösens in Physik durch den Einsatz von Simulationen und die Vorgabe eines strukturierten Kooperationsformats“. Erschienen 2006 in: H. Fischler, H. Niedderer (Hrsg.), Studien zum Physik- und Chemielernen, Bd. 57, Berlin: Logos Verlag.
(Betreuer: Prof. Dr. Peter Reinhold)
- Dr. Claudia Vorst (Deutsch-Didaktik der Primarstufe): Habilitation zum Thema „Produktionsorientierte Methoden im Literaturunterricht der Primarstufe. Geschichte – Theorie – Praxis“
- Dr. Sabine Hochholdingner (Arbeits- und Organisationspsychologie): Habilitation zum Thema „Gestaltung und Evaluation von betrieblichem E-Learning“.

Ferner hat der abgeordnete Lehrer Jörg Keßler seine Qualifikationsarbeit zum Thema „Englischerwerb im Anfangsunterricht diagnostizieren“ abgeschlossen. Er war in die Projektgruppe „Grundschule plus“ eingebunden und hat dort seine Forschungsarbeit im Rahmen des Themenschwerpunktes „Englisch in der Grundschule“ vorgestellt.

4.2 Forschungskolleg Ästhetisches Lernen

Die Arbeit des Forschungskollegs „Ästhetisches Lernen“, teilangebunden an die Lern- und Forschungswerkstatt Deutsch-Treff, stand 2006 ganz im Zeichen der gemeinsam geplanten gleichnamigen Buchpublikation. Aus dem Gesamtkreis der Kol-

legteilnehmer und -teilnehmerinnen haben sich im Ergebnis elf Wissenschaftlerinnen und Lehrkräfte verschiedener Disziplinen und Fächer entschlossen, an der Publikation mitzuwirken. Von der Universität Paderborn sind dies: Prof. Dr. Rita Burrichter (Katholische Theologie), Prof. Dr. Juliane Eckhardt (Germanistische Didaktik), Dr. Sabine Grosser (Habilitandin im Fach Bildende Kunst), Ruth Malaka (Kunst/ Schwerpunkt Textilgestaltung), Dr. Sara Rezat (Germanistische Sprachwissenschaft) und PD Dr. Claudia Vorst (Germanistische Literaturwissenschaft/ Literaturdidaktik). Beteiligte von anderen Universitäten sind: Dr. Petra Büker (Literaturdidaktik/ Universität Bielefeld), Elke Düsing (Sprachdidaktik/ Universität Bielefeld) und HD Dr. Martina Claus-Bachmann (Musikpädagogik/ Universität Gießen). Die Mitwirkenden aus dem Schulbereich sind Lehramtsabsolventen der Universität Paderborn, so Ute Dickgreber (Lehramtsanwärterin/ Studienseminar Primarstufe in Solingen) und Hendrik Haverkamp (Studienrat/ Gymnasium in Gütersloh). Für den (disziplinübergreifend angelegten) Basisartikel konnte als einschlägiger Vertreter des Themenschwerpunkts Prof. Dr. Kaspar H. Spinner (Germanistische Didaktik/ Universität Augsburg) gewonnen werden, der bereits im Rahmen einer PLAZ-Veranstaltung einen Vortrag zum Thema „Ästhetisches Lernen“ gehalten hatte und seitdem mit dem Forschungskolleg in Kontakt steht.

Damit die Beiträge der verschiedenen Disziplinen, Fächer und Fachschwerpunkte aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls miteinander vernetzt werden konnten, haben alle Mitwirkenden im Laufe des Jahres aus ihren diesbezüglichen Forschungen und Projekten im Kolleg vorgetragen und ihre Resultate zur Diskussion gestellt. Dabei kam es – den beruflichen Funktionen der Beteiligten entsprechend – zu zwei Schwerpunkten: erstens zu Berichten über Lehr- und Forschungsprojekte im Rahmen der Universität (so über wissenschaftliche Grundfragen ästhetischer Bildung und Erziehung sowie über Seminarkonzepte) und zweitens zu Berichten über Unterrichts- bzw. Unterrichtsforschungsprojekte in den Schulen (so über Fachpraktika und empirische Studien). Trotz der unterschiedlichen fachlichen Perspektiven und Untersuchungsgegenstände kristallisierte sich heraus, dass es in der (kultur)wissenschaftlichen Diskussion insgesamt einige Parallelerscheinungen gibt. Als ein gemeinsamer ‚Trend‘ stellte sich z. B. die Beschäftigung mit Fragen der Interkulturalität und Alterität heraus, die auch im Kontext von gesellschaftlicher Globalisierung und pädagogisch-didaktisch relevanter Heterogenität gesehen werden. Die Diskussion der Einzelvorträge ergab im übrigen, dass alle Mitwirkende sich auf einen weiten Ästhetikbegriff einigen konnten, wobei es freilich wissenschaftstheoretisch divergierende Positionen gab, die im Sinne eines pluralistischen Buchkonzepts akzeptiert wurden.

Für die Veröffentlichung wurde der Peter Lang Verlag gewählt, wo das Werk in der Reihe „Studien zur Germanistik und Anglistik“ erscheint. Nach Abschluss der Vortragsrunde wurde auf der Grundlage der Verlagsvorgaben ab November 2006 mit der konkreten Vorbereitung des Buchkonzepts sowie mit der Festlegung redaktioneller Entscheidungen begonnen. Vereinbart wurde außerdem, dass vier der Buchautorinnen als Herausgeberinnen fungieren sollen. Außer der Kollegleiterin und Reihenherausgeberin Prof. Dr. Juliane Eckhardt sind dies Prof. Dr. Rita Burrichter, Dr. Sabine Grosser und PD Dr. Claudia Vorst. Die Endredaktion des Bandes wird vom PLAZ durch eine WHK (Martina Sprakties) unterstützt. Das Buch erscheint im Sommer 2007.

4.3 Projektgruppe Dialogizität des Wissens

Im Berichtszeitraum wurde eine aus Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der Fakultät für Kulturwissenschaften interdisziplinär zusammengesetzte Projektgruppe zum Thema „Dialogizität des Wissens“ gebildet. Deren Ziel ist es, u. a. auch **für die Lehrerbildung relevante kulturwissenschaftliche Forschung zu unterstützen**. Der Projektgruppe gehören folgende Personen an: Prof. Dr. Burrichter (Praktische Theologie), Prof. Dr. Eke (Neuere deutsche Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Hofmann (Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik), Prof. Dr. Kuhlmann (Systematische Theologie und Ökumene), Prof. Dr. Müller (Ältere deutsche Sprache und Literatur), Prof. Dr. Öhlschläger (Vergleichende Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Seng (Immaterielles und materielles Kulturerbe), Dr. Annegret Hilligus (PLAZ) sowie zukünftig die neu eingestellte zuständige Mitarbeiterin Claudia Röser.

Die Projektgruppe „Dialogizität des Wissens“ wurde in die **Zielvereinbarungen** zwischen dem Land NRW und der Universität Paderborn aufgenommen. Das Rektorat gewährte eine halbe Mitarbeiterstelle aus den Mitteln des Innovationsfonds der Universität Paderborn für einen Zeitraum von zwei Jahren. Die Stelle wird an die Professur der Sprecherin Prof. Dr. Claudia Öhlschläger angebunden. Sie wird als eine Geschäftsstelle verstanden, die konzeptionelle und koordinierende Aufgaben übernehmen soll. Organisatorisch wird die Projektgruppe vom Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) unterstützt.

Im Berichtszeitraum haben vier Sitzungen am 25.04.2006, 05.07.2006, 17.10.2006 und am 22.11.2006 unter der Leitung der Sprecherin Prof. Dr. Claudia Öhlschläger stattgefunden. Die ersten Sitzungen wurden dazu genutzt, sich als Gruppe zu finden

und zu definieren, um den Erfolg einer Antragstellung zu erhöhen. Im Mittelpunkt der Sitzungen stand die Lektüre und Diskussion für das Projektthema relevanter Literatur (Michail Bachtin, Julia Kristeva), die Zugänge der einzelnen Disziplinen zum Begriff der Dialogizität und zum Begriff der Erzählung sowie die Bildung von Kooperations-teams, die planen, in 2007 gemeinsame Anträge im Normalverfahren der DFG zu stellen.

Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht hat am 14.12.2006 auf Einladung von Prof. Dr. Müller hin einen Vortrag zum Thema „Geisteswissenschaften/ Humanities and Arts: Ein Vergleich von interkulturellen Stilen und institutionellen Traditionen“ gehalten. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um die Projektgruppe dem Rektorat sowie einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Im Anschluss an den Vortrag gab es bei einem Empfang des PLAZ Gelegenheit für vertiefende Gespräche.

Für das SS 2007 plant die Projektgruppe eine Ringvorlesung zum Thema Dialogizität. Adressaten sollen die Hochschulöffentlichkeit, die interessierte Öffentlichkeit aus der Region sowie Studierende sein.

4.4 Evaluation in der Lehrerausbildung

Das vom PLAZ konzipierte Modell zur Innovation in der Lehrerausbildung: Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation (SPEE) ist ein umfassendes Modell zur Neuorientierung in der universitären Lehrerausbildung. Vor dem Hintergrund des Forschungsstands zur Lehrerausbildung beinhaltet das Modell die Bestimmung von für das Berufsfeld zu erwerbenden Kompetenzen und darauf bezogen die Formulierung von Standards sowie die Modularisierung der Studienstruktur.

Mit dem Ziel der Qualitätssicherung und Überprüfung der Implementierung dieses Modells wurden vom PLAZ zwei parallele, miteinander verbundene Aktivitäten initiiert: eine Programmevaluation und eine Kompetenzevaluation.

Die Konzeption dieser beiden Evaluationsansätze erfolgt in der interdisziplinären **Projektgruppe Kompetenzentwicklung und -messung (KEM)**. Seit der ersten Sitzung dieser Projektgruppe am 17.10.2005 finden regelmäßige (ca. monatliche) Treffen zwischen den beteiligten Fachdidaktikern, Fachwissenschaftlern, Erziehungswissenschaftlern und Psychologen statt. Sprecher der Projektgruppe ist Professor Dr. Niclas Schaper (Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Humanwissenschaften). Die zuständige PLAZ-Mitarbeiterin ist die Diplom-Psychologin Tanja Ulbricht.

Die **formative Programmevaluation** zielt auf eine entwicklungsbegleitende Optimierung von Ausbildungsprozessen im Lehramtsstudium. Dieses Projekt bearbeitet mehrere Leitfragen:

- Wie gut sind Standards in der Paderborner Lehrerausbildung verankert? (Abbildung des Status Quo und des Entwicklungsprozesses)
- Welche Kompetenzbegriffe liegen Dokumenten zur Lehrerausbildung am Standort Paderborn zugrunde?

Die dafür gewählte Methode der Dokumentenanalyse richtet sich auf Textstellen zu Zielen und Kompetenzen in den Studienordnungen der vier Startfächer (Mathematik, Sport, katholische Religionslehre, Erziehungswissenschaft). Mit Hilfe der qualitativen **Inhaltsanalyse nach Mayring** soll eine theoriegeleitete Beschreibung, Strukturierung, Klassifikation und Verdichtung des Materials vor dem Hintergrund der genannten Leitfragen resultieren. Die Bearbeitung dieses Projektteils erfolgt durch Stefanie Humann, die ihre Diplomarbeit im Fach Diplom-Erziehungswissenschaft über den Projektteil Programmevaluation schreiben wird. Bei ihrem Vorhaben unterstützt wird Frau Humann durch Prof. Dr. Niclas Schaper und PD Dr. Sabine Hochholdingner (beide Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie). Erste Ergebnisse wurden der Projektgruppe KEM im Dezember 2006 vorgelegt.

Die **Kompetenzevaluation** sucht Antworten auf folgende Frage:

- Welche professionellen Kompetenzen und Überzeugungen entwickeln Studierende in der ersten Phase der Lehrerausbildung am Standort Paderborn?

Eine erste Erhebung der professionellen Kompetenzen und Überzeugungen von **Mathematik**-Studierenden fand bereits im Mai/Juni 2006 durch die Beteiligung des Standorts Paderborn an der internationalen Vergleichsstudie „**Pilot Teacher Education and Development Study – Learning to Teach Mathematics (P-TEDS)**“ statt. Am Beispiel der Lehrerausbildung für die Sekundarstufe I im Unterrichtsfach Mathematik soll mit Hilfe von P-TEDS erstmals eine Prüfung der Wirksamkeit von Lehrerbildung erfolgen. Gefördert wird diese Studie von der US-amerikanischen National Science Foundation unter dem Stichwort „P-TEDS: Learning to Teach Mathematics“ (REC-0231886). Die deutsche Projektleiterin ist Prof. Dr. Sigrid Blömeke (Humboldt-Universität zu Berlin).

Befragt wurden im Rahmen von P-TEDS alle an der Lehrerausbildung „Beteiligten“:

- Studierende am Anfang des Studiums, Studierende am Ende des Studiums sowie Referendare an den Standorten Berlin, Hamburg, Paderborn und Siegen (hier: N=288, einbezogen wurden Studierende an der Universität Paderborn, sowie Referendare der Studienseminare Paderborn II und Detmold)

- Lehrerausbildner: einerseits Dozenten der Bereiche Erziehungswissenschaften, Fachdidaktik Mathematik und Mathematik sowie Referendariatsausbilder (Haupt- und Fachseminarleiter) an den oben genannten Standorten (hier: N=28, einbezogen wurden Lehrende an der Universität Paderborn und an den Studienseminaren Paderborn II, Detmold und Arnsberg)
- sowie Vertreter der einzelnen Institutionen (hier: Dr. Annegret Hilligus als Geschäftsführerin des PLAZ und Dr. Hartmut Lenhard als Leiter des Studienseminars Paderborn II).

Im nächsten Schritt soll eine standortspezifische Auswertung des umfangreichen Datenmaterials erfolgen, um Aufschlüsse über die Ausprägungen professioneller Kompetenzen und Überzeugungen von Mathematik-Studierenden am Standort Paderborn zu erhalten und Implikationen für die Gestaltung der Lehrerausbildung ableiten zu können.

Weitere Fächer, in denen eine **Kompetenzmessung** erfolgen soll, sind die Unterrichtsfächer **Sport** und Katholische Religionslehre. Das für die Kompetenzmessung im Fach Sport entwickelte Evaluationsinstrument wurde in Anlehnung an die konzeptionellen Grundlagen und Dimensionen der P-TEDS-Studie zusammengestellt. Kriterium für die Wirksamkeit der Mathematiklehrerausbildung ist in P-TEDS die Entwicklung professioneller Handlungskompetenz, welche in Anlehnung an Bromme und Weinert im Hinblick auf zentrale berufliche Anforderungen von Mathematiklehrerinnen und -lehrern bestimmt wird. Professioneller Handlungskompetenz liegen gemäß dem Kompetenzstrukturmodell der P-TEDS-Studie Wissensbestände zugrunde, die sich in Anlehnung an Shulman in mathematisches, mathematikdidaktisches und pädagogisch-psychologisches Wissen zusammenfassen lassen, sowie entsprechende Überzeugungen, beispielsweise über das Lehren und Lernen von Mathematik oder über Mathematik als akademische Disziplin. Das Evaluationsinstrument setzt sich zusammen aus

- demographischen Angaben
- wissens- und situationsbezogenen Items zur Messung des fachlichen und fachdidaktischen Wissens, die Verena Freytag, Dr. Erin Gerlach und Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck aus dem Department Sport & Gesundheit der Universität Paderborn entwickelt haben
- Items zur Selbsteinschätzung erziehungswissenschaftlicher Kompetenzen; in Kombination mit wissensbezogenen Items; diese Items wurden schwerpunktmäßig von Dr. Annegret Hilligus entwickelt und mit Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki und anderen Mitglieder der Projektgruppe KEM abgestimmt

- Items zur Messung von beliefs über das schulische Lehren und Lernen allgemein und über das Lehren und Lernen von Sport
- Items zur Messung motivationaler Orientierungen (Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Leistungsmotivation).

Dieses umfangreiche Instrument, das zum größten Teil aus Neuentwicklungen besteht, wurde im November und Dezember 2006 anhand von zwei Kohorten zukünftiger Sportlehrerinnen und -lehrer pilotiert: Studierende im Grundstudium und im Hauptstudium. Anhand der gewonnenen Daten soll das entwickelte Instrument im nächsten Schritt hinsichtlich zentraler Testgütekriterien überprüft und ggf. für zukünftige Kompetenzmessungen optimiert werden. Darüber hinaus sollen diese Daten auch genutzt werden, um Aufschlüsse über die Ausprägungen professioneller Kompetenzen und Überzeugungen zu erhalten, und zwar hier in Bezug auf Studierende des Unterrichtsfachs Sport. Darüber hinaus ist die Ableitung von Empfehlungen für die Verbesserung der universitären Ausbildung ein wünschenswertes Ziel, damit systematische Entwicklung und begleitende Evaluation eine Einheit im Sinne des SPEE-Projektes bilden.

Die Pilotierung des Evaluationsinstruments für die Kompetenzmessung im Unterrichtsfach **Katholische Religionslehre** soll im kommenden Sommersemester stattfinden. Am 28. November 2006 hat ein Itemschreibworkshop mit Prof. Dr. Rita Burrichter (Lehrstuhl für Praktische Theologie) und Prof. Dr. Herbert Zwergel (Lehrstuhl für Katholische Religionspädagogik, Universität Kassel) stattgefunden. Im Rahmen dieses Workshops wurden Szenarien und Themenentwürfe zu den Themen Gleichnisse, Ethik und Gotteslehre entwickelt.

Im Projektteil Kompetenzmessung werden zwei Abschlussarbeiten angefertigt: eine Diplomarbeit im Fach Psychologie, die sich mit der Instrumentenentwicklung und -erprobung für den Bereich Sport beschäftigt und eine Bachelorarbeit im Fach International Business Studies mit dem Fokus auf der Instrumentenentwicklung für den Bereich katholische Religionslehre.

Die Aktivitäten der Projektgruppe KEM im Bereich Kompetenzmessung waren im September 2006 Gegenstand von zwei Vorträgen: Einen Vortrag mit dem Schwerpunkt Sport hat Tanja Ulbricht am 04.09.2006 im Rahmen der 3. Göttinger Fachtagung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung gehalten. Ein weiterer Vortrag von Tanja Ulbricht, diesmal mit dem Schwerpunkt Mathematik, folgte am 21.09.2006 anlässlich des 45. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Nürnberg. Der Titel dieses Vortrags lautete „Instrumente zur Evaluation einer kompetenzorientierten Lehrerausbildung: Entwicklung und Erprobung“.

4.5 Kooperation mit der Universität Kassel

Aus dem Forschungskolleg „Lehren und Lernen mit neuen Medien“ heraus wurde eine Kooperation mit der Universität Kassel mit dem Ziel eingegangen, auf längere Sicht bei der DFG ein Graduiertenkolleg einzuwerben. Im Berichtszeitraum haben am 23.02.2005, 07.06.2005, 12.10.2005, 20.02.2006, 28.03.2006, 09.06.2006 und am 20.10.2006 Treffen in Kassel und Paderborn stattgefunden.

Dabei wurde ein **Forschungsverbund zum fachlichen Lehren und Lernen in multimedialen Lehr- und Lernumgebungen** unter der Federführung von Prof. Dr. Rolf Biehler (Universität Kassel) und Prof. Dr. Peter Reinhold (Universität Paderborn) etabliert, für den gewisse Verbindlichkeiten definiert wurden. Die Beteiligung an dem Verbund ist mit der Übernahme bestimmter Aufgaben verbunden. So sollen aus der Gruppe heraus Einzelanträge oder Anträge kooperierender Personen im DFG-Normalverfahren zum gemeinsamen Themenkomplex „Fachliches Lehren und Lernen in multimedialen Lernumgebungen“ gestellt werden. In den Anträgen soll der Verbund verdeutlicht werden durch Hinweise, dass

- das Vorhaben in einen regelmäßigen konstruktiven Diskurs zwischen den Universitäten Paderborn und Kassel eingebettet ist,
- die Nachwuchswissenschaftler zur Verbesserung der Doktorandenausbildung an einem universitätsübergreifenden kollegförmigen Verbund beteiligt sind.

Es findet – und hiervon profitieren alle – eine **gegenseitige Beratung** der Einzelanträge (Vorstellung und Diskussion der Anträge) durch die Mitglieder des Forschungsverbundes statt. Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die gegenseitige Vorstellung der Forschungsschwerpunkte und der Projektvorhaben. Die Diskussionen im Anschluss an die Präsentationen verlaufen sehr intensiv und erweisen sich als sehr konstruktiv. Betreut wird der Forschungsverbund von Herrn Gabler (Universität Kassel) und Dr. Annegret Hilligus (Universität Paderborn).

Ausblick

Die interdisziplinäre Begleitung der Promovenden im Rahmen des Forschungskollegs mit dem Schwerpunkt Lehren und Lernen mit neuen Medien hat sich als ein tragfähiges Konzept erwiesen, das fortgeführt werden soll.

In den nächsten Jahren wird das PLAZ mit dem sukzessiven Freiwerden der Abordnungsstellen für die Weiterqualifizierung von Lehrerinnen und Lehrer auf der Grundlage des standortspezifischen Konzepts konzeptionelle, beratende und organisatorische Aufgaben haben.

Das Forschungskolleg Ästhetisches Lernen plant für 2007 eine Buchveröffentlichung.

Die Projektgruppe „Dialogizität des Wissens“ wird organisatorisch begleitet werden.

Im Bereich von Evaluation und Wirkungsforschung werden Ergebnisse erwartet, die publiziert und die Aufschluss über die Kompetenzorientierung und den Kompetenzerwerb geben sollen. In diesem Zusammenhang soll die Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin vertieft werden. Im Projektteil Kompetenzmessung werden zwei Abschlussarbeiten erwartet.

Aus dem Forschungskolleg Lehren und Lernen mit Neuen Medien heraus soll in Kooperation mit der Universität Kassel versucht werden, Fördergelder einzuwerben. Der Forschungsverbund mit der Universität Kassel soll weiter ausgebaut werden.

5 Aktivitäten im Arbeitsbereich Service

5.1 „Paderborner Assessment-Modell“

Ausgangslage

Im Spitzengespräch zur Lehrerausbildung unter Leitung des Rektors am 13.12.2004, an dem weitere Mitglieder des Rektorats, Vertreter aller Dekanate sowie der Vorsitzende und die Geschäftsführerin des PLAZ teilnahmen, wurde über mögliche Reaktionen auf die extreme Überlast in einigen Fächern der Lehrerausbildung diskutiert. Es bestand Konsens, mit Blick auf die zunehmende Autonomie der Hochschulen bei der Auswahl der Studierenden neue Steuerungsmechanismen zu entwickeln wie etwa ein Assessment bzw. eine Erprobungsphase, die den Studierenden Aufschluss darüber gibt, ob eine pädagogische und fachliche Eignung für den Beruf gegeben ist. Es wurde festgehalten, dass das PLAZ ein Treffen mit den Studiendekanen organisiert, um ein Konzept für eine Assessment-Kultur zu entwickeln, das auch auf andere Bereiche außerhalb der Lehrerausbildung übertragbar ist.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Das „Paderborner Assessment-Modell“ wurde gemeinsam mit den Studiendekaninnen und -dekanen oder deren Vertretern und der Geschäftsführerin des PLAZ unter der Federführung der stv. Vorsitzenden des PLAZ, Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Liebott, erarbeitet und dem Rektorat für das Spitzengespräch am 27.06.2005 vorgelegt. Es ist als Vorschlag für die hochschulinterne Diskussion gedacht.

Drei Motive geben Veranlassung, sich mit hochschuleigenen Auswahlverfahren zu beschäftigen: Zum einen besteht gegenwärtig an der Universität Paderborn in einigen Studiengängen eine Überlastsituation, zum anderen gibt es Bestrebungen, dass die Hochschulen grundsätzlich demnächst ihre Bewerber vermehrt selbst auswählen können. Zum dritten können geeignete Verfahren mehr Transparenz für Studieninteressierte vor Beginn des Studiums und für Studierende in der Studieneingangsphase schaffen und die Studienerfolgsquote verbessern, so zum Beispiel, wenn eine größtmögliche Passung zwischen den individuellen Kompetenzen der Studienanfängerinnen und -anfänger in fachlicher, methodischer und sozialer Hinsicht und den grundlegenden und spezifischen Anforderungen eines Studiengangs erreicht wird. Insgesamt kann damit ein geeignetes Assessment-Verfahren auch das Image der Universität Paderborn als einer auf den Studienerfolg ihrer Studierenden ausgerichteten Hochschule stärken.

Das Modell ist als übergreifendes Konzept für alle Studiengänge der Universität Paderborn angelegt. Es wurde auf der Grundlage bestehender Konzepte der Wirtschaftswissenschaft und der Informatik erarbeitet. Es knüpft an bereits erprobte und bewährte Verfahren an und besteht aus drei Komponenten:

- **Selbstprüfung der Studieninteressierten im Vorfeld des Studiums**
Den Studieninteressierten soll Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem angestrebten Studium und Berufsfeld sowie zu einem Abgleich ihrer Fähigkeiten und Motive mit den Ansprüchen der Universität Paderborn gegeben werden.
- **Auswahlverfahren durch die Universität**
Je nach Studiengang und Fach können hier unterschiedliche Kriterien mit unterschiedlicher Gewichtung zur Anwendung kommen.
- **Studieneingangsphase mit Assessment**
Die studienbegleitende Assessment-Phase dient den Studienanfängerinnen und -anfängern dazu, ihre Eignung für den gewählten Studiengang zu prüfen, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der eigenen Qualifikation zu ergreifen oder eine Beratung wahrzunehmen, um zu entscheiden, ob eine Fortführung des Studiengangs, dessen Wechsel oder aber die Beendigung des Studiums ratsam ist.

Im Vordergrund des „Paderborner Assessment-Modells“ steht die Feststellung der Passung, der Eignung und der Neigung der Studierenden; es geht v.a. um entscheidungsunterstützende Information und Beratung und einen Beitrag zur Vermeidung von späten Studienabbrüchen. Das Modell lässt Spielraum für die verschiedenen Fachkulturen und ermöglicht eine Implementierung, bei der die Fakultäten/ Fächer nicht „im Gleichschritt gehen“ und nicht dieselben Instrumente verwenden müssen.

Im Anschluss an die intensive Diskussion im Spitzengespräch hält der Rektor fest, dass die Frage des Assessment zentral mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Universität Paderborn sei. Er sagt zu, dass sich das Rektorat auf der Grundlage des vorgelegten Vorschlags der Frage widmen werde.

Ausblick

Im Falle der Lehramtsstudiengänge mit zwei Fächern und erziehungswissenschaftlichem Studienanteil hat eine Assessment-Entscheidung eines Fachs zugleich Auswirkungen auf andere Fächer. Daher ist zumindest eine Synopse der Verfahren sinnvoll. Bei der Einbeziehung der „Eignung für den Lehrerberuf“ als Kriterium der Beratung wird die organisatorische und die fachliche Kompetenz des PLAZ gefragt sein. In 2007 finden erste Gespräche mit einer neu berufenen Professorin der Psychologie statt, um ein Konzept für ein professionsorientiertes Assessment zu erarbeiten.

5.2 Beratungssysteme – mehr Transparenz im Lehramtsstudium

Ausgangslage

In seiner Funktion als quer zu den Fakultäten angesiedelte Einrichtung für Belange der Lehrerausbildung unterstützt das PLAZ die in der Studienberatung Tätigen der Hochschule. Im Blick auf die strukturelle Besonderheit des Lehramtsstudiums, dass Studienanforderungen verschiedener Fächer aufeinander abgestimmt werden müssen, legt das PLAZ dabei großen Wert auf die Sicherung der Studienqualität durch ein aktuelles Beratungs- und Informationsangebot.

Die Aufgaben im Bereich der Beratungssysteme umfassen die drei Elemente Studieninformation, Koordination von Beratungsaufgaben in der Hochschule und Studienberatung. Schwerpunkte liegen insbesondere auf der

- Sammlung, Strukturierung, Aktualisierung und Weiterentwicklung von Materialien zur Studieninformation,
- Koordination, Abstimmung und Vernetzung bislang eher unverbundener Beratungsangebote
- Konzeption und Durchführung von Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Adressatengruppen.

Für den Berichtszeitraum war die Fortführung der Beratungs- und Informations- wie auch der Koordinationsaufgaben vorgesehen. Ein Schwerpunkt des PLAZ im Bereich der Studienberatung sollte die Anpassung der Beratungssysteme an die veränderten Gegebenheiten im Lehramtsstudium, insbesondere an die von den Fakultäten verabschiedeten und an die neue LPO angepassten Studienordnungen sein. Geplant waren die Herausgabe neuer PLAZ-Studienführer, die einer grundlegenden und aufwändigen Neustrukturierung bedürfen, sowie die Veröffentlichung des „Studienführers Lehramtsstudiengänge“, in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe. Die übrigen Informationsmaterialien und die Internetseiten sollten den neuen Informationen entsprechend kontinuierlich aktualisiert werden. Ebenso sollten weiterhin Veranstaltungen mit aktuellen lehramtsbezogenen Informationen durchgeführt und die Konzeption und Organisation des lehramtsspezifischen Teils der hochschulweiten Orientierungsphase „Start ins Studium“ vom PLAZ übernommen werden.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Informationsmaterialien und -medien wurden im Berichtszeitraum kontinuierlich aktualisiert. Insbesondere im Prozess der Entwicklung von Studien- und Zwischenprüfungsordnungen sind die vorhandenen Studienpläne entsprechend den Angaben aus den Fakultäten für die Verbreitung im Internet aufgearbeitet und ergänzt bzw. ersetzt worden. Der Studienführer wurde für die Fächer Englisch, Französisch, Geschichte, Hauswirtschaft, Informatik, Kunst, Mathematik, Musik, Pädagogik, Spanisch, und Erziehungswissenschaften entwickelt und auf der PLAZ-Homepage zugänglich gemacht. Die PLAZ-Homepage wurde komplett überarbeitet und wird stetig unter dem Link Lehrerbildung aktualisiert. Die Einstiegsseite verzeichnet in den letzten zwölf Monaten 54.500 Aufrufe, die Übersichtsseite der Studienordnungen 17.100 Aufrufe.

Ein Flyer zum Lehramtsstudium ist in Kooperation mit dem Hochschulmarketing zur Werbung bei Schülerinformationsveranstaltungen an der Universität und in Schulen der Region gestaltet worden, ein Studieninformationsheft zu den Lehramtsstudiengängen ist in Planung.

Im Berichtszeitraum 2005-2006 führte das PLAZ Informationsveranstaltungen durch, die an verschiedene Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen) gerichtet waren:

Sommersemester 2005

- Informationen zur Zusatzqualifikation „Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“ sowie zum „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“ (4. Mai 2005)
- Schnupperstudium: Informationen zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler (30. Mai 2005)
- Informationen zum Referendariat (Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschule, Gymnasium), (13. Juni 2005)
- Informationen zum Referendariat (Berufskolleg, Seiteneinstieg), (16. Juni 2005)

Wintersemester 2005/06

- Schnupperstudium: Informationen zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler (21. November 2005)
- Informationen zur Zusatzqualifikation „Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“, zum „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“ und zum Profil „Medien und Bildung“ (23. November 2005)

- Informationen zum Studienprofil „Gesundheitsfördernde Schule“ (18. Januar 2006)
- Informationsveranstaltung zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler – Unter dem Titel „Lehrer werden!?“ im Rahmen des Schülerinformationstages der Universität Paderborn (31. Januar 2006)
- Informationsveranstaltung zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler am Ludwig-Erhard-Berufskolleg Paderborn im Rahmen der Berufsinformationstage (7. Februar 2006)
- „Berufsforum: Berufe konkret erfragen“ für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Schloss Neuhaus (15. Februar 2006)
- Beteiligung an der Abiturienten Messe „Einstieg abi“ (17.-18. März 2006)

Sommersemester 2006

- Informationen zu Medien im Lehramtsstudium: Zusatzqualifikation „Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“, „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“, Profil „Medien und Bildung“ (3. Mai 2006)
- Schnupperstudium: Informationen zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler (15. Mai 2006)
- Informationen zum Studienprofil „Umgang mit Heterogenität“ (30. Mai 2006)
- Informationen zum Studienprofil „Gesundheitsfördernde Schule“ (1. Juni 2006)
- „Lehramtsstudium und was dann?“ Informationen zum Referendariat für Studierende und Absolventen (Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule), (20. Juni 2006)
- „Lehramtsstudium und was dann?“ Informationen zum Referendariat für Studierende und Absolventen (Gymnasium, Berufskolleg, Seiteneinstieg), (22. Juni 2006)
- Beteiligung an der Informationsveranstaltung „Anmeldung nach der neuen LPO 2003“ unter Koordination des Fachschaftsrates Lehramt (27. Juni 2006)
- Beteiligung an der Informationsveranstaltung zum Hauptstudium sowie zum ersten Staatsexamen des Institutes für Erziehungswissenschaften (29. Juni 2006)

Wintersemester 2006/07

- Gruppenberatung zum Lehramt im Rahmen des „Schnupperstudium für Schülerinnen“ (10. Oktober 2006)

- Informationsveranstaltung zum Lehramtsstudium für Schülerinnen und Schüler – Unter dem Titel „Lehrer werden!?“ im Rahmen des Schülerinformationstages der Universität Paderborn (30. Oktober 2006)
- Profil „Medien und Bildung“, Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“; „Portfolio:Medien.Lehrerbildung“ (15. November 2006)
- Beteiligung an den Hammer Hochschultagen mit einer Information zum Thema „Lehrer werden!?“ – Informationen zum Lehramtsstudium an der Universität Paderborn (15. November 2006)
- Beteiligung an der Informationsveranstaltung „Examen aber wie?“ unter Koordination des Fachschaftsrates Lehramt (21. November 2006)
- Profil „Umgang mit Heterogenität“ (23. November 2006)
- Profil „Gesundheitsfördernde Schule“ (30. November 2006)
- Informationen zum Referendariat: Versorgungsfragen (5. Dezember 2006)

Unter der Leitung des Prorektors für Studium und Lehre gehört das PLAZ einer Steuergruppe an, die die Eingangsphase für Erstsemester für alle Studiengänge der Universität Paderborn koordiniert. Das PLAZ hat wiederum die Organisation, Durchführung und Evaluation der lehramtsbezogenen Einführungsveranstaltungen im Rahmen von „Start ins Studium“ (SS 2005, WS 2005/06, SS2006, WS 2006/07) übernommen. Im Sommersemester 2006 wurde die lehramtsspezifische Einführungsveranstaltung um einen halben Tag erweitert, da die Studienanfänger mehr Zeit für die Stundenplangestaltung wünschten. Des Weiteren sind die Facheinführungen der Lehrenden (vormittags) und die Nachbereitung durch die Teamer (nachmittags) zeitlich stärker getrennt worden, um auch hier mehr Zeit für die Verarbeitung der Information für die Erstsemester zu gewinnen.

Die individuelle lehramtsspezifische Information und Beratung im Berichtszeitraum wurde weitergeführt. Auf Anfrage (telefonisch, per E-Mail, per Post oder persönlich) half das PLAZ bei Fragen und Problemen oder leitete an zuständige Personen oder Institutionen weiter. Vorwiegend ging es hierbei um Fragen von Studieninteressierten zu Struktur und Organisation des Lehramtsstudiums, zu Aktivitäten in weiteren Aufgabenbereichen sowie um Fragen zu Prüfungen oder beabsichtigtem Studiengang-, Studienort- oder Fachwechsel. Der durch Profilbildung und Modularisierung bedingten stärkeren Individualisierung der Beratung wurde durch Einrichtung eines festen Sprechstundenangebotes Rechnung getragen. Hier wurden ca. 1000 persönliche Beratungsgespräche geführt, bei denen es schwerpunktmäßig um die oben genannten

Fragen ging. Im Kontext der Einzelberatungen existiert eine gute und enge Kooperation mit der Zentralen Studienberatung (ZSB).

Ausblick

Die beschriebenen Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben sollen fortgeführt werden, soweit der gestiegene Aufwand, insbesondere in der persönlichen Beratung, es zulässt. Ein Schwerpunkt des PLAZ wird die Vervollständigung und Verbesserung des neuen PLAZ-Studienführers sein. Die Veröffentlichung des Studieninformationsheftes „Lehramtsstudiengänge“ soll in Kooperation mit dem Hochschulmarketing erfolgen. Die übrigen Informationsmaterialien und die Internetseiten werden der ständigen Überarbeitung bedürfen. Schließlich sollen auch weiterhin Veranstaltungen mit aktuellen lehramtsbezogenen Informationen durchgeführt und die Konzeption und Organisation des lehramtspezifischen Teils des hochschulweiten „Start ins Studium“ vom PLAZ übernommen werden.

Ein erhöhter Beratungsbedarf besteht auch weiterhin hinsichtlich des Quereinstiegs in den Lehrerberuf. Bei der anstehenden Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- / Master-Studiengänge im Lehramt wird der Beratungsbedarf voraussichtlich drastisch ansteigen. Gleiches gilt für das ins Auge gefasste Assessment im Rahmen der Lehramtsstudiengänge.

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Ausgangslage

Die Öffentlichkeitsarbeit des PLAZ richtet sich an ein breites und heterogenes Publikum innerhalb und außerhalb der Hochschule. Ziel ist, die Öffentlichkeit über Aspekte und aktuelle Entwicklungen der Lehrerausbildung im Allgemeinen zu informieren, die Lehrerausbildung speziell an der Universität Paderborn darzustellen und über die Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte des PLAZ zu berichten. Diesen drei thematischen Schwerpunkten gemäß war für den Berichtszeitraum die Veröffentlichung von Schriften zu Schule und Lehrerausbildung, die Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen zu Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung sowie die Darstellung von PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit vorgesehen. Zudem waren die Präsentationsmedien weiterzuentwickeln und die Dokumentation der Berichterstattung über das PLAZ fortzuführen.

Maßnahmen im Berichtszeitraum 2005 und 2006

Die Publikationsreihe „**PLAZ-Forum**“, in der neben den Jahresberichten Beiträge zu den Themenkreisen „Lehrerausbildung in der Evaluation“ und „Lehrerausbildung und Schule in der Diskussion“ veröffentlicht werden, hat seit Mitte 2006 eine ISSN-Nummer und ist damit auch öffentlich beziehbar. Es gibt jeweils zusätzlich zu der Druckfassung eine Version der Veröffentlichung im Internet zum download. Das PLAZ veröffentlichte im Berichtszeitraum zwei Bände in der Reihe:

- Winkel, Jens (Hg.): „Medien und Menschen. Medienphilosophische und medienanthropologische Aspekte der Medienbildung“ (= PLAZ-Forum, Heft C-09-2005).
- Hübner, Edwin/Stelzer, Annegret (Hg.): „Gesunder Lebensraum Schule – Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten“ (= PLAZ-Forum, Heft C-10-2006).

Die **Homepage** des PLAZ wurde 2005 sowohl konzeptionell als auch technisch verändert, so dass sie sich zu einem wichtigen Baustein der Außendarstellung des PLAZ und der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn entwickelt hat.

Das PLAZ beteiligte sich an Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Universität. Am Sonntag, 03.07.2005, fand im Einstein-Jahr von 10.00-18.00 Uhr der **Tag der offenen Tür** mit über 240 Einzelveranstaltungen und rund 20.000 Besuchern statt. Das PLAZ präsentierte sich mit einem Messestand und stellte die neuen Profile in der Lehrerausbildung vor. Das PLAZ war mit einem Informationsstand auf dem „**Markt der Möglichkeiten**“ im Rahmen der hochschulweiten Orientierungswoche für Studienanfänger „Start ins Studium“ am 19.10.2005 und 18.10.2006 vertreten. Die für solche Veranstaltungen notwendigen Materialien (Präsentationsplakate, Präsentationsmappen, Flyer) wurden aktualisiert bzw. entworfen.

Zu Beginn jedes Semesters erscheint der „**Markt-PLAZ**“, ein Informationsblatt mit aktuellen Berichten über Arbeitsbereiche und Tätigkeiten rund ums PLAZ, z. B. Profile im Lehramtsstudium, Medien in der Lehrerbildung, Forschungsergebnisse, Ankündigung von Vortragsreihen und Veranstaltungen:

- Goer, Charis (Hg.): Markt-PLAZ, Heft 11, April 2005.
- Hartke, Sandra (Hg.): Markt-PLAZ, Heft 12, Oktober 2005.
- Hartke, Sandra (Hg.): Markt-PLAZ, Heft 13, Mai 2006.
- Hartke, Sandra (Hg.): Markt-PLAZ, Heft 14, Oktober 2006.

Außerdem betreibt das PLAZ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu Entwicklungen in Schule und Lehrerausbildung sowie zu Tätigkeiten des PLAZ, z. B. in Form von Beiträgen in der Paderborner Universitätszeitung (PUZ), im Westfälischen Volksblatt und

in der Neuen Westfälischen. Verantwortliche Mitarbeiterin für diesen Bereich ist Sandra Hartke. Die Berichterstattung über das PLAZ und über ausgewählte Aspekte der Lehrerausbildung wurde in einer Dokumentation festgehalten. Eine Auswahl der 2005 und 2006 in der Presse erschienenen Artikel ist im Anhang aufgeführt.

Ausblick

Eine Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Universität ist unverzichtbar, nicht nur, um sicherzustellen, dass die Arbeit des PLAZ wahrgenommen wird und die Universität Paderborn als gute Lehrerausbildungsstätte in Erscheinung tritt, sondern auch, um bestehende Kommunikations- und Kooperationszusammenhänge mit verschiedenen Personen und Institutionen aufrecht zu erhalten und neue herzustellen. Daher sollen die Maßnahmen zur Informationsverbreitung und -aufarbeitung sowie die Publikations- und Organisationstätigkeiten fortgeführt und unter dem Gesichtspunkt der inhaltlichen und konzeptionellen Professionalisierung weiter entwickelt werden.

2007 wird sich das PLAZ auf der Bildungsmesse „didacta“ in Köln präsentieren. In Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) wurde das PLAZ beauftragt, die Ausstellung für die Zentren für Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen zu organisieren.

6 Konkrete Zielsetzungen für die nächsten zwei Jahre

Zusammenfassend seien die in den Kapiteln 1 bis 6 genannten Zielsetzungen für die nächsten beiden Jahre aufgeführt, die die Grundlage für den nächsten Jahresbericht bilden:

ORGANISATION DES PLAZ (Kap. 1.2)

- Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des PLAZ im Rahmen einer Verbesserung des Querschnittsmanagements der Universität

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER LEHRERAUSBILDUNG (Kap. 2)

Das Projekt SPEE (Standards – Profile – Entwicklung – Evaluation) (Kap. 2.1)

- Weiterentwicklung der Lehrerausbildung und Fortsetzen des Austausches über Standards, Kerncurricula und Profile mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener an der Lehrerausbildung beteiligter Gruppen innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn
- Begleitung der strukturellen Weiterentwicklung der Lehrerausbildung (Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor/ Master)
- Erprobung des phasenübergreifenden ‚Portfolios Lehramt‘ an der Universität Paderborn
- Veröffentlichungen und Forschung zur Wirksamkeit der Lehrerausbildung

Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu Bildungsfragen (Kap. 2.2)

- Organisation von öffentlichen Vorträgen und Tagungen zu bildungspolitisch relevanten Themen
- Teilnahme an der bildungspolitischen Diskussion zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung
- Anfertigen von Gutachten und Stellungnahmen

Identifikationsstiftende Aktivitäten (Kap. 2.3)

- Begrüßung der Erstsemester mit einem Einführungsvortrag im Rahmen von „Start ins Studium“
- Organisation und Durchführung von Staatsexamensfeierlichkeiten
- Unterstützung der Alumni-Vereinigung PLAZEF

ARBEITSBEREICH STUDIUM UND LEHRE (Kap. 3)

Projektgruppe Grundschule plus (Kap. 3.1)

- Weiterarbeit im Themenbereich „Fachpraktika“
- Begleitung der Neukonzeption der Lehrerausbildung für die Grund-, Haupt- und Realschule im Zuge der Umstellung auf Bachelor-/ Masterstudiengänge
- Publikation der Tagungsergebnisse des 4. Paderborner Grundschultages

Lehrämter für Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs (Kap. 3.2)

- Mitwirken an der Entwicklung eines Lehrerausbildungsmodells für das Lehramt an Berufskollegs an der Universität Paderborn

Standortspezifische Profile (Kap. 3.3)

- Begleitung und Organisation sowie Unterstützung bei der Weiterentwicklung der drei standortspezifischen Profile „Medien und Bildung“, „Umgang mit Heterogenität“ und „Gesundheitsfördernde Schule“ für die Lehrerausbildung
- Weiterentwicklung der kompetenzsichernden Instrumente (z. B. Entwicklungsgespräche, Portfolio)
- Angebote zur Lernbegleitung der Studierenden
- Weiterentwicklung des Praktikums

Medien und Informationstechnologien in der Lehrerausbildung (Kap. 3.4)

- Fortführen der Aktivitäten im Bereich der Zusatzqualifikation, des „Portfolio: Medien. Lehrerbildung“ und des Profils „Medien und Bildung“
- Betreuung der Projektgruppe Medien und des Arbeitskreises Schule und Computer (AK SchuCo) sowie Netzwerkbildung mit anderen Initiativen
- Förderung von E-Learning und Blended-Learning-Vorhaben in der Lehrerausbildung
- Kooperation mit Locomotion.

Schulpraxis im Lehramtsstudium (Kap. 3.5)

- Erhalt der Qualitätsstandards bei der Durchführung des erziehungswissenschaftlichen Orientierungspraktikums angesichts hoher Studierendenzahlen und Weiterentwicklung des Praktikums im Sinne des forschenden Lernens
- Ausbau der Kooperation mit den Fachdidaktiken zur stärkeren Verzahnung der Praxisphasen an der Universität Paderborn
- Kooperation mit Schulen
- Sicherung und Ausweitung der Schulpraktika im Ausland
- Weiterentwicklung des außerschulischen Praktikums zu einem integrativen Bestandteil der wissenschafts- und praxisorientierten Ausbildung

Schul-Kontaktbörse (Kap. 3.6)

(die Weiterführung steht unter dem Vorbehalt zur Verfügung gestellter Ressourcen)

- Fortführung der Betreuung und Ausweitung der Angebote der Schul-Kontaktbörse, insbesondere solcher Angebote mit Anbindung an universitäre Lehrveranstaltungen
- Ausweitung der Angebote im Kontext der drei Studienprofile (z. B. Projekte zu sozialem Lernen, Gewaltprävention etc.).

Internationalisierung der Lehrerbildung (Kap. 3.7)

- Pflege Ausweitung der Kontakte mit Schulen und lehrerbildenden Einrichtungen im Ausland sowie Durchführung von Werbemaßnahmen und Auswahlverfahren zur Gewinnung von Studierenden für Mobilitätsmaßnahmen
- Fortführen der Aktivitäten im Rahmen des EU-Projektes LinE (LehrerIn in Europa – Europakompetenz in der Lehrerbildung)
- Begleitung und Organisation des Auslandssemesters in den Niederlanden in Kooperation mit dem erziehungswissenschaftlichen Institut und dem Akademischen Auslandsamt.

Regionale Zusammenarbeit (Kap. 3.8)

- Weiterführen der bestehenden Kooperationen, Fortführung des Dialogs sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte mit Personen aus Institutionen, die mit Lehrerbildung und Schule befasst sind
- Aktivitäten zur Implementierung des phasenübergreifenden ‚Portfolios Lehramt‘
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Herausgabe von Informationsmaterialien zum Referendariat
- Entwicklung, Organisation und Bekanntmachung von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer.

ARBEITSBEREICH FORSCHUNG (Kap. 4)

- Unterstützung des interdisziplinären Forschungskollegs Lehren und Lernen mit neuen Medien (Methodenworkshops, Präsentation von Qualifikationsvorhaben)
- Konzeptionelle, beratende und organisatorische Tätigkeit im Kontext der Anträge auf Abordnung von Lehrerinnen und Lehrern an die Universität Paderborn
- Buchveröffentlichung im Rahmen des Forschungskollegs Ästhetisches Lernen,
- Organisatorische Begleitung der Projektgruppe „Dialogizität des Wissens“
- Etablierung eines Forschungszusammenhangs zur Evaluation und Wirkungsforschung in der Lehrerbildung, u. a. durch Ausbau der Kooperation mit der HU zu Berlin

- Kooperation mit der Universität Kassel mit dem Ziel, für gemeinsame Forschungsprojekte DFG-Forschungsgelder im Bereich des Lehrens und Lernens mit neuen Medien einzuwerben

ARBEITSBEREICH SERVICE (Kap. 5)

Assessment (Kap. 5.1)

- Koordinierung und Initiierung von Konzepten für Assessment-Verfahren im Bereich der Lehramtsstudiengänge
- Entwicklung von Konzepten für ein professionsorientiertes Assessment möglichst in Kooperation mit der zweiten Ausbildungsphase

Beratungssysteme (Kap. 5.2)

- Fortführung und Weiterentwicklung der Beratungs-, Informations- und Koordinationsaufgaben
- Herausgabe des neuen PLAZ-Studienführers sowie eines „Studienführers Lehramtsstudiengänge“ in der vom Referat Hochschulmarketing konzipierten Studienführer-Reihe
- Organisation und Weiterentwicklung der lehramtsbezogenen Teile von „Start ins Studium“ sowie der Informationsveranstaltungen des PLAZ
- individuelle lehramtsspezifische Information und Beratung auf Nachfrage
- Initiativen zum Thema „hochschuleigene Auswahlverfahren“

Öffentlichkeitsarbeit (Kap. 5.3)

- Veröffentlichungen zu Schule und Lehrerbildung (Paderborner Beiträge zur Unterrichtsforschung und Lehrerbildung im Lit-Verlag und PLAZ-Forum)
- Aufarbeiten und Verbreiten von Informationen zu (aktuellen) Entwicklungen in Schule und Lehrerbildung
- Darstellung der PLAZ-Aktivitäten in der hochschulinternen und -externen Öffentlichkeit (z. B. im Rahmen der Bildungsmesse „didacta“)
- Dokumentation der Berichterstattung über das PLAZ

7 Publikationen und Vorträge

7.1 Publikationen von PLAZ-Vorstand sowie PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern – Auswahl

- Bräu, Karin/ Schwerdt, Ulrich (Hg.) (2005): Heterogenität als Chance. Münster: LIT Verlag.
- Buddensiek, Wilfried/ Kreienbaum, Maria Anna/ Stelzer, Annegret/ Winkel, Jens (2006): Profile in der Lehrerausbildung an der Universität Paderborn. In: Hilligus, A. H./ Rinkens, H.-D. (Hg.): Standards und Kompetenzen - neue Qualität in der Lehrerausbildung? Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive. Münster: LIT Verlag, S. 415-424.
- Eilerts, Katja (im Druck): Entwicklung und Implementierung von Standards und Kompetenzen im Rahmen der Neuorientierung in der Lehrerbildung – Untersuchung am Beispiel des Fachs Mathematik an der Universität Paderborn. Erscheint 2007 in: Tagungsband zur 3. Göttinger Fachtagung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung (ZeUS) zu „Professionell Lehren – Erfolgreich Lernen“, 4.-6. September 2006.
- Gehler, Bianka (2006): Das Paderborner Portfolio Lehramt – eine phasenübergreifende Perspektive. In: Hilligus, A. H./ Rinkens, H.-D. (Hg.): Standards und Kompetenzen - neue Qualität in der Lehrerausbildung? Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive. Münster: LIT Verlag, S. 351-358.
- Gehler, Bianka (2005): Schul- und Bildungssysteme als Lernfeld schulpraktischer Studien im Ausland. In: Hilligus, A. H./ Rinkens, H.-D. (Hg.): Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag, S. 211-236.
- Gehler, Bianka (2005): Vielfalt im Französischunterricht – Hemmnis oder Chance – Das Europäische Portfolio der Sprachen als Unterstützung beim Umgang mit Heterogenität. In: Bräu, Karin/ Schwerdt, Ulrich (Hg.): Heterogenität als Chance. Münster: LIT Verlag, S. 285-304.
- Gehler, Bianka (2006): Das Paderborner Portfolio Lehramt. In: Hertle, E. M./ Sloane, P. F. E. (Hg.): Portfolio – Kompetenzen – Standards. Neue Wege in der Berufsschullehrerausbildung. Erscheint im: Eusl-Verlag.
- Herzig, Bardo (2006): Neue Medien und individuelle Förderung an Ganztagschulen <URL: <http://www.freie-lernorte.de/medien/gtsausverschiedenenblickwinkeln/interviewprof-herzig.php>, 02/2006>.
- Herzig, Bardo/ Grafe, Silke (2006): Der Medieneinsatz an Freien Lernorten. In: SaN [Schulen ans Netz e.V.] (Hg.): Freie Lernorte – Raum für mehr. Bonn, S. 42-46.
- Herzig, Bardo/ Grafe, Silke (2006): Zukunftsfähiges Lernen an Freien Lernorten. In: SaN [Schulen ans Netz e.V.] (Hg.): Freie Lernorte – Raum für mehr. Bonn, S. 24-28.
- Herzig, Bardo/ Grafe, Silke (2006): Digitale Medien in der Bildung. Standortbestimmung und Handlungsempfehlungen für die Zukunft. Studie zur Nutzung digitaler Medien in allgemein bildenden Schulen in Deutschland. Bonn: Deutsche Telekom.
- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter (im Druck): Kompetenzorientierung in der Fachausbildung und gestufte Studiengänge – Handlungsfelder eines Zentrums für Lehrerbildung. Erscheint 2007 in: Seminar – Lehrerbildung und Schule.

- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter (im Druck): Kompetenzorientierung der Lehrerausbildung im Hochschulentwicklungsprozess. Erscheint 2007 in: Kraller, Chr./ Schratz, M.: Professionalität durch kompetenzorientierte Lehrerbildung. Münster: Waxmann.
- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter (2006): Zur universitären Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern: Welche Reformen verbessern die Qualität? In: Profil. Das Magazin für Gymnasium und Gesellschaft 7-8, S. 22-26, und in: Seminar – Lehrerbildung und Schule, 2, S. 78-82.
- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter (Hg.) (2006): Standards und Kompetenzen - neue Qualität in der Lehrerausbildung? Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive. Münster: LIT Verlag.
- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter (2005): Informelles Lernen von LehrerbildnerInnen. In: journal für lehrerinnenbildung, 4, S. 38-46.
- Boelhauve, Ursula/ Frigge, Reinhold/ Hilligus, Annegret Helen/ Olberg, Hans-Joachim (2005): Praxisphasen in der Lehrerausbildung. Empfehlungen und Materialien für die Umsetzung und Weiterentwicklung. In: Seminar – Lehrerbildung und Schule, 3, S. 52-73.
- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter (Hg.) (2005): Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag.
- Hilligus, Annegret Helen (2005): Zentren für Lehrerbildung in der Bundesrepublik Deutschland. In: Hilligus, A. H./ Rinkens, H.-D. (Hg.): Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag, S. 69-102.
- Magenheim, Johannes (2005): Towards a Competence Model for Educational Standards of Informatics. In: WCCE 2005 – Proceedings of the 8th IFIP World Conference on Computers in Education, University of Stellenbosch, Cape Town (SA)
- Magenheim, Johannes/ Schulte, Carsten (2005): Erwartungen und Wahlverhalten von Schülerinnen und Schülern gegenüber dem Schulfach Informatik – Ergebnisse einer Umfrage. In: Friedrich, S. (Hg.): Unterrichtskonzepte für informatische Bildung, infos2005-11. GI-Fachtagung Informatik und Schule vom 28.-30. September 2005 in Dresden, Proceedings, S. 111-122.
- Magenheim, Johannes/ Schulte, Carsten (2005): Novices' Expectations and Prior Knowledge of Software Development – Results of a Study with High School Students. In: Proceedings of the 2005 international workshop on Computing education research, Seattle, WA, USA, S. 143-153; ISBN:1-59593-043-4, also: ACM Digital Library.
- Magenheim, Johannes; Scheel, Olaf (2005): Zugänge zur Softwaretechnik – Beispiel eines LEGO-MindStorms-Hochregallagers im Informatik-Lernlabor. In: LOG IN 134, S. 39-44.
- Magenheim, Johannes u. a. (2006): Mobile Delivery Server – MDS A Holistic Solution for Resolving Problems and Limitations in Mobile E-Learning Scenarios. In: Proceedings of The First International Conference on Mobile Communications and Learning MCL'2006 April 23-28, 2006 – Mauritius.
- Magenheim, Johannes/ Schulte, C. (2006): Social, Ethical and Technical Issues in Informatics – An Integrated Approach. In: Education and Information Technologies, Springer Netherlands, Volume 11, Numbers 3-4, ISSN 1360-2357 (Print) 1573-7608 (Online).
- Magenheim u. a. (2006): Linking Communities of Practice with Learning Communities in Computer Science Education. In: IFIP International Federation for Information Processing, Springer Boston, ISSN 1571-5736 (Print) 1861-2288 (Online), Volume 210/2006, Education for the 21st Century — Impact of ICT and Digital Resources.

- Magenheim, Johannes u. a.: Preparing Future Professionals for Lifelong Learning in Higher Education and in Business Academies; Draft IFIP Agora project proposal.
- Reinhold, Peter (2005): Fachdidaktische Forschung in der Lehrerbildung. In: Pitton, A. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Heidelberg 2004. Münster: LIT Verlag, S. 17-43.
- Reinhold, Peter/ Szabone Varnai, Agnes (2005): Computerunterstütztes kooperatives Lernen in physikalischer Lernumgebung. In: Pitton, A. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Heidelberg 2004. Münster: LIT Verlag, S. 238-240.
- Reinhold, Peter/ Friege, Gunnar/ Neugebauer, Christoph (2005): Lernen mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen in Physik. In: Pitton, A. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Heidelberg 2004. Münster: LIT Verlag, S. 196-198.
- Reinhold, Peter/ Neugebauer, Christoph/ Friege, Gunnar (2005): Empirische Ergebnisse zum Projekt „Lernen mit Simulationen“. In: Pitton, A. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Heidelberg 2004. Münster: LIT Verlag, S. 199-201.
- Reinhold, Peter (2006): Elementarisierung und didaktische Rekonstruktion. In: Mikelskis, H. F. (Hg.): Physik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, S. 86-102.
- Reinhold, Peter (2006): Physik. In: Arnold, K.-H./ Sandfuchs, U./ Wiechmann, J. (Hg.): Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 480-484.
- Reinhold, Peter/ Szabone Varnai, Agnes (2006): Lernen mit Simulationen in face-to-face kooperativer Lernumgebung. In: Höttecke, D. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Paderborn 2005. Münster: LIT Verlag, S. 45-47.
- Reinhold, Peter/ Fischer, Thorsten (2006): Handlungsmuster von Lehrkräften beim Einsatz neuer Medien. In: Höttecke, D. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Paderborn 2005. Münster: Lit Verlag, S. 144-146.
- Reinhold, Peter/ Neugebauer, Christoph/ Friege, Gunnar (2006): Lernen mit Simulationen und der Einfluss auf das Problemlösen – Grundlagen und Ergebnisse zum Lernen mit Simulationen. In: Höttecke, D. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Paderborn 2005. Münster: LIT Verlag, S. 42-44.
- Reinhold, Peter/ Suckut, Julia/ Friege, Gunnar (2006): Einfluss von Physik im Kontext auf die professionelle Entwicklung von Lehrkräften. In: Höttecke, D. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Paderborn 2005. Münster: LIT Verlag, S. 147-149.
- Reinhold, Peter/ Suckut, Julia/ Friege, Gunnar (2006): Problemlösen und Aufgabenkultur – Arbeitsergebnis des piko-Set Ostwestfalen-Lippe (OWL). In: Höttecke, D. (Hg.), Vorträge auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP), Paderborn 2005. Münster: LIT Verlag, S. 333-335.
- Reinhold, Peter/ Suckut, Julia (2006): The Impact of the Project "Physics in Context" on the Professional Development of Teachers; ESERA Summer School 2006, Programme & Synopses, S. 59-62, Universidade do Minho, Braga, Portugal.
- Rinkens, Hans-Dieter/ Hilligus, Annegret Helen (2005): Professional Standards and Profiles – A Quality Development Approach in Teacher Education at University Level. <http://www.atee2005.nl/>.

- Tulodziecki, Gerhard (2006): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerausbildung – dargestellt am Beispiel des erziehungswissenschaftlichen Studiums im Rahmen des Paderborner Projekts SPEE“. In: Hilligus, A. H./ Rinkens, H.-D. (Hg.): Standards und Kompetenzen - neue Qualität in der Lehrerausbildung? Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive. Münster: LIT Verlag, S. 51-62.
- Tulodziecki, Gerhard/ Grafe, Silke (2006): Stellenwert und Kritik von Standards für die Lehrerbildung. Internationale Vergleiche und Einschätzungen zur Situation. In: journal für lehrerInnenbildung. 6 (2006) 1, S. 34-44.
- Tulodziecki, Gerhard (2005): Medienpädagogik in der Krise? In: Kleber, H. (Hg.): Perspektiven der Medienpädagogik in Wissenschaft und Bildungspraxis. München: kopaed, S. 22-37.
- Tulodziecki, Gerhard (2005): Schule und Medien. In: Hüther, J./ Schorb, B. (Hg.): Grundbegriffe der Medienpädagogik. 4., vollständig neu konzipierte Auflage, München: kopaed, S. 367-374.
- Tulodziecki, Gerhard (2005): Das Paderborner Lehrerbildungszentrum als Entwicklungsagentur im Bereich von Forschung und Lehre. In: Merken, H. (Hg.): Lehrerbildung: Zentren für Lehrerbildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 47-60.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Computergestütztes Lernen. In: Kaiser, F.J./ Pätzold, G. (Hg.): Wörterbuch der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. 2. Auflage, Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 208-209.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Medien in der beruflichen Bildung. In: Kaiser, F.J./ Pätzold, G. (Hg.): Wörterbuch der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. 2. Auflage, Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 363-365.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerbildung – dargestellt am Beispiel des erziehungswissenschaftlichen Studiums im Rahmen des Paderborner Projekts SPEE. In: Hilligus, A. H./ Rinkens, H.-D. (Hg.) (2006): Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerbildung?. Neue Ansätze und Erfahrungen in nationaler und internationaler Perspektive. Münster: LIT Verlag, S. 51-61.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Interdisziplinäre Perspektiven. Anregungen für das pädagogische Handlungsfeld Schule. In: Theunert, H. (Hg.): Bilderwelten im Kopf. Interdisziplinäre Zugänge. München: kopaed, S. 103-111.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Digitale Medien als Mittel und Inhalt der Lehrerbildung. In: Kostrzewa, F. (Hg.): Lehrerbildung im Diskurs. Münster: LIT Verlag, S. 36-74.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Zur Entwicklung lehr-lerntheoretisch basierter Kompetenzen in der Lehrerbildung. In: Plöger, W. (Hg.): Was müssen Lehrerinnen und Lehrer können? Paderborn: Schöningh, S. 137-154.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Schulische Medienpädagogik – von den 1950er Jahren bis heute. In: merz medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik. 50 (2006) 5, S. 49-56.
- Tulodziecki, Gerhard (2006): Perfeccionamiento de la competencias didácticas mediante la aplicación de teorías científicas como tarea de la Formación Continua del profesorado. In: Comunicación y Pedagogía. 212, S. 46-49.
- Tulodziecki, Gerhard/ Grafe, Silke (2006): Stellenwert und Kritik von Standards für die Lehrerbildung – Internationale Vergleiche und Einschätzungen zur Situation. In: journal für lehrerInnenbildung. 6 (2006) 1, S. 34-44.
- Ulbricht, Tanja/ Schaper, Niclas/ Hochholding, Sabine (im Druck): Entwicklung von Instrumenten zur Evaluation einer kompetenzorientierten Lehrerausbildung. Erscheint 2007 in: Tagungsband zur 3. Göttinger Fachtagung des Zentrums für empirische Unter-

richts- und Schulforschung (ZeUS) zu „Professionell Lehren – Erfolgreich Lernen“, 4.-6. September 2006.

- Winkel, Jens (2006): Digitale Medien als Thema im Rahmen der universitären Lehrerbildung in Paderborn. In: Seminar – Lehrerbildung und Schule, 4, S. 71-83.
- Winkel, Jens (2005): Medien und Menschen. Medienphilosophische und medienanthropologische Aspekte der Medienbildung. PLAZ-Foum, Heft 8: Paderborn.
- Winkel, Jens et al. (2005): eLearning in der Lehrerbildung. Ergebnisse der Projektgruppe des PLAZ. Paderborn.
- Winkel, Jens/ Weritz, Wulf (2005): Zur Integration der Lernstatt Paderborn in die universitäre Lehrerbildung. In: Hilligus, A. H./ Rinkens, H.-D. (Hg.): Zentren für Lehrerbildung – Neue Wege im Bereich der Praxisphasen. Münster: LIT Verlag, S. 191-210.
- Winkel, Jens/ Weritz, Wulf (2006): Lehrer werden in Paderborn – die Lernstatt inklusive. In: Keil, R./ Schubert, D.: Lernstätten im Wandel. Innovation und Alltag in der Bildung. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann, S.208-221.

7.2 Referententätigkeit von PLAZ-Vorstand sowie PLAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern – Auswahl

- Eilerts, Katja: Entwicklung und Implementierung von Standards und Kompetenzen im Rahmen der Neuorientierung in der Lehrerbildung – Untersuchung am Beispiel des Fachs Mathematik an der Universität Paderborn. Vortrag auf der 3. Göttinger Fachtagung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung vom 04.-06.09.2006 in Göttingen.
- Gehler, Bianka/ Hilligus, Annegret Helen: Portfolio – eine phasenübergreifende Perspektive für die Lehrerbildung. Vortrag auf dem Treffen des EU-Projektes LinE im Rahmen des Socrates-Programms am 04.05.2006 an der Universität Bukarest.
- Gehler, Bianka: Portfolioarbeit – das Paderborner Konzept. Vortrag auf der 26. Bundestagung der Arbeitsgemeinschaft „Schulpraktische Studien“ vom 26.-29.03.2006 in Freiburg.
- Gehler, Bianka: Portfolio in der Lehrerbildung. Vortrag am 10.12.2006 an der Universität zu Köln.
- Herzig², Bardo: Allgemeine Didaktik und Medien – „Dreiecksgeschichten. Vortrag im Fachkolloquium „Medien in Erziehung und Bildung“ am 11.02.2006 an der Universität Paderborn.
- Herzig, Bardo: Selbstgesteuertes Lernen und Neue Medien. Grundlegende und anwendungsbezogene Überlegungen. Vortrag auf der Bildungsmesse didacta am 21.02.2006 in Hannover (Forum Multimedia).
- Herzig, Bardo: Schulische Konzepte zur Entwicklung von Medienkompetenz. Vortrag auf der Tagung „Medienkompetenz in der Schule“ der Stiftung Universität Hildesheim (CEBU) am 24.02.2006 in Hildesheim.
- Herzig, Bardo: Besser lernen mit dem PC? – Konsequenzen aus der OECD-Studie „Are students ready for a technology-rich world?“ Vortrag auf der Fachtagung „Mobiles Lernen“, ESG Gütersloh, am 17.03.2006 in Gütersloh.
- Herzig, Bardo: Medien in komplexen Lernumgebungen. Vortrag in der Forschungswerkstatt Wirtschaftspädagogik am 24.04.2006 an der Universität Paderborn.
- Herzig, Bardo: Lernen mit Medien – empirische Befunde und didaktische Konsequenzen. Vortrag am 29.05.2006 im Studienseminar Hamm.
- Herzig, Bardo: Neue Medien und selbstgesteuertes Lernen. Vortrag am 01.06.2006 auf der iMedia Mainz.
- Herzig, Bardo: Wirkungen digitaler Medien – Befunde und Konsequenzen. Vortrag in der Veranstaltung „Digitale Medien im Schulunterricht – interdisziplinäre Perspektiven“ am 03.07.2006 an der Universität Paderborn.
- Herzig, Bardo: Digitale Medien in der Schule – Standortbestimmung und Handlungsempfehlungen für die Zukunft. Vortrag auf dem Festakt 10 Jahre „Schulen ans Netz“, Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen am 16.10.2006 in Bonn.
- Herzig, Bardo: Europakompetenz in der Lehrerbildung. Vortrag auf der Europatagung „Europakompetenz – durch Begegnung lernen“, am 02.12.2006 in Graz.

² Prof. Dr. Herzig ist seit 2006 Vorstandsmitglied.

- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter: Professional Standards and Profiles – A Quality Development Approach in Teacher Education at University Level. Vortrag auf der ATEE 30th Annual Conference vom 23.–26.10.2005 in Amsterdam.
- Hilligus, Annegret Helen/ Rinkens, Hans-Dieter/ Reinhold, Peter: Standards, Profile, Entwicklung, Evaluation (SPEE) – das Paderborner Modell der Kompetenzorientierung in der Lehrerbildung. Vortrag im Rahmen einer Arbeitsgruppe des 20. Kongresses der DGfE „Bildung – Macht – Gesellschaft“ vom 20.-22.03.2006 in Frankfurt.
- Hilligus, Annegret Helen: Praxisphasen an der Universität Paderborn und Entwicklungen in der Lehrerbildung. Vortrag im Rahmen der Seminarkonferenz des Studienseminars Paderborn am 7.12.2006 in Paderborn.
- Magenheim, Johannes: ICT-Medienkompetenz. Vortrag und Workshop im Rahmen des 2BITS Kaderkurs 2004-2005 am 18.01.2005 in Basel (CH).
- Magenheim, Johannes: Vermittlung von Medienkompetenz durch ICT- Einsatz im Fachunterricht. Vortrag und Workshop im Rahmen des Weiterbildungstages der Fachhochschule Aargau – Pädagogik – Institut Schule und Weiterbildung Themenbereich Sprache-Medien-Kommunikation & Mathematik am 19.01.2005 in Aarau (CH).
- Magenheim, Johannes: Towards a Competence Model for Educational Standards of Informatics. Vortrag und Workshop im Rahmen des 8th IFIP World Conference on Computers in Education am 05.07.2005 in Stellenbosch (SA)
- Magenheim, Johannes: Sozio-technische Informatiksysteme als Unterrichtsgegenstand an allgemeinbildenden Schulen? Vortrag im Rahmen der 23. Arbeitstagung des Arbeitskreises „Mathematikunterricht und Informatik“ – Informatische Ideen im Mathematikunterricht am 23.09.2005 in Dillingen/Donau.
- Magenheim, Johannes: Erwartungen und Wahlverhalten von Schülerinnen und Schülern gegenüber dem Schulfach Informatik – Ergebnisse einer Umfrage. Vortrag im Rahmen der 11. GI-Fachtagung Informatik und Schule am 29.09.2005 in Dresden.
- Magenheim, Johannes: Novices' Expectations and Prior Knowledge of Software Development – Results of a Study with High School Students. Vortrag im Rahmen des 2005 international workshop on Computing education research am 01.11.2005 in Seattle, WA, USA.
- Magenheim, Johannes: Lerndesign für kontextualisiertes Blended Learning mit virtuellen Erkundungsumgebungen GML4-Workshop zu „Grundfragen multimedialen Lehrens und Lernens“ am 15.03.2006 an der Universität Potsdam (Alcatel SEL Stiftung für Kommunikationsforschung).
- Magenheim, Johannes u. a.: Mobile Delivery Server – MDS A Holistic Solution for Resolving Problems and Limitations in Mobile E-Learning Scenarios Vortrag und Podiumsdiskussion im Rahmen von The First International Conference on Mobile Communications and Learning MCL'2006 am 26.04.2006 auf Mauritius.
- Magenheim, Johannes: Social, ethical and technical issues in informatics—An integrated approach In Education and Information Technologies Vortrag im Rahmen von IFIP WG 3.1, 3.3, & 3.5 Joint Conference „Imagining the future for ICT and Education“ am 27.06.2006 in Ålesund (N).
- Magenheim, Johannes u. a.: Linking Communities of Practice with Learning Communities in Computer Science Education. Vortrag im Rahmen des World Computer Congress am 21.08.2006 in Santiago de Chile.

- Magenheim, Johannes: Modellbildung und Systemverständnis in der Didaktik der Informatik. Einführender Vortrag im Rahmen des DFG-Rundgespräches zur Einrichtung eines Schwerpunktprogramms ‚Bildungskonzepte für Modellbildung und Systemverständnis in der Informatik‘ am 25.09.2006 im Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik Schloss Dagstuhl.
- Magenheim, Johannes: Preparing Future Professionals for Lifelong Learning in Higher Education and in Business Academies. Vortrag im Rahmen von IFIP AGORA – Initiative for Lifelong Learning; First Planning Meeting for stakeholders and experts – CNED am 27.10.2006 in Poitiers (F).
- Magenheim, Johannes: Systemorientierte Didaktik der Informatik – Sozio-technische Informatiksysteme als Unterrichtsgegenstand? Vortrag im Rahmen der 23. Arbeitstagung des Arbeitskreises „Mathematikunterricht und Informatik“ – Informatische Ideen im Mathematikunterricht 2006 in Dillingen/Donau.
- Marx, Andreas: Mathematische Grundlagenfragen im Unterricht. Vortrag auf der 3. Göttinger Fachtagung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung vom 04.-06.09.2006 in Göttingen.
- Reinhold, Peter: Learning with Simulations in Small Groups and its Effect on Problem Solving in Physics. Vortrag auf der Jahrestagung der National Association for Research in Science Teaching am 05.04.2006 in San Francisco.
- Reinhold, Peter: Perspektiven der Lehrerbildungsforschung – Aufgaben der Zentren für Lehrerbildung. Vortrag im Rahmen der Tagung „Die Zukunft der Lehrerbildung – Das Jenner Modell im Kontext von Entwicklungs- und Forschungsperspektiven“ am 17.11.2006 in Dornburg.
- Rinkens, Hans-Dieter/ Hilligus, Annegret Helen: Das Paderborner Modell einer ‚Professional School of Education‘ mit integrierter Graduate School. Vortrag auf der Tagung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der HRK „Von Bologna nach Quedlinburg“ am 23./24.01.2006 in Berlin.
- Rinkens, Hans-Dieter: Lehrerkompetenzen im Fach Mathematik. Vortrag auf der Tagung der HRK und der Universität Hannover „Kompetenzen und Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung“ am 31.03.2006 an der Universität Hannover.
- Rinkens, Hans-Dieter: ‚Lehrer am Gymnasium der Zukunft‘ – Lehrerausbildung aktuell. Vortrag auf der Frühjahrstagung der Jungen Philologen im Deutschen Philologenverband am 28.04.2006 in Oberhausen.
- Rinkens, Hans-Dieter/ Hilligus, Annegret Helen: Zur Polyvalenz des Lehramtsstudiums. Vortrag auf der Tagung „Zukunft des Lehramtsstudiums in Baden-Württemberg“ am 19.05.2006 an der Universität Freiburg.
- Rinkens, Hans-Dieter/ Hilligus, Annegret Helen: Kompetenzorientierung in der Fachausbildung – Handlungsfeld eines Zentrums für Lehrerbildung. Vortrag auf dem 10. Bundeskongress des Bundesarbeitskreises der Seminar- und Fachleiter/innen (BAK) zu „Neue Ansätze in den Fachdidaktiken. Lehrerbildung in den Fächern, neue Herausforderungen der Schule und Kooperationen der Phasen“ vom 23.-25.11.2006 in Leipzig.
- Schaper, Niclas: (Arbeits-)Psychologische Konzepte zur Modellierung und Erfassung von Kompetenzen in der Lehrerausbildung. Vortrag auf der Tagung der HRK und der Universität Hannover zu „Kompetenzen und Kompetenzentwicklung in der Lehrerbildung“ am 31.03.2006 an der Universität Hannover.
- Tulodziecki, Gerhard: Zur Entwicklung lehr-lerntheoretisch basierter Kompetenzen in der der Lehrerbildung. Vortrag im Rahmen einer Arbeitsgruppe des 20. Kongresses der DGfE „Bildung – Macht – Gesellschaft“ vom 20.-22.03.2006 in Frankfurt.

- Tulodziecki, Gerhard: Medien – heimliche Miterzieher. Vortrag im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung des Gymnasiums der Benediktiner am 07.05.05 in Meschede.
- Tulodziecki, Gerhard: Nutzung von Medien für Lernen und Lehren. Vortrag im Rahmen des Master-Studiengangs „Media Education“ der Donau-Universität am 21.03.2005 in Krems.
- Tulodziecki, Gerhard: Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Bereich von Medien und ihre Umsetzung in der Schule. Vortrag im Rahmen des Master-Studiengangs „Media Education“ der Donau-Universität am 22.03.2005 in Krems.
- Tulodziecki, Gerhard: Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerbildung – dargestellt am Beispiel des erziehungswissenschaftlichen Studiums im Rahmen des Paderborner Projekts SPEE. Vortrag bei der Tagung des Paderborner Lehrerbildungszentrums „Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerbildung?“ am 01.07.2005 an der Universität Paderborn.
- Tulodziecki, Gerhard: Medienpädagogik in der Krise? Vortrag im Rahmen eines Kolloquiums zur Verabschiedung von Prof. Dr. Dieter Spanhel an der Universität Erlangen-Nürnberg am 08.07.2005 in Nürnberg.
- Tulodziecki, Gerhard: Zur Entwicklung eines Kompetenzmodells für den Medienbereich. Vortrag im Rahmen einer schulinternen Fortbildung in der Regelschule Schmiedefeld in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) am 27.10.2005 in Schmiedefeld.
- Tulodziecki, Gerhard: Theoriegeleitete Entwicklung und Evaluation von medienpädagogischen Konzepten als Forschungsverfahren. Vortrag im Rahmen der Herbsttagung der Kommission „Medienpädagogik“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft am 03.11.2005 an der Technischen Universität Darmstadt.
- Tulodziecki, Gerhard: Interdisziplinäre Perspektiven – Anregungen für das pädagogische Handlungsfeld Schule. Vortrag im Rahmen einer Podiumsveranstaltung zum Thema „Bilderwelten im Kopf. Interdisziplinäre Zugänge“ des JFF-Instituts für Medienpädagogik in Forschung und Praxis am 04.11.2005 in München.
- Tulodziecki, Gerhard: Menschenrechtsbildung und Medienpädagogik. Vortrag bei der Tagung „Menschenrechtsbildung für Kinder und Jugendliche – Symposium zur praxisbezogenen Forschung in der Menschenrechtsbildung“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte an der Universität Potsdam am 10.11.2005 in Potsdam.
- Tulodziecki, Gerhard: Chancen und Risiken moderner Medien – welchen Einfluss haben die Medien im Alltag? Vortrag bei einer Veranstaltung der Landvolkshochschule Hardehausen am 15.11.2005 in Hardehausen.
- Tulodziecki, Gerhard: Digitale Medien als Mittel und Inhalt der Lehrerbildung – konzeptionelle Grundlagen und Erfahrungen. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lehrerbildung im Diskurs“ des Lehrerbildungszentrums der Universität zu Köln am 15.12.2005 in Köln.
- Tulodziecki, Gerhard: Lernen und Lehren in Zeiten von Computer und Medieneinfluss. Abschiedsvorlesung im Rahmen der Verabschiedung am 10.02.2006 an der Universität Paderborn.
- Tulodziecki, Gerhard: Zur Entwicklung lehr-lerntheoretisch basierter Kompetenzen in der Lehrerbildung. Vortrag im Rahmen des 20. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft am 22.03.2006 an der Universität Frankfurt.

- Tulodziecki, Gerhard: Kompetenzen, Standards und Rubrics im Medienbereich. Vortrag im Rahmen einer schulinternen Fortbildung in der Regelschule Schmiedefeld in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) am 20.03.2006 in Schmiedefeld.
- Tulodziecki, Gerhard: Digitale Medien im Schulunterricht – interdisziplinäre Perspektiven. Vortrag im Rahmen der gleichnamigen Veranstaltungsreihe am 10.04.2006 an der Universität Paderborn.
- Tulodziecki, Gerhard: Lernen und Lehren mit digitalen Medien – Aufgaben für Schule und Weiterbildung. Vortrag im Rahmen des Bildungsforums „Computer in Politik und Bildung: Ethische Grundfragen und praktische Lösungen“ des Bildungsnetzwerkes in der Region Ostwestfalen-Lippe am 18.05.2006 in Bielefeld.
- Tulodziecki, Gerhard: Nutzung von digitalen Medien zur Anregung und Unterstützung von Lernprozessen. Vortrag im Rahmen des Master-Studiengangs „Media Education“ der Donau-Universität am 14.07.2006 in Krems.
- Tulodziecki, Gerhard: Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Bereich von Medien und Informationstechnologien. Vortrag im Rahmen des Master-Studiengangs „Media Education“ der Donau-Universität am 15.07.2006 in Krems.
- Tulodziecki, Gerhard: Die Regelschule Schmiedefeld als innovative Einrichtung. Ansprache im Rahmen der Feier zum Abschluss des Schulversuchs am 20.10.2006 in Schmiedefeld.
- Tulodziecki, Gerhard: Was Schülerinnen und Schüler im Medienbereich wissen und können sollen – Entwicklung eines fachübergreifenden Kompetenzmodells. Vortrag im Rahmen einer Vortragsreihe des Arbeitskreises „Schule und Computer“ an der Universität Paderborn am 02.11.2006 in Paderborn.
- Tulodziecki, Gerhard: Das Projekt „Lernen mit dem Internet. Beobachtungen im Grundschulalltag“ aus medienpädagogischer Sicht. Stellungnahme im Rahmen eines Experten-Workshops des Deutschen Jugendinstituts am 07.11.2006 in München.
- Tulodziecki, Gerhard: Waldorfpädagogik und Medienerziehung. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Waldorfpädagogik und staatliche Schule. Perspektiven eines Dialogs“ an der Universität Paderborn am 13.11.2006 in Paderborn.
- Tulodziecki, Gerhard: Medienbildung in der Diskussion – Zur Entwicklung von Bildungsstandards im Medienbereich. Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung des Niedersächsischen Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) und des Landesinstituts für Lehrerweiterbildung, Lehrerfortbildung und Unterrichtsforschung von Sachsen-Anhalt (LISA) am 16.11.2006 in Halle.
- Tulodziecki, Gerhard: Der Beitrag der Medien zum eigenständigen Lernen. Vortrag anlässlich einer Weiterbildungsveranstaltung der Abteilung „Unterrichtsprozesse und Medienpädagogik“ der Pädagogischen Hochschule Zürich am 21.11.2006 in Zürich.
- Tulodziecki, Gerhard: Der Bildungsserver 'learn-line.nrw' aus der Sicht von Medienpädagogik und Lehrerbildung. Stellungnahme im Rahmen eines Podiums des Landesinstituts für Schule Soest am 15.12.2006 in Soest.
- Ulbricht, Tanja/ Schaper, Niclas/ Hochholding, Sabine: Instrumente zur Evaluation einer kompetenzorientierten Lehrerausbildung: Entwicklung und Erprobung. Forschungsreferat auf dem 45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie vom 17.-21.09.2006 in Nürnberg.
- Ulbricht, Tanja/ Schaper, Niclas: Instrumente zur Evaluation einer kompetenzorientierten Lehrerausbildung. Vortrag auf der 3. Göttinger Fachtagung des Zentrums für empirische Unterrichts- und Schulforschung vom 4.-6.09.2006 in Göttingen.

8 Ausstattung

8.1 Stellen und Arbeitsbereiche

Stelle:	A14-Dauerstelle
Aufgabengebiet:	Geschäftsführung
Stelle:	BAT Ila-Dauerstelle
Aufgabengebiet:	Stellv. Geschäftsführung, Neue Medien und Schulpraxis im Lehramtsstudium
Stelle:	BAT Ila-Zeitstelle
Aufgabengebiet:	Öffentlichkeitsarbeit, Tagungsorganisation und Assistenz
Stelle:	Projektbezogene $\frac{3}{4}$ BAT Ila-Zeitstelle
Aufgabengebiet:	Forschung im Rahmen des SPEE-Projektes
Stelle:	Projektbezogene BAT Ila-Zeitstelle
Aufgabengebiet:	Beratungssysteme und Profile
Stelle:	Teilabgeordnete(r) Lehrer(in)
Aufgabengebiet:	Grundschule plus
Stelle:	Abgeordnete(r) Lehrer(in)
Aufgabengebiet:	Schulpraxis im Lehramtsstudium, Auslandspraktika
Stelle:	Projektbezogene Teilabordnung
Aufgabengebiet:	Schul-Kontaktbörse
Stelle:	$\frac{1}{2}$ BAT Vc
Aufgabengebiet:	Sachbearbeitung in PLAZ-Sekretariat und Praktikumsbüro

8.2 Räume

Seit 1996 ist das PLAZ im Gebäude P 9 (ehemalige Hausmeisterwohnungen am Peter-Hille-Weg 42) ansässig. Damit stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern acht Büroräume, ein Besprechungsraum und zwei Funktionsräume zur Verfügung. Im Souterrain besitzt die Fachschaft Lehramt einen Raum.

8.3 Technische Ausstattung

EDV-Netz: 2 Server, 13 PCs, 2 Notebooks, 3 Laserdrucker, 3 Tintenstrahldrucker, 2 Scanner, 1 Beamer

Sonstiges: 1 Kopierer (Leihgerät), 2 Overheadprojektoren, 1 Videorekorder mit Fernsehgerät, 1 Diktiergerät mit Stenorette, 1 Flip-Chart, 5 Pinwände, 2 Whiteboards, 1 Moderatorenkoffer, 1 digitale Foto-Kamera

8.4 Finanzen – Haushaltsmittel und Drittmittel

Haushaltsjahr 2005: reguläre Zuweisungen der Hochschule für 2005			
	Titel: 06230	Umfang in Euro	Zweck
1.	54794.33.33000000	12.000	Sachmittel
2.	42994.01.33.33000000	12.420	Personalmittel SHK
3.	42994.00.33.33000000	1.790	Kolloquien/Gastvorträge
		26.210	Umfang der Haushaltsmittel

Haushaltsjahr 2005: eingeworbene Mittel			
	Projekt-Nr. 06100	Umfang in Euro	Zweck
1.	3200336	49.000,00	Studienkontenfinanzierungsgesetz
1.	32002490	80.000,00	Stifterverband: Projekt SPEE
3.	32002490	25.000,00	Stifterverband: Projekt SPEE (Tagung PLAZ Jubiläum)
4.	3200161	1.000,00	Spende MLP
5.	32002340	1.415,50	EU-Mittel, Programm Sokrates Aktion Grundvig: Projekt Kulturkompass
		156.415,50	Umfang der in 2005 eingeworbenen Mittel

Haushaltsjahr 2006: reguläre Zuweisungen der Hochschule für 2006			
	Titel: 55230	Umfang in Euro	Zweck
1.	54794.33.33000000	12.000	Sachmittel
2.	42994.01.33.33000000	12.420	Personalmittel SHK
3.	42994.00.33.33000000	1.790	Kolloquien/Gastvorträge
		26.210	Umfang der Haushaltsmittel

Haushaltsjahr 2006: eingeworbene Mittel			
	Projekt-Nr. 06100	Umfang in Euro	Zweck
1.	32000358	55.332	Studienkontenfinanzierungsgesetz
2.	32002490	80.000	Stiferverband: Projekt SPEE
3.		64.170	Rektoratsmittel
4.		64.168	Professional School
5.	3200161	400	Spende MLP
		264.070	Umfang der in 2006 eingeworbenen Mittel

Anhänge

Verwaltungs- und Benutzungsordnung der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) an der Universität Paderborn

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 31 Abs. 2 in Verbindung mit § 29 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 2000 (GV.NRW S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Januar 2003 (GV.NRW. S. 36) hat die Universität Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

§ 1

Rechtsform

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Paderborn nach § 29 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 31 Abs. 2 HG.

§ 2

Aufgaben

Die Aufgaben des Zentrums bestehen in Zusammenarbeit mit den Fakultäten in der Unterstützung und Weiterentwicklung der Lehrerausbildung mit dem Ziel, insbesondere

- die Studienorganisation zu verbessern,
- innovative Lehre zu fördern,
- schulbezogene, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Erziehungswissenschaft und der Fachdidaktik zu unterstützen,
- die Kooperation mit Schulen und anderen an der Lehrerausbildung beteiligten Institutionen auszubauen.

§ 3

Arbeitsbereiche und Projektgruppen

- (1) Zur Erfüllung der Aufgaben werden die Arbeitsbereiche ‚Studium und Lehre‘, ‚Forschung‘ und ‚Service‘ gebildet. Innerhalb der Arbeitsbereiche können Projektgruppen eingerichtet werden.
- (2) Über die Bildung weiterer Arbeitsbereiche sowie die Einrichtung und die Auflösung von Projektgruppen entscheidet der Vorstand.
- (3) Mitglieder einer Projektgruppe sind die Mitglieder des PLAZ, die sich zur Mitarbeit in der Projektgruppe bereit erklärt haben.
- (4) Jede Projektgruppe wählt aus ihrer Mitte eine Sprecherin oder einen Sprecher.

- (5) Die Projektgruppen berichten dem Vorstand regelmäßig über ihre Arbeit und die weiteren Vorhaben.

§ 4

Mitglieder und Angehörige

- (1) Mitglieder des Zentrums sind, soweit sie Mitglieder der Universität Paderborn gemäß § 11 HG sind,
1. die Lehrenden in der Lehrerausbildung, soweit sie ihre Bereitschaft zur Mitgliedschaft erklärt haben,
 2. die dem Zentrum zugeordneten wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
 3. die an das Zentrum abgeordneten Lehrerinnen und Lehrer,
 4. Lehramtsstudierende für die Dauer von zwei Jahren, soweit sie ihre Bereitschaft zur Mitgliedschaft gegenüber einem auf Lehramtsstudiengänge bezogenen Fachschafftsrat erklärt haben. Die Amtszeit beginnt zum 1. Oktober.
- (2) Weitere Personen können vom Vorstand als Angehörige des Zentrums bestellt werden.

§ 5

Vorsitz

- (1) Die oder der Vorsitzende vertritt das Paderborner Lehrerausbildungszentrum und leitet die Geschäfte des Zentrums in eigener Zuständigkeit. Sie oder er leitet die Sitzungen des Vorstands. Sie oder er ist Vorgesetzte oder Vorgesetzter für die dem Zentrum zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie oder er ist den Mitgliedern des Vorstands gegenüber auskunfts- und rechenschaftspflichtig.
- (2) Die stellvertretenden Vorsitzenden sind jeweils für einen der Arbeitsbereiche gemäß § 3 zuständig.
- (3) Die oder der Vorsitzende sowie die stellvertretenden Vorsitzenden werden vom Rektorat auf Vorschlag des erweiterten Vorstands gemäß § 6 Abs. 4 bestellt. Wiederwahl ist zulässig. Die oder der Vorsitzende muss zur Gruppe der Professorinnen und Professoren der Universität Paderborn gehören und soll schwerpunktmäßig in der Lehrerausbildung tätig sein.
- (4) Die Amtszeit der oder des Vorsitzenden sowie der stellvertretenden Vorsitzenden beträgt vier Jahre und beginnt zum 1. Oktober.
- (5) Scheidet die oder der Vorsitzende bzw. eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter vor Ablauf ihrer oder seiner Amtszeit aus dem Amt, so bestellt das Rektorat gemäß Abs. 3 eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für den Rest der Amtszeit. Beträgt der Rest der Amtszeit nicht mehr als ein halbes Jahr, tritt auf Beschluss des Vorstands eine oder einer der stellvertretenden Vorsitzenden kommissarisch an ihre oder seine Stelle.

§ 6

Vorstand und erweiterter Vorstand

- (1) Dem Vorstand des Paderborner Lehrerausbildungszentrums gehören an:
 1. die oder der Vorsitzende sowie die Stellvertreterinnen und Stellvertreter,
 2. die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer,
 3. eine Vertreterin oder ein Vertreter der studentischen Mitglieder des Zentrums, die oder der von den auf Lehramt bezogenen Fachschaftsräten aus der Mitte der studentischen Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 nominiert und vom Vorstand für die Dauer von zwei Jahren bestellt wird,
 4. sofern durch Nr. 1 nicht schon gegeben, weitere Personen, sodass eine Vertretung aller Gruppen gemäß § 13 Abs. 1 HG gewährleistet ist. Die Personen werden von den Mitgliedern gemäß § 4 Abs. 1 aus der Mitte der jeweiligen Gruppe nominiert und vom Vorstand für die Dauer seiner Amtszeit bestellt.
- (2) Der Vorstand leitet das Zentrum, entscheidet in Angelegenheiten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung und berät die Vorsitzende oder den Vorsitzenden. Er soll mindestens zweimal im Semester zusammentreten.
- (3) Es wird ein erweiterter Vorstand gebildet. Dem erweiterten Vorstand gehören die Mitglieder des Vorstands an sowie
 1. Sprecherinnen und Sprecher der Projektgruppen, die vom Vorstand für die Dauer seiner Amtszeit bestellt werden.
 2. je eine weitere Vertreterin oder einen weiteren Vertreter der studentischen Mitglieder des Zentrums, die oder der von den auf Lehramt bezogenen Fachschaftsräten aus der Mitte der studentischen Mitglieder gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 4 nominiert und vom Vorstand für die Dauer von zwei Jahren bestellt wird. Dabei sollen die Studierenden im erweiterten Vorstand Studiengängen unterschiedlicher Lehrämter angehören.
- (4) Der erweiterte Vorstand berät den Vorstand und gibt insbesondere Empfehlungen in grundsätzlichen Fragen zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung. Vor Ablauf der Amtszeit des Vorstands unterbreitet er dem Rektorat einen Vorschlag für die Ernennung der oder des Vorsitzenden sowie der Stellvertreterinnen und Stellvertreter. Er soll mindestens einmal im Semester zusammentreten.
- (5) Gehören dem Vorstand oder dem erweiterten Vorstand nicht mehrheitlich Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der Professorinnen und Professoren an, sind ihre Stimmen mit einem Faktor in der Weise zu vervielfachen, dass sie über eine Stimme mehr als die Vertreterinnen und Vertreter der übrigen Gruppen verfügen.
- (6) Der Vorstand bzw. der erweiterte Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Er gilt als beschlussfähig, solange seine Beschlussunfähigkeit nicht auf Antrag eines in der Sitzung anwesenden Mitglieds festgestellt ist. Dieser Antrag muss spätestens vor Beginn einer Abstimmung gestellt werden; die Beschlussfähigkeit ist durch die oder den Vorsitzenden festzustellen.

- (7) Im Vorstand bzw. im erweiterten Vorstand wird über Anträge mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder entschieden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden. Gegen Entscheidungen des Vorstands bzw. des erweiterten Vorstands können dessen Mitglieder innerhalb von zwei Wochen die Entscheidung des Rektorates anrufen.
- (8) Die Amtszeit der Mitglieder gemäß Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 3 Nr. 2 beträgt zwei Jahre und beginnt zum 1. Oktober. Scheidet eines der Mitglieder gemäß Abs. 1 Nr. 3 und 4 und Abs. 3 Nr. 2 vorzeitig aus, so bestellt der Vorstand die Nachfolgerin bzw. den Nachfolger für den Rest der Amtszeit.

§ 7

Rechenschaftsbericht

Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum legt dem Rektorat alle zwei Jahre einen Rechenschaftsbericht über die Erfüllung seiner Aufgaben vor.

§ 8

Übergangsbestimmungen

Die vor dem 01.10.04 auslaufenden Amtszeiten verlängern sich bis zum 30.09.04.

§ 9

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verwaltungs- und Benutzerordnung vom 12. Mai 1997 (AM. Uni . Pb. 2/97) außer Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Ausschusses für Lehrerbildung der Universität Paderborn vom 24.3.2004.

Paderborn, den 19. Mai 2004

Der Rektor

der Universität Paderborn

(Universitätsprofessor Dr. Nikolaus Risch)

Presse-Artikel 2005 und 2006 vom PLAZ und über das PLAZ (Auswahl)

- o.V.: „Lehrerarbeitszeit auf dem Prüfstand. Montag Vortrag von Professor Klaus Klemm.“ In: Neue Westfälische, 14.01.2005.
- o.V.: „Lernprozesse.“ In: Neue Westfälische, 20.01.2005.
- o.V.: „Lexikon Paderborn. PLAZ.“ In: Westfälisches Volksblatt, 25.02.2005.
- o.V.: „Lehrerfortbildung am PLAZ.“ In: Neue Westfälische, 16.03.2005.
- o.V.: „Kurse für Lehrer an der Universität.“ In: Westfälisches Volksblatt, 12.04.2005.
- o.V.: „Infos für angehende Lehrer. 13. Juni und 16. Juni zwei ‚PLAZ‘-Termine.“ In: Neue Westfälische, 09.06.2005.
- o.V.: „Mathematiker zu Bildungsstandards.“ In: Westfalen-Blatt, 14.06.2005.
- o.V. „Bildungsstandards und zentrale Tests. PLAZ-Vortrag: Professor Timo Leuders spricht.“ In: Neue Westfälische, 15.06.2005.
- o.V.: „Standards in der Lehrerausbildung. Tagung am 1. und 2. Juli in Paderborn.“ In: Neue Westfälische, 23.06.2005.
- Stienecke, Manfred: „Paderborn weist Weg in der Lehrerausbildung. PLAZ entwickelt neue Standards – 300 Kongressgäste.“ In: Westfalen-Blatt, 2./3. Juli 2005.
- o.V.: „Internationale Tagung.“ In: Neue Westfälische, 25.07.2005.
- Hartke, Sandra: „Standards und Kompetenzen in der Lehrerausbildung.“ In: PUZ, H. 2, 2005. S. 36-37.
- o.V.: „Lehrer-Workshop zur gesunden Ernährung in der Schule.“ In: Krankenkassen-News, 17.08.2005.
- Krüger, Heike: „Persönlichkeiten gefragt. Das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) beschreitet neue Wege.“ In: Neue Westfälische, 26.10.2005.
- o.V.: „Für Lehrer. PLAZ-Fortbildung.“ In: Westfalen-Blatt, 03.11.2005.
- o.V.: „Für Referendare.“ In: Neue Westfälische, 07.12.2005.
- Steinmetz, Jutta: „Studiengebühr als Selektion. Neujahrsempfang an der Uni Paderborn.“ In: Neue Westfälische, 16.01.2006.
- Hartke, Sandra: „Digitale Medien im Schulunterricht – interdisziplinäre Perspektiven.“ In: PUZ, H. 1, 2006. S. 81.
- o.V.: „Auszeichnung herausragender Examensarbeiten bei der Staatsexamensfeier für Lehramtsabsolventen der Universität Paderborn im Dezember 2005.“ In: PaderZeitung, 20.01.2006.
- o.V.: „Stern der Woche. Hans-Dieter Rinkens, Präsident des Deutschen Studentenwerks und Paderborner Mathematiker, für sein Engagement für Studierende.“ In: Lippische Landes-Zeitung, 21./22.01.2006.
- o.V.: „4. Paderborner Grundschultag.“ In: Neue Westfälische, 23.01.2006.
- o.V.: „Sommer eröffnet den ‚Grundschultag‘.“ In: Westfalen-Blatt, 02.02.2006.
- Winkel, Jens: „Paderborner Lehramtsstudierende profitieren enorm.“ In: PUZ, H. 1, 2006. S. 67. o.V.: „4. Paderborner Grundschultag.“ In: Neue Westfälische, 03.02.2006.
- o.V.: „Lehrer lernen mit Ministerin Sommer. Tagung ‚Grundschule neu denken‘ am 9. März.“ In: Neue Westfälische, 04./05.02.2006.
- Korfmann, Matthias und Damm Thiemo: „Die Rechnung Studiengebühren = Qualität ist weltfremd.“ In: Westfälische Rundschau (Dortmund), 10.02.2006.

- Korfmann, Matthias und Damm Thiemo: „Mathematiker in Paderborn.“ In: Westfälische Rundschau (Dortmund), 10.02.2006.
- o.V.: „Ein Medien-,Fuchs' im Computerzeitalter. Uni verabschiedet Prof. Gerhard Tulodziecki.“ In: Westfalen-Blatt, 10.02.2006.
- o.V.: „Motor der Erziehungswissenschaft. Prof. Dr. Gerhard Tulodziecki verabschiedet.“ In: Neue Westfälische, 15.02.2006.
- o.V.: „700 Grundschulkindern zur Klausur in der Universität.“ In: Westfalen-Blatt, 22.02.2006.
- o.V.: „Grundschüler ganz groß in Mathe.“ In: Neue Westfälische, 28.02.2006.
- o.V.: „Grundschule neu denken.“ In: Westfalen-Blatt, 02.03.2006.
- o.V.: „Schulministerin in Paderborn.“ In: Westfälisches Volksblatt, 04./05.03.2006.
- o.V.: „Grundschule neu denken.“ In: Neue Westfälische, 07.03.2006.
- o.V.: „Grundschultag mit NRW-Ministerin.“ In: Westfälisches Volksblatt, 07.03.2006.
- o.V.: „Lexikon Paderborn. Paderborner Lehrerbildungszentrum.“ In: Westfälisches Volksblatt, 7.03.2006.
- Hänel, Bernhard: „Lehrer wollen nicht sortieren.“ In: Neue Westfälische, 10.03.2006.
- Berger, Mario; Stienecke, Manfred und Brucks, Wolfram: „Ministerin pariert ihre Kritiker.“ In: Westfälisches Volksblatt, 10.03.2006.
- Stüken, Wolfgang: „Und wenn es nur ein Lächeln ist.“ In: Neue Westfälische, 10.03.2006.
- o.V.: „Sommer wirbt für ihr neues Schulgesetz.“ In: Neue Westfälische, 10.03.2006.
- o.V.: „Schulministerin besucht Universität Paderborn.“ In: Westfälisches Volksblatt, 10.03.2006.
- o.V.: „Wieder Preise für herausragende Examensarbeiten.“ In: Neue Westfälische, 01./02.04.2006.
- o.V.: „Fortbildungsangebote für Lehrer.“ In: Neue Westfälische, 06.04.2006.
- Jansen, Peter und Hänel, Bernhard: „Sprachliche Kompetenz muss sein.“ In: Neue Westfälische, 06.04.2006.
- Stienecke, Manfred: „Dreieckstisch holt Schüler aus dem ‚PISA-Tal‘.“ In: Westfälisches Volksblatt, 13.04.2006.
- Stüken, Wolfgang: „Rollende Dreiecke. Neue Westfälische.“ In: Neue Westfälische, 13.04.2006.
- Korfmann, Matthias: „Perfekte Pädagogen gibt's nur im Film.“ In: Westfälische Rundschau (Dortmund), 18.04.2006.
- o.V.: „Erst Experte, dann Pädagoge.“ In: Wirtschaft und Wissenschaft, 1/2006.
- o.V.: „Weiterbildung auf einen Blick.“ In: Westfalen-Blatt, 04.05.2006.
- o.V.: „Arbeitskreis Schule & Computer: Vortrag in der Universität Paderborn über ‚Medienbildung als Vermittlungsarbeit‘.“ In: PaderZeitung, 16.05.2006.
- o.V.: „Über Medienbildung.“ In: Neue Westfälische, 17.05.2006.
- o.V.: „Grundlagen für die Medienbildung.“ In: Westfalen-Blatt, 18.05.2006.
- o.V.: „Lehramtsstudium – und was dann?“ In: Westfälisches Volksblatt, 20.06.2006.
- Rinkens, Hans-Dieter und Hilligus, Annegret: „Zur universitären Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern: Welche Reformen verbessern die Qualität?“ (Gastkommentar). In: PROFIL, Ausg. Juli-August 2006.

- o.V.: „Lehrer sind bald Mangelware. Der Frauenanteil in der Primar- und Sekundarstufe wird immer größer.“ In: Westfalen-Blatt, 03.07.2006.
- o.V.: „95 Prozen
- t Frauenanteil. Uni Paderborn: Staatsexamensfeier für Lehramtsabsolventen.“ In: Neue Westfälische, 07.07.2006.
- o.V.: „Großer Lehrertreff bei Canossa.“ In: Neue Westfälische, 05./06.08.2006.
- o.V.: „Uni Paderborn: Wiedersehenstreffen für Lehramtsabsolventinnen und –absolventen am 20.10.2006 – 6.000 Ehemalige ‚nach Canossa‘?.“ In: PaderZeitung, 06.08.2006.
- o.V.: „Ehemaligentreffen mit Canossabesuch.“ In: Westfalen-Blatt, 16.08.2006.
- Gehler, Bianka: „Auf den Spuren der Europakompetenzen in Rumänien.“ In: PUZ, H. 2, 2006. S. 42-43.
- o.V.: „Lehrer bilden sich an der Uni fort.“ In: Westfälisches Volksblatt, 16.10.2006.
- o.V.: „Fortbildung für Lehrer.“ In: Westfälische Rundschau (Dortmund), 23.10.2006.
- o.V.: „PLAZ hilft Lehrern ‚auf die Sprünge‘.“ In: Westfalen-Blatt, 25.10.2006.
- o.V.: „Was Schüler im Medienbereich können sollten.“ In: Neue Westfälische, 28./29.10.2006.
- o.V.: „Neue Medien im Mathematikunterricht.“ In: PaderZeitung, 15.11.2006.
- o.V.: „Neue Medien für Mathe. Unterricht in der Informationsgesellschaft.“ In: Neue Westfälische, 20.11.2006.
- o.V.: „Neue Medien in der Mathematik.“ In: Westfalen-Blatt, 21.11.2006.
- o.V.: „Neue Strukturen in der Lehrerausbildung, Wahlen an der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität.“ In: Neue Westfälische, 19.12.2006.
- Hartke, Sandra: „Standards und Kompetenzen – neue Qualität in der Lehrerausbildung?“ In: PUZ, H. 3, 2006. S. 56.

PLAZ-Forum – Schriftenreihe

- A** ***PLAZ-Jahresberichte – Aktivitäten des PLAZ zur Profilierung der Lehrerbildung***
- A-01-1996 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 1995/1996. Paderborn 1996
- A-02-1997 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 1996/1997. Paderborn 1997
- A-03-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 1997/1998. Paderborn 1998
- A-04-1999 PADERBORNER LEHRERBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Fünf Jahre Unterstützung und Weiterentwicklung der Lehrerbildung in Paderborn. Bilanz und Perspektiven des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ). Paderborn 1999
- A-05-2000 BLÖMEKE, SIGRID: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 1999/2000. Paderborn 2000
- A-06-2001 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Profilierung der Lehrerbildung – PLAZ-Selbstreport im Rahmen der Lehramtsevaluation an der Universität Paderborn im Jahr 2001. Paderborn 2002
- A-07-2002 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2002. Paderborn 2003
- A-08-2003 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2003. Paderborn 2004
- A-09-2004 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2004. Paderborn 2005
- A-10-2006 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN: Rechenschaftsbericht des Paderborner Lehrerbildungszentrums 2005/2006. Paderborn 2007; ISSN 1863-1525 (Druckversion); ISSN 1863-1533 (Online)
-
- B** ***Lehrerbildung in der Evaluation***
- B-01-1996 MÜRMAN, MARTIN: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Ergebnisse einer Befragung von Lehramtsstudierenden. Paderborn 1996
- B-02-1996 MÜRMAN, MARTIN: Fächerbezogene Auswertungen. Ergänzungen zum Hauptbericht: Zur Situation der Lehramtsstudiengänge an der Universität-GH Paderborn. Paderborn 1996
- B-03-1997 MÜRMAN, MARTIN: Das Lehramtsstudium im Urteil von Lehrenden. Ergebnisse einer Befragung von Lehrenden der Universität-Gesamthochschule Paderborn zur Situation der Lehramtsstudiengänge. Paderborn 1997
- B-04-1997 MÖLLER, DIRK in Kooperation mit der BIG-Arbeitsgruppe „Neue Medien und Lehramtsstudium“ an der Universität-GH Paderborn: Zwischenbericht zum BIG-Teilprojekt „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen. Paderborn o.J. (1997)
- B-05-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Frühjahr 1998: Paderborn 1998
-
- GALLASCH, ULRIKE in Kooperation mit der BIG-Arbeitsgruppe „Neue Me-

- B-06-1998 dien und Lehramtsstudium“ an der Universität-Gesamthochschule Paderborn: Zweiter Zwischenbericht zum BIG-Teilprojekt „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Evaluationsergebnisse und Empfehlungen. Paderborn 1998
- B-07-1998 TULODZIECKI, GERHARD/GALLASCH, ULRIKE/MOLL, STEFAN: Neue Medien als Inhalt und Mittel der universitären Lehrerbildung. Bericht zum BIG-Modellvorhaben „Neue Medien und Lehramtsstudium“. Paderborn 1998
- B-08-1998 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1998: Paderborn 1998
- B-09-1999 BLÖMEKE, SIGRID: Befragung der Absolventinnen und Absolventen des Ersten Staatsexamens. Ergebnisse für den Prüfungszeitraum Herbst 1999: Paderborn 1999
- B-10-2000 GRUNDKE, SABINE/KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation. Paderborn 2000
- B-11-2000 GRUNDKE, SABINE/KNOKE, SANDRA: Studienbegleitende Prüfungen (Credit-Point-System) im Lehramtsstudiengang Wirtschaftswissenschaft an der Universität Paderborn. Pilotprojekt und Evaluation (Zusammenfassung). Paderborn 2000

C *Lehrerbildung und Schule in der Diskussion*

- C-01-1997 BLÖMEKE, SIGRID (Hg.): Reader zur Lehrerbildung. Bd. 1: 1996. Paderborn 1997
- C-02-1998 BLÖMEKE, SIGRID (Hg.): Reader zur Lehrerbildung. Bd. 2: 1997. Paderborn 1998
- C-03-1999 BLÖMEKE, SIGRID (Hg.): Reader zur Lehrerbildung. Bd. 3: 1998. Paderborn 1999
- C-04-2001 PADERBORNER LEHRERBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Positionspapier zur Lehrerbildung an der Universität Paderborn. Paderborn 2001
- C-05-2002 THIERACK, ANKE: Darstellung der konzeptionellen Diskussion um BA-/MA-Abschlüsse in der Lehrerbildung. Gutachten. Paderborn 2002
- C-06-2003 BLOME-DREES, CLAUDIA (Hg.): PISA-Studie 2000. Impulse für Schule und Lehrerbildung aus zwei Blickwinkeln. Paderborn 2003
- C-07-2004 WINKEL, JENS (Hg.): Text und Technik. Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises Schule & Computer (AK SchuCo). Paderborn 2004
- C-08-2004 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN (Hg.): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerbildung (I). Paderborn 2004
- C-09-2005 WINKEL, JENS (Hg.): Medien und Menschen. Medienphilosophische und medienanthropologische Aspekte der Medienbildung. Paderborn 2005
- C-10-2006 HÜBNER, EDWIN/STELZER, ANNEGRET (Hg.): Gesunder Lebensraum Schule – Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten –. Paderborn 2006
- C-11-2007 HILLIGUS, ANNEGRET HELEN (Hrsg.): Zur Entwicklung von Standards für die Lehrerbildung (II). Paderborn 2007; ISSN 1863-1525 (Druckversion); ISSN 1863-1533 (Online)
- C-12-2006 HERZIG, BARDO/HILLIGUS, ANNEGRET HELEN/LANGENBACHER-LIEBGOTT, JUTTA/REINHOLD, PETER/RINKENS, HANS-DIETER: PLAZ-Entwicklungsstrategie – Professional School für Bildungsforschung und Lehrerbildung. Paderborn 2006; ISSN 1863-1525 (Druck); ISSN 1863-1533 (Online)

D *Service für Studium, Referendariat und Fortbildung*

Allgemeines

- D-01-1996 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Übersicht zum Angebot im WWW für den Bildungssektor. Paderborn 1996
- D-02-2000 BECKER, DANIELA: Zur Situation auf dem Lehrerarbeitsmarkt. Prognosen und tatsächliche Entwicklung. Paderborn 2000

Referendariat und Einstellung

- D-91-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 1. Ausgabe 1998
- D-92-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Informationen zum Vorbereitungsdienst für Lehrämter. 2. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1998
- D-93-1998 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Einstellungschancen und -verfahren für Lehrerinnen und Lehrer in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 1. Ausgabe 1998
- D-94-1999 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst/ Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 3. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 1999
- D-95-2000 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst/ Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 4. überarbeitete und erweiterte Ausgabe 2000
- D-96-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst/ Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 5. überarbeitete Ausgabe 2002
- D-97-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst/ Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 6. überarbeitete Ausgabe 2003
- D-98-2004 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Wie geht es weiter nach dem Lehramtsstudium? Informationen zum Vorbereitungsdienst/ Referendariat für Lehrämter – Einstellung in den Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen. 7. überarbeitete Ausgabe 2004

Fort- und Weiterbildung

- D-82-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM (Hg.): Studieninformation zur Zusatzqualifikation „Medien und Informationstechnologien in Erziehung, Unterricht und Bildung“. 8. überarbeite und erweiterte Ausgabe 2006
- D-102-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 1. Ausgabe SS 2002
- D-103-2002 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 2. Ausgabe WS 2002/2003
- D-104-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. 3. Ausgabe SS 2003
- D-105-2003 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für

-
- Lehrerinnen und Lehrer. 4. Ausgabe WS 2003/2004
- D-106-2004 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für
Lehrerinnen und Lehrer. 5. Ausgabe SS 2004
- D-107-2004 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für
Lehrerinnen und Lehrer. 6. Ausgabe WS 2004/2005
- D-108-2005 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für
Lehrerinnen und Lehrer. 7. Ausgabe SS 2005
- D-109-2005 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für
Lehrerinnen und Lehrer. 8. Ausgabe WS 2005/2006
- D-110-2006 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für
Lehrerinnen und Lehrer. 9. Ausgabe SS 2006
- D-111-2006 PADERBORNER LEHRERAUSBILDUNGSZENTRUM: Fortbildungsangebote für
Lehrerinnen und Lehrer. 10. Ausgabe WS 2006/2007